MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

532 (13.11.1908) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-336860

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 532. Freitag, 13. November 1908. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Kaiser und Kanzler — des Dramas zweiter Teil.

Man schreibt uns aus Berlin von besonderer Seite:

Man solle ein Unglück nicht als eine Katastrophe darstellen, hat der Reichskanzler in seiner sorgsam überlegten Reichstagsrede gesagt, die beiläufig die größte Anerkennung in Frankreich und Italien als den Ländern gefunden hat, in denen man zarte Andeutungen einer Rede klar zu ergänzen versteht. Der Reichskanzler hatte recht: man hat vielfach übertrieben, indem man das unglückliche Kaiserinterview zur Katastrophe stempelte. Auf der anderen Seite aber ist es unbestreitbar, daß eine Häufung solcher Mißgeschicke eine Katastrophe — eine innere oder eine äußere, oder beide zugleich — herbeiführen würde. Jeden Vaterlandsfreund beschäftigt nun die ernste Sorge, ob eine Garantie gegen eine solche Häufung von Unglücksfällen gegeben ist.

Des Dramas erster Teil, die Verhandlungen vom Dienstag und Mittwoch, können als solche Garantien nicht aufgefaßt werden. Mancher der Redner hat ein treffendes und klares Wort gefunden, aber die Debatte war zu lang und zu uneinheitlich. So verflatterte sie ohne rechte Wirkung und gerade gegen den Schluß hin verdarb der konservative Abgeordnete von Oldenburg durch eine unglückliche und ungeschickte Rede, was sein Parteigenosse Herr von Heydebrand am Tage vorher geschaffen hatte: eine Basis für einheitliche Auffassung der bürgerlichen Parteien.

So war es nur gut, daß der Reichskanzler am zweiten Tage nicht nochmal in die Debatte eingriff. Er muß seine Kräfte jetzt für des Dramas zweiten Teil aufsparen: für seine Zusammenkunft mit dem Kaiser. Der Kanzler dürfte in den allernächsten Tagen dem Kaiser in Donaueschingen Vortrag über die gegenwärtige innere Lage halten. Man hat in diesen Tagen in nationalen Kreisen vielfach die sorgenvolle Frage aufgeworfen, ob der Kaiser denn überhaupt zu hören bekommen würde, was im Reichstage geäußert worden sei. Man mag unbesorgt sein: der Kanzler wird dem Kaiser eine ungeschminkte Darstellung der Verhandlungen und des Eindruckes, den er selbst davon gehabt hat, geben. Dieser Eindruck dürfte, kurz und bündig ausgedrückt, der sein: das Ansehen der kaiserlichen Krone kann eine zweite derartige Gerichtssitzung im Reichstage nicht vertragen. Ganz abgesehen davon, daß der Reichskanzler durchaus nicht der glatte Höfling ist, als den ihn die Wirblätter darzustellen lieben, daß er vielmehr schon mehr als einmal dem Kaiser nachdrücklich seine Meinung gesagt hat, hat er diesmal einen zwiefachen Stützpunkt für rückhaltlose Offenheit, so bitter sie auch gerade in diesem Falle schmecken mag. Einmal haben er und das ihm unterstehende Auswärtige Amt in den letzten Wochen von der Presse und in den letzten Tagen vom Reichstage stillschweigend bittere und übertriebene Angriffe hingenommen, obwohl ihre Schuld doch nur sekundärer Natur war. Zum zweiten aber hat der Kanzler einen starken Rückhalt daran, daß er seine preußischen Ministerkollegen völlig eins mit ihm in der Ueberzeugung weiß, daß wir vor einer Katastrophe nur bewahrt werden können, wenn es künftighin nicht mehr eine doppelte auswärtige Politik gibt, nämlich eine persönliche kaiserliche und eine offizielle des verantwortlichen Staatsmannes, sondern nur noch eine verantwortliche Kanzlerpolitik.

In nicht geringem Grade wird die Zukunft von der ernsten Stunde zwischen Kaiser und dem Kanzler abhängen. Ob diese Stunde eine Kanzlerkrisis bringt, das ist nicht die Hauptsache. Denn wiewohl wir der festen Ueberzeugung sind, daß Fürst Bülow gerade jetzt äußerst schwer zu ersetzen wäre und wiewohl wir ihm nicht wünschen können, daß eine Amtsniederlegung unter so traurigen Umständen den Abschluß einer arbeitsvollen Laufbahn findet, so werden doch Deutschlands Geschicke in erster Reihe nicht dadurch bestimmt, ob der Reichskanzler Bernhard von Bülow heißt oder nicht, sondern ob der Kaiser die Lehre aus dem Geschehenen zu ziehen weiß oder ob er dies nicht vermag. Möge es der Klugheit und der Erfahrung des Kanzlers in der Behandlung der Menschen gelingen, den Kaiser zu der Erkenntnis zu bringen, was das deutsche Volk von ihm verlangt, wofern nicht an die Stelle der angestammten Liebe und Treue zum Herrscher ein mürrischer Mußmonarchismus treten soll.

* * *

Die „Tägl. Rundsch." macht Mitteilungen, wonach der Kanzler vorgestern eine erneute telegraphische Anfrage nach Donaueschingen richtete, aber keine ausreichende Antwort zu erhalten vermochte. Fürst Bülow habe nunmehr das dringende Verlangen, möglichst bald mit dem Kaiser zu sprechen und ihm über das Ergebnis der Reichstagsverhandlungen persönlich Bericht zu erstatten. Noch kräftiger hat Fürst Bülow bekanntlich inzwischen diesem Verlangen in der „Köln. Ztg." Ausdruck gegeben. Wenn man nun erfährt, daß der Kanzler von Donaueschingen her nicht eben liebenswürdig behandelt worden sei, so möchte man fast annehmen, der Artikel der „Köln. Ztg." verfolge den Zweck, durch Anrufung der Oeffentlichkeit, deren Zustimmung Bülow sicher sein kann, den Kaiser von der Notwendigkeit dieser persönlichen ungeschminkten Aufklärung über die Gedanken und Erwartungen des Volkes zu überzeugen. Zugleich auch wohl den Zweck, wenn es ihm nicht gelingen sollte, auf den Kaiser eine Einwirkung zu üben, sein Verhalten vor der Oeffentlichkeit zu rechtfertigen, das Verhalten eines aufrechten, mutigen Mannes, der es wagt, in der schwersten Stunde seines Lebens dem Kaiser die bittersten Wahrheiten zu sagen, auch wenn er an diesem Freimut scheitern sollte. Die Adresse des Reichstages an den Kaiser ist nicht zustande gekommen, nun wird der Reichskanzler vor den Kaiser treten und ihm die Wünsche und Sorgen des deutschen Volkes übermitteln, die ja zum Teil des Reichskanzlers eigene Sorgen und Wünsche sind. Die schicksalsschwere Frage ist: wird der Kaiser sich mit dem Verhalten und den Worten Bülows im Parlament und Presse einverstanden erklären, ihn also halten oder nicht, mit welcher Frage sich die andere verbindet, wird der Kaiser sich durch den Reichstag und den Kanzler zum Einlenken bewegen lassen in eine rein konstitutionelle, einheitlich, vom verantwortlichen Kanzler geführte auswärtige Politik, und wenn nicht, welche Konsequenzen wird — oder nach seinen Aeußerungen vom 10. Nov. muß Bülow daraus ziehen? Die „Nat. Lib. Korr." schreibt, sie traue ihm zu, daß, wenn einer, Fürst Bülow Gewalt über den Kaiser gewinne. Wer so spreche, wie Fürst Bülow am Dienstag, der kenne keine Menschenfurcht und habe auch einen Manneswillen daranzusetzen.

Wir gehen also Tagen von atemraubender Spannung entgegen. Welche ungeheure, garnicht übersehbare Bedeutung müßte in dieser dunklen Lage unserer inneren und äußeren Politik eine Kanzlerkrisis haben: Der Kaiser hat es in der Hand, daß sie vermieden werde, daß nicht zu dem Unglück, das mit den letzten Wochen des Oktober über uns hereinbrach, neues sich füge.

* * *

* Berlin, 12. Nov. Die „Post" schreibt heute abend unter der Ueberschrift: „Was nun?": „Ein unbefangener Rückblick auf die zweitägigen Verhandlungen des Reichstages über die Kaiserunterredungen läßt kaum einen Zweifel darüber, daß diese Körperschaft zurzeit sich keineswegs in einer der Bedeutung ihrer Aufgabe entsprechenden Verfassung befindet. Dies gilt insbesondere auch von der nationalen Mehrheit des Reichstages. Während alles darauf hinwies, einig und mit geschlossener Kraft vorzugehen, bot auch die Blockmehrheit das Bild hilfloser Zerfahrenheit. So wird weder im Augenblick ein kräftiger Eindruck erzielt, noch dem Reichstage die dauernde Einwirkung auf die Regierung gesichert, deren es zum einheitlichen und stetigen Gang der Regierungspolitik bedarf." Der Artikel schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß durch gemeinschaftliche Erledigung der Reichsfinanzreform der Block zu einer festen Regierungsmehrheit werden möge.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. November 1908.

Die Nationalliberalen und die Adresse an den Kaiser.

Die „Nat. Lib. Korresp." gibt die Erklärung Bassermanns wieder, wonach die nationalliberale Reichstagsfraktion bereit war, einem gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien, eine Adresse an S. M. den Kaiser zu richten, wozu sie nach Verfassung und Geschäftsordnung berechtigt sind, zuzustimmen. Sie schreibt dann dazu:

Die Nationalliberalen also — das bitten wir festzuhalten — waren durchaus bereit, der Entsendung einer Adresse an den Kaiser zuzustimmen. Aber doch nur einer Adresse, die, da die Beteiligung der Sozialdemokratie mit Rücksicht auf die bei solchen Gelegenheiten nun einmal unvermeidlichen höfischen Formen und Formeln nicht zu erreichen war, zum mindesten sämtliche bürgerliche Parteien

Feuilleton.

Zum 50. Todestage von Johanna Kinkel.

Am 15. November 1858 endete Johanna Kinkel, die Frau des Dichters Gottfried Kinkel, in London ihr Leben. Die Motive, die den jähen tragischen Abschluß einer reichen und aufopferungsvollen Wirksamkeit herbeiführten, sind in Dunkel gehüllt. Man sprach von einem Unglücksfall, doch die Eingeweihten glaubten an Selbstmord. Sie hatte schon lange an Herzbeklemmungen gelitten und man erzählte, sie wäre bei einem plötzlichen heftigen Anfall ans Fenster geeilt, hätte dort das Gleichgewicht verloren und wäre herausgestürzt. Wahrscheinlich aber hatte sie durch einen Sprung in die Tiefe den Ausweg aus allerlei Konflikten gesucht, die sie immer drohender umstrickten.

Johanna wurde am 8. Juli 1807 als die Tochter des Ehrenstallehrers Mockel geboren. Hochbegabt hatte sie sich früh musikalischen Studien gewidmet und war dann mit 22 Jahren mit dem Buchhändler Matthieux eine Ehe eingegangen, in der sie sich nicht befriedigt fühlte. Sie trennte sich von ihrem Gatten und ging nach Berlin, um hier Unterricht in der Kompositionslehre zu nehmen. Als sie dann nach ihrer Vaterstadt Bonn zurückkehrte, machte der junge Kinkel, in dem Glanz jungen Dichterruhms und seiner leidenschaftlich genialen Persönlichkeit strahlend, den tiefsten Eindruck auf sie. Sie ließ sich von ihrem Mann scheiden und schloß nach drei Jahren des Wartens, die der Code Napoléon der geschiedenen Frau auferlegte, eine neue Ehe mit Kinkel, die zunächst Jahre wolkenlosen Glückes brachte. Aber des Dichters Teilnahme an der demokratischen Bewegung, seine Verfolgung, Gefangennahme und abenteuerliche Flucht legten der hochherzigen tatkräftigen Frau die schwersten Pflichten und seelischen Bedrängnisse auf. Sie flehte die Regierung um das Leben des Gefangenen an, sie setzte sich Bedrohungen und Gefahren aus, ohne sein Schicksal erleichtern zu können. Als er glücklich nach London geflüchtet war, folgte sie ihm nach und ernährte die Familie durch Musikstunden, indem sie in einem Londoner Konservatorium für kleines Honorar die unbegabten und faulen Schüler übernahm, die der dort angestellte „teure" Lehrer nicht haben wollte. In Bonn war sie die gefeierte Leiterin des Gesangvereins gewesen, ihre Liederkompositionen waren weit verbreitet, sie war der Mittelpunkt der Bonner Gesellschaft geworden. Nun mußte sie sich langsam einen neuen Wirkungskreis, eine neue Stellung schaffen. Das ist ihr auch im fremden Lande und unter widrigen Verhältnissen gelungen. Ein Zauber ging von der romantisch schwärmerischen, künstlerisch fühlenden Frau aus, der sich z. B. in den Erinnerungen ihrer Freundin Malvida von Meysenburg schön wiederspiegelt. Ihr plötzlicher Tod erregte in der Londoner Flüchtlingskolonie die allgemeinste Teilnahme, und ein großes feierliches Grabgeleit war die letzte Ehrung dieser echtdeutschen Frau, die ihr Leben ihren Idealen und ihrem Streben geopfert hatte.

Johanna hat nicht nur als Komponistin ihre eigenartige Begabung bekundet, sondern ist auch schriftstellerisch mit Erfolg tätig gewesen. In ihren „Acht Briefen über Klavierunterricht" trat sie für eine Reform der Musikerziehung, für Ausbildung des künstlerischen Empfindens bei den Schülern ein. Reizende Märchen und amüsante musikalische Novellen hat sie in den mit Gottfried gemeinsam herausgegebenen „Erzählungen" gesammelt. Die Blumen-, Wald- und Tierromantik, die damals im Schwange war, fand in ihrem „Lebenslauf eines Johannesfünkchens" die graziöseste und geistreichste Satiere; humorvoll hat sie die Qualen geschildert, die der damals immer mehr sich ausbreitende Musikdilettantismus und die Zunahme des schlechten Klavierspiels dem wahrhaft Musikalischen bereitet. Ihr wichtigstes Werk, der Roman „Hans Ibeles in London. Ein Familienbild aus dem Flüchtlingsleben", ist erst nach ihrem Tode von Kinkel herausgegeben worden. Dieses Buch, ein autobiographischer Künstlerroman, zeigt die scharfe Beobachtungskraft und die geistige Ueberlegenheit der seltenen Frau, die ein scharfes schonungsloses Bild der Revolutionszeit, des englischen Lebens, ja ihrer eigenen Familie entwarf. Kulturhistorisch interessante Schilderungen wechseln mit scharf gezeichneten Charakterbildern, die durchaus nach dem Leben gegeben sind. Neuerdings sind die wirklichen Personen und Verhältnisse aufgespürt worden, die dem Buch zu Grunde liegen. So enthüllte sich Johanna Kinkels Vermächtnis als eine bittere Abrechnung mit der Welt, die „die ganze Bedeutung der deutschen Revolution, die ganze Würde der Flüchtlinge, das ganze Martyrium ihres Mannes ins Lächerliche zog und nebenbei Hans Ibeles, der ganz unverkennbar Kinkel ist, als einen Waschlappen darstellte, der an jedem Frauenzimmer hängen bleibt". An diesem Widerspruch zwischen Ideal und Leben, zwischen Phantasie und Wirklichkeit, der hier so schonungslos deutlich dargelegt wird, ist Johanna Kinkel zu Grunde gegangen.

C. K.

Buntes Feuilleton.

— **Der Liebesroman der Prinzessin Maria zu Ysenburg und Büdingen** in Wächtersbach, die, wie gemeldet, mit ihrem Verlobten, dem Stiefsohn des bekannten Assyriologen Professor Hilprecht, in Amerika eingetroffen ist, ruft die Erinnerung daran wach, daß bereits zwei Mitglieder des Hauses Ysenburg in Amerika wegen ihrer Herzensaffären nicht ganz unbekannt sind. Der eine war Prinz Karl zu Ysenburg-Birstein, der vierte Sohn des 1899 verstorbenen Fürsten Karl, der im Jahre 1895 in London eine Amerikanerin Miß Berta Lewis aus New-Orleans, heimführte. Diese Mesalliance stieß natürlich in der fromm katholischen Familie derer zu Ysenburg-Birstein auf heftigen Widerspruch, und die Folge davon ist, daß Prinz Karl mit seiner amerikanischen Gattin nicht in Deutschland, sondern zumeist in Paris lebt. Im Lande des Sternenbanners suchte auch der älteste Sohn des verstorbenen Fürsten Karl, Prinz Leopold, vor Jahren sein Glück. Er hielt in Newyork bei dem bekannten Eisenbahnmagnaten Pullmann um die Hand der Miß Mary Pullmann an, die einst die Millionen des Erfinders der Eisenbahnlizuswagen erben wird. Mister Pullmann gab zunächst seine Einwilligung zu diesem Bunde, und Prinz

MARCHIVUM

geschlossen gezeigt hätte. Das war gegenüber der strikten Weigerung der Konservativen nicht zu erzielen. Von der Adresse eines Rumpfparlaments aber, zu dem sich für diesen Fall die bürgerliche Linke mit dem Zentrum zusammenschloß, vermochte die nationalliberale Fraktion sich nichts zu versprechen. Die hätte keinen Eindruck gemacht. Im Lande nicht und beim Träger der Krone, der, wie diese letzten Tage wieder gezeigt haben, nicht gerade zu den Sensitiven gehört, auch nicht. So blieb ihr nichts übrig als der Verzicht.

Das Strafverfahren gegen Jugendliche

wird nun auch in Sachsen bereits vor der Strafprozeßreform und darum zunächst im Rahmen der geltenden Gesetze so gestaltet werden, daß von den Jugendlichen die Schädigungen, die für sie Berührung mit der Strafrechtspflege haben kann, ferngehalten werden und die Anwendung erzieherischer Maßnahmen gesichert wird. Als „Jugendliche" gelten dabei — nach einer soeben erschienenen Verordnung des Justizministers — Personen von 12 bis 18 Jahren. Die Geschäfte in Strafsachen gegen Minderjährige können einem und demselben staatsanwaltschaftlichen Beamten übertragen werden. Der gesetzliche Vertreter des Jugendlichen ist von den einzelnen Schritten des Strafverfahrens zu benachrichtigen. Eine Untersuchungshaft ist nur ganz ausnahmsweise zu verhängen. Bei den Amts- und Landgerichten sind die Strafsachen gegen Jugendliche tunlichst von ein und derselben richterlichen Person (Jugendrichter) zu erledigen. Der Jugendrichter am Amtsgericht muß in Vormundschaftssachen bewandert sein und „bei reifer Lebenserfahrung diesem Zweige der richterlichen Tätigkeit Neigung und Verständnis" entgegenbringen. Die Jugendlichen sind von jeder Berührung mit erwachsenen Straffälligen möglichst fern zu halten. Die Hauptverhandlungen gegen sie sind zu andern Zeiten anzuberaumen als die gegen Erwachsene. Bei allen Verhandlungen ist die erzieherische Einwirkung des Strafverfahrens nicht aus dem Auge zu verlieren, und es darf nichts geschehen, was das Ehrgefühl der Jugendlichen ungünstig beeinflußt. Von besonderem Gewicht ist es, daß Staatsanwaltschaft und Gericht mit den Vereinen, die sich der Jugendfürsorge widmen, oder mit Anstalten dieses Zweckes lebendige Verbindung unterhalten. — Von Jugendgerichtshöfen selbst ist ja noch nicht die Rede, besser als nichts ist das Gegebene aber doch. Mit dem 1. Januar 1909 treten die Neuerungen in Kraft.

Die Wirksamkeit der Gewerbevereine.

Ueber die Wirksamkeit der Gewerbevereine gibt die „Zusammenstellung der Ergebnisse der Erhebungen bei den Innungen, Gewerbe- und Handwerkervereinen, Fachvereinigungen etc." ein gutes Bild. Es heißt in dem Schlußwort, nachdem zunächst darauf hingewiesen ist, daß die von dem Kaiserlichen Statistischen Amte bearbeitete Statistik betr. Erhebung über die Wirkungen des Handwerkergesetzes in keinem Falle ein umfassendes und zutreffendes Bild über dessen Wirkungen abzugeben vermöge, da die von dem „Verband Deutscher Gewerbevereine" gemachten Erhebungen bei dieser Veröffentlichung unberücksichtigt gelassen seien:

„Es ist ja nicht zu bestreiten, daß die Innungen da, wo sie im Handwerk festen Fuß gefaßt haben, die erfreulichsten Ergebnisse, besonders auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, des gewerblichen Unterrichts- und Hilfskassenwesens erzielt haben, es dürfen aber auch keineswegs die Einrichtungen und großen Erfolge der freien Vereinigungen auf dem Gebiete der Handwerksförderung außer acht gelassen werden. Diese Vereine waren von jeher bestrebt, das Handwerk wirtschaftlich voran zu bringen und ihm den Wettbewerb mit dem Großbetrieb zu erleichtern. Sie haben durch Abhaltung von Vorträgen, Gründung von Bibliotheken, Einrichtung von Lesesälen, Veranstaltung von Gewerbe-Ausstellungen, Errichtung von Genossenschaften, Förderungen des Lehrlingswesens, Abhaltung von Gesellenprüfungen, Einrichtung von Vorbereitungskursen für die Gesellen- und Meisterprüfung, Abhaltung von besonderen Kursen, wie Buchführung etc., jederzeit Belehrung und Anregung zur Weiterbildung und zum Fortschritte in technischer und fachgewerblicher Hinsicht geboten. Vor allem aber haben sich die Gewerbevereine von jeher die Weiterbildung der gewerblichen Jugend angelegen sein lassen. In den süddeutschen Bundesstaaten, besonders in Hessen und auch in Nassau, sind sie sogar fast ausschließlich die Träger des gewerblichen Unterrichtswesens und werden dabei durch Zuschüsse seitens des Staates, der Städte, Gemeinden, Sparkassen etc. auf das wirksamste unterstützt."

Die Aufgaben zur Hebung des Handwerker- und Gewerbestandes sind so außerordentlich viele und große, daß treue Arbeiter an allen Enden nötig sind. Wenn sie auch getrennt marschieren, ist doch die Förderung der Interessen des Handwerks das gemeinsame Ziel der Innungen wie der Gewerbevereine, und darum sei auch für die Reichsregierung allezeit die Losung: „Mit den Innungen und den Gewerbevereinen!"

Die Herren Mahlo und Mussial.

Diesmal wird im „Vorwärts" zur Abwechslung einiges über die Zustände im — „Vorwärts" enthüllt. Es handelt sich um zwei Schriftsetzer, die von der Firma Paul Singer u. Co. entlassen worden sind: um Mahlo, „weil ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten mit der Geschäftsleitung nicht mehr möglich war", und Mussial, weil er sich dagegen gewehrt hatte, daß er und sein Kollege Mahlo im „Vorwärts" „mit Polizeispitzeln auf eine Stufe gestellt" wurden. Die beiden Schriftsetzer, die, wie erinnerlich, in dem Prozeß des Leiters der Vorwärtsbuchdruckerei Rich. Fischer gegen die „Post" als Zeugen eine Rolle spielten, wurden von dem „Arbeiterausschuß der Buchdruckerei Paul Singer u. C." im „Vorwärts" verteidigt. Der Ausschuß „erklärt einstimmig", daß er in Mussials Handlungsweise „einen Vertrauensbruch nicht erblicken kann" und spricht sein „Bedauern" darüber aus, daß er keine Gelegenheit hatte, sich „vor Entlassung der beiden Mitarbeiter zu äußern". Das „gesamte Personal" hat die Erklärung „fast ausnahmslos genehmigt". Die „Vorwärts"-Redaktion wirft darauf wieder dem Arbeiterausschuß vor, er habe „seine Kompetenz durchaus überschritten". Das Verhalten Mahlos und Mussials sei „unanständig". So geht es im Vorwärts zu: ein kleines Beispiel der echt demokratischen Harmonie, die nach dem sozialdemokratischen Parteiprogramm im sozialdemokratischen Zukunftsstaat herrschen wird; ein hübscher Beitrag auch für das unerschöpfliche Kapitel: „Die Sozialdemokratie als Arbeitgeberin."

Deutsches Reich.

— (Schwere Beleidigungen gegen die Handlungsgehilfen) hat sich die sozialdemokratische „Märkische Volksstimme" in ihrer Nummer 214 erlaubt. Sie schreibt da von einer Berufsgruppe, deren äußerer Schein dem inneren Sein nicht entspricht, nämlich dem „Ellenreiter- und Kaufmannsstand". Sie teilt mit, daß die „armen Schlucker und Koofmichs" die Behörden um Schutz „anschnorren", daß den „traurigen Helden" derartige „Mätzchen" aber nichts helfen. Angesichts der mißlichen Lohnverhältnisse der „schnorrenden teutschen Kaufmannssjünglein", dieser „schmalbäckigen Stehkragenproletarier", wünscht die „Märkische Volksstimme" weiterhin: „Solchen Leuten können die Speisewirtschaften schon 10 Prozent auf das Mittagessen einräumen, damit sie mit ihren paar Kröten an fünf Tagen im Monat den Noblen spielen können." — Hier kommt so recht einmal die wahre Gesinnung der Sozialdemokraten gegen die Handlungsgehilfen zum Ausdruck. Man wird danach beurteilen können, wie aufrichtig die angebliche Fürsorge der Genossen für die Angestellten des Kaufmannsstandes gemeint ist.

— (Die Verhandlungen des Kolonialwirtschaftlichen Komitees) haben unter Beteiligung der Vertreter von industriellen und kaufmännischen Körperschaften, der kolonialen Wissenschaften und des Reichstags in Anwesenheit des Staatssekretärs Dernburg unter dem Vorsitz des Herrn Supf am 10. und 11. November stattgefunden. Es wurden ausführliche Berichte besonders über die Guttapercha- und Kautschukunternehmen in Neuguinea, über die Einführung der Oelpalme als Eingeborenenkultur in Deutsch-Ostafrika, über bei Baumwollenkulturen, über den Tabakbau in den Kolonien und die Verwertung der dortigen Wälder, sowie über die Eisenbahnbauten in den Schutzgebieten erstattet. Betreffs der Tabakkultur in Kamerun hat das Kolonialwirtschaftliche Komitee beschlossen, in Verbindung mit dem Deutschen Tabakverein dem Unternehmen Förderung angedeihen zu lassen. Ebenso hat das Komitee auch Beschluß über bergmännische Expeditionen nach den Kolonien gefaßt.

— (Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer) hat der oberschlesische Städtetag am Dienstag einstimmig Stellung genommen. Der Protest beruft sich auf die andernfalls eintretende Schädigung der Interessen des Mittelstandes, der Industrie und der Gemeinden.

— (Der König von Sachsen nicht in Rom). Von berufener Seite wird die mehrfach verbreitete Nachricht, daß der König von Sachsen zum Jubiläum des Papstes in Rom eingetroffen sei, als unrichtig bezeichnet. Es liegt eine Verwechslung vor mit der aus diesem Anlaß dort eingetroffenen sächsischen Spezialmission unter Führung des Grafen Schönburg.

Versammlung des Bundes südwestdeutscher Weinhändler-Vereine.

(Eigener Bericht).

§ Mainz, 12. Nov.

Im Saale des Hofes zum Gutenberg fand heute vormittag um 10 Uhr beginnend, eine Versammlung des Bundes Südwestdeutscher Weinhändler-Vereine statt, um nochmals Stellung zum Weingesetzentwurf und zur geplanten Weinsteuer zu nehmen. Es waren etwa 30 Delegierte der Vereine vom Rhein, vom Main, von der Saar, Nahe, Ruwer, aus Baden und der Rheinpfalz erschienen, die von Kommerzienrat Haffner begrüßt wurden. Die Vertreter von der Mosel hatten sich von der Versammlung ferngehalten mit der Begründung, die Vorstandschaft des Bundes habe in der Weinfrage den Interessen eines Teils der Mitglieder entgegenhandelt. Dieses

Fernbleiben der Vertreter der Mosel

gab zu einer lebhaften Auseinandersetzung Anlaß. In längeren Ausführungen erläuterte der Syndikus der Mainzer Handelskammer, Herr Meißmann, die Tätigkeit des Bundesvorstandes in der Abwehr gegen die Beunruhigungen des Faches in den letzten Monaten und kam zu dem Schluß, daß der Vorstand in jeder Weise seine volle Schuldigkeit getan und ein Recht auf Dank und Anerkennung seitens der Mitglieder habe. Das Fernbleiben der Moselvereine sei lebhaft zu bedauern, denn nur durch geschlossene Einigkeit könne in den vorliegenden wichtigen Fragen etwas erreicht werden. Wilhelmi-Frankfurt a. M. führte unter Beifall aus, wenn in der seinerzeitigen Mainzer Versammlung ein Fehler gemacht worden sei, so sei er durch das heutige Fernbleiben der Moselaner noch viel größer geworden. Es sei nötig, daß die Erschienenen dem Vorstande ihr unbedingtes Vertrauen zum Ausdruck brächten. Die Vertreter von Wiesbaden und Koblenz schlossen sich dem an. Hauptsächlich wurde das Fernbleiben des Trierer Vereins bedauert. Simon-Wiesbaden meinte, bei einigem guten Willen könne es nicht schwer fallen, dem Vorstande ein Vertrauensvotum zu geben, er ersuche die Anwesenden, sich von ihren Sitzen zu erheben (geschieht). Hierauf wurde in die

Beratung des Weingesetzentwurfs

eingetreten, wozu Syndikus Meißmann referierte. Die Diskussion gestaltete sich zeitweise ziemlich heftig und die verschiedensten Ansichten und Abänderungsvorschläge wurden laut. Ein Gegensatz bestand zwischen den pfälzischen Vertretern, Böhm-Wachenheim, Lewin-Landau und Siegel-Landau und den Vertretern Hessens und Preußens, der besonders bezüglich d. Kellerkontrolle und Lagerbuchführung zum Ausdruck kam. Folgende Aenderungen des Weingesetzentwurfes wurden beschlossen: Statt ½ Zuckerwasser sollen 25 Prozent zulässig sein (Paragr. 3). Deutschland soll nur in zwei Weinbaugebiete zerfallen. Die vorgeschriebene Anzeige der Absicht der Zuckerung bei der zuständigen Behörde soll nur einmal im Jahre nötig sein. Sie soll sich auf eine einfache Mitteilung beschränken und dies soll im Gesetz klar gestellt werden. Zu Paragr. 4 wird der Beschluß des Bundes vom 11. Mai aufrechterhalten, der die Beiziehung von Fachleuten bei strittigen Fragen der Kellerbehandlung verlangt. Zu Paragr. 6 wurde zuerst der Antrag von Dr. Kittel-Würzburg angenommen, nach dem Gattungsnamen auch für Verschnitte Anwendung finden dürfen, dann wurde in stundenlanger Verhandlung eine ganze Anzahl weiterer Abänderungsvorschläge besprochen und zuletzt der ganze Paragraph 6 gestrichen. Es geschah dies hauptsächlich auf Verlangen des Mainzer Vereins und der Vorsitzenden des Bundes. Hardt-Bonn konstatierte mit Bedauern die durch diesen Beschluß betätigte Abweichung von den früheren Beschlüssen des Bundes. Zu Paragr. 17 beantragte Lewin-Landau die jedesmalige Einschaltung von „einheitliche" vor Einrichtung und Führung der Bücher. Redner wies darauf hin, daß heute früh auch die Pfälz. Handelskammer sich in diesem Sinne ausgesprochen habe, wie auch früher der Bund selbst schon für einheitliche Buchführung eingetreten sei. Der hessische Landtagsabgeordnete Nolthan führte aus, wenn die Buchführung einer Firma dem Gesetz bereits entspreche, solle sie nicht geändert zu werden brauchen. Die Einheitlichkeit hänge nur von der einheitlichen Kontrolle ab, der Bauer brauche andere Formulare als der Weinhändler, der sich gegen unnötige Mehrarbeit wehre. Böhm-Wachenheim bemerkt, es gebe Firmen mit mehreren hundert Fudern, die ihre ganze Buchkontrolle in der Hosentasche herumtragen, wenn sie eine solche überhaupt haben. Er könne Lewin nur beistimmen, daß die Buchführung im ganzen Reiche gleich sein müsse, damit nicht durch Weichherzigkeit in Hessen und Preußen Bayern allein eine scharfe Kontrolle habe. Dr. Kittel schließt sich dem an und der Antrag der Pfälzer: „Die näheren Bestimmungen über die Buchführung trifft der Bundesrat einheitlich" wird einstimmig angenommen. Gegen die Stimmen der Pfälzer wird der Antrag des Mainzer Vereins angenommen, wonach Betriebe mit gesetzlich genügender Buchführung diese beibehalten dürfen. Der ganze Paragr. 19 fällt

---

Leopold verzichtete sogar zugunsten seines Bruders Franz Joseph auf das Fürstentum Ysenburg-Birstein. Als aber der amerikanische Eisenbahnmagnat davon Kenntnis erhielt, daß seine Tochter für alle ihre Millionen von den Verwandten ihres Zukünftigen nicht für gleichwertig angesehen würde, zog er seine Zustimmung schleunigst zurück. Prinz Leopold kehrte unverrichteter Dinge nach Schloß Birstein zurück und heiratete erst mehrere Jahre später, diesmal durchaus standesgemäß, die Prinzessin Olga von Sachsen-Weimar-Eisenach. Miß Mary Pullmann aber hat jetzt dennoch den von ihr ersehnten Prinzen gefunden. Prinz Miguel von Braganza, der Sohn des portugiesischen Thronprätendenten, lernte die amerikanische Millionenerbin im Sommer dieses Jahres in Ostende kennen, und jetzt wird aus Wien, wo das frühere portugiesische Königshaus im Winter residiert, bestätigt, daß sich der jetzt 30 Jahre alte Prinz mit Miß Mary Pullmann in aller Form verlobt habe. Diesmal hat die Tochter des Eisenbahnkönigs mehr Erfolg gehabt. Noch ehe die Hochzeit Ende dieses Monats in London gefeiert wird, soll Miß Mary Pullmann vom österreichischen Kaiser geadelt werden.

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftstelle für Frauenberufe
L 12, 18 3. Stock.
Sprechstunde: Mittwochs von 10—11 Uhr.

Kleine Mitteilungen.

Ein weiblicher Rechtsbeistand am Jugendgerichtshof in Altona hat kürzlich zum ersten Male plädiert — wiederum ein Beweis, daß die Möglichkeiten der zurzeit geltenden Strafprozeßordnung noch keineswegs erschöpft sind. — In dem Provinzstädtchen High Wycombe in Buckinghamshire in England wird voraussichtlich das Amt eines Bürgermeisters erstmalig von einer Dame bekleidet werden. Miß Dove, eine sechzigjährige Dame, bis jetzt Schulvorsteherin der höheren Töchterschule, die sie selbst in H. W. gegründet hat, ist die erste Frau in England, die ein solches Amt übernimmt. Miß Dove, sieht auf ein arbeitsames Leben zurück. Nach Vollendung der Studien wurde Miß Dove Lehrerin der Naturwissenschaft am Cheltenham-College für Mädchen, 1877 trat sie an das St. Leonards-College in St. Andrews über, dessen Vorsteherin sie 14 Jahre lang blieb. Vor 12 Jahren gründete sie die neue Wycombe Abbey-Schule (höhere Mädchenschule), die jetzt an 240 Schülerinnen zählt. Sobald die Ehrenämter in der Kommunalverwaltung den Frauen eröffnet wurden, zeichnete sich Miß Dove durch ihre tatkräftige Hilfe im Krankenhaus- und Sanitätsausschuß aus. — Die Frauenbewegung hat im fernen Osten, insbesondere bei den wissensdurstigen Japanerinnen, lebhaften Widerhall gefunden, der rasch in Taten sich umgesetzt hat. In Tokio besteht bereits eine Frauenuniversität, der eine Präparandenanstalt beigesellt ist; an der Universität ist die Zahl der Hörerinnen bereits auf 300 angewachsen und in der Vorbereitungsanstalt studieren 500 Japanerinnen. Die Frauen arbeiten dort nicht um die Erringung eines Titels oder eines Rechts auf öffentliche Anstellung. Ihr einziges Ziel ist die Entfaltung ihrer geistigen Fähigkeiten, die Bereicherung der Bildung und die Erweiterung ihres Gesichtskreises. Der Lehrgang ist sehr streng und erstreckt sich auch auf die „häusliche Wissenschaft", in der Philosophie, Moraltheorie, Nationalökonomie, Physiologie, Hygiene und Hauswirtschaft gelehrt werden. Körperpflege und Leibesübungen bilden ein besonderes Unterrichtsgebiet und alle Studentinnen unterziehen sich gemeinsam den praktischen Uebungen, die der Entfaltung und Stählung des Körpers dienen.

Nellie Melba über die Zukunft der Frau.

Die berühmte Sängerin, deren Stimme die Welt so gern lauscht, hat sich jetzt auch als Prophetin vernehmen lassen. Frau Melba ist soeben in London über die Frage, was aus der Frau in hundert Jahren geworden sein wird, interviewt worden und hat, ohne eine Sekunde zu schwanken, folgendes Orakel verkündet: „In hundert Jahren wird sich die Frau einer schier unbegrenzten Freiheit zu erfreuen haben, die sie aber ihren häuslichen Pflichten am allerwenigsten abspenstig machen dürfte. Denn der Mann wird der Wohltat eines traulichen Heims immer weniger entraten können. Wenn der Mann, um Geld zu machen, den ganzen Tag auf den Beinen gewesen und des Abends abgehetzt nach Hause kommt, ist der beruhigende Friede des Heims eine unerläßliche Vorbedingung seines Wohlbefindens. Das begreifen die Frauen von heute noch nicht zur Genüge, in einem Jahrhundert wird diese zwingende Wahrheit aber allen zum Bewußtsein gekommen sein, da sie dann zweifellos die Dinge mit hellängigerem Verständnis betrachten werden, als es heute gemeinhin der Fall ist. Ob die Schönheit der Frau sich weiter erhöhen wird, ob sie das Höchstmaß der Schönheitsentwicklung bereits erreicht haben? Ich halte dafür, daß die Frauen im nächsten Jahrhundert hübscher sein werden als unsere Schönen von heute, die sich wahrlich schon sehen lassen können. Die Intelligenz der Frauen wird sich demnach Hand in Hand mit ihrer Schönheit entwickeln, die sich verfeinert und durchgeistigen wird. Das weibliche Antlitz wird in Zukunft der Heiligenschein der Schönheit verklären. Und die blödsinnigen Moden von heutzutage werden eines seligen Todes sterben." Also die singende Pythia, deren Wort freilich weniger Bedeutung hat als der Heuberklang ihrer Kehle.

Moderne Hutnadeln.

Die Hutnadel gibt erst dem vielgestaltigen Gebilde, das ein moderner Hut darstellt, den rechten, den krönenden Abschluß. Mag dem Hut zunächst noch die letzte Vollendung fehlen, so sorgt sie für eine aparte und pikante Note, wenn er aufgesetzt wird. Mit den gewaltigen Dimensionen der jüngsten Hutmode wuchs natürlich auch die Größe der Hutnadel. Sie wurde nicht selten 12—15 Zoll lang, schwer, massiv, mit gewaltigen Knopf und stellt so, bevor sie in dem weichen Filz verschwindet, eine nicht ungefährliche Waffe dar. Die neuesten Schmuckformen der Nadelköpfe geben an Extravaganz den Hüten selbst nichts nach. Da sieht man große rote Pilze, Schirme aus silberner Filigranarbeit mit großen Rubinen dazwischen, Fächer, Herzen und 1000 andere Dinge, die in feiner Arbeit auf dem Hut getragen werden. Ein namhafter Künstler, de Monvel, hat Zeichnungen da-

MARCHIVUM

tung der Vorschriften des Gesetzes sind Sachverständige für das ganze Reich als besoldete Beamte zu bestellen.“ Im Paragr. 23 sollen die Worte, durch die der Bundesrat ermächtigt wird, Vorschriften über Zeitpunkt, Form und Inhalt der Anzeige bei beabsichtigter Zuckerung zu erlassen, gestrichen werden. Eine noch zu bestimmende Kommission soll bei der nächsten Beratung des Weingesetzes nach Berlin gehen und auf die Abgeordneten im Sinne der gefaßten Beschlüsse einzuwirken suchen. Eine die gewünschten Aenderungen zusammenfassende Resolution soll baldigst an alle Abgeordneten der Weinbaugebiete gesandt werden.

Zum Schluß behandelte Kommerzienrat Haffner-Mainz kurz

die Weinsteuer

und eine Resolution, die jede Art von steuerlicher Belastung des Weines entschieden verwirft, wurde einstimmig angenommen. Um 7 Uhr abends wurde die Versammlung, die nur durch einstündige Mittagspause unterbrochen war, geschlossen.

gestrichen und durch folgendes ersetzt werden: „Zur Beobach-

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. November 1908.

* **Zum Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen bei der Firma Heinrich Lanz.** Wie wir nachträglich erfahren, nahmen an der Automobilfahrt des Prinzen Heinrich nach Speyer auf dem von der Firma Heinrich Lanz mit der Neuerung nach Lentzscher Konstruktion versehenen Automobil auch der Konstrukteur und Erfinder, Herr Ingenieur Hugo Lentz, sowie Herr Ingenieur Camillo Frank teil, welch letzterer die Ausführung des Baues überwacht hatte. Der Prinz zog beide Herren in ein längeres Gespräch und beglückwünschte vor allem Herrn Ingenieur Lentz zu den Erfolgen, die er nicht nur mit dieser Automobil-Neuerung zu verzeichnen hat, sondern ganz besonders auch zu den guten Resultaten, welche die Lentzsche Konstruktion der Ventilsteuerung an Lokomobilen und Schiffsmaschinen gezeigt hat.

* **Die diesjährige Prüfung der Kandidaten für den Amtsrevidentendienst** wird Montag, den 14. Dezember, vormittags 8 Uhr beginnen.

* **Von der Handelshochschule.** Morgen Samstag, 14. ds., beginnt Herr Geh. Hofrat Dr. Gothein mit den im Unterrichtsprogramm für das Wintersemester angekündigten „volkswirtschaftlichen Ausflügen“ und zwar findet eine Besichtigung der Bergbahn in Heidelberg statt. Zur Teilnahme sind alle Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule berechtigt. Die Teilnehmer versammeln sich 3¼ Uhr bei der Bergbahnstation Kornmarkt in Heidelberg. Im Anschluß an den Ausflug hält Herr Diplom-Ingenieur Dr. Mertens am Montag, 16. ds., abends von 6—7 Uhr eine konversatorische Uebung ab.

* **Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** veranstaltete gestern einen Vortragsabend im „Friedrichshof“, zu dem Herr Litzke aus Leipzig über „Neue Wege und Ziele der Handlungsgehilfen-Bewegung“ sprach. Der Referent befaßte sich eingehend mit der Grundlage der deutschen Handlungsgehilfen-Bewegung, der Selbsthilfe. Wenn man sieht, wie in unserer heutigen Zeit die Organisierung des Kapitals stetig vorwärts schreitet, wie die Verkapitalisierung unseres Wirtschaftslebens sich immer schärfer abzeichnet, dann ist nicht zu verkennen, daß all dies auf die Interessen des wirtschaftlichen schwächeren Teils, die Angestellten, eine nachteilige Wirkung hat. Herr Litzke besprach sodann die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handlungsgehilfenstandes. Wenn die Angestellten in nächster Nähe beobachten müssen, wie sich überall Interessenverschmelzungen in Handel und Industrie vollziehen, so gebietet ihnen dies, zusammenschließend ein Gegengewicht zu bilden, um eine höhere Bewertung ihrer Ware, der Arbeitskraft, zu schaffen. Die Arbeiterbewegung bespricht sodann der Referent des Näheren. Die großen deutschen Handlungsgehilfen-Organisationen bedeuteten noch lange nicht das, was sie im Verhältnis zu der Größe des Standes darstellen sollten. Nachdem Herr Litzke die Grundlagen und Prinzipien des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig eingehend besprochen hatte, richtete er an die Handlungsgehilfen den Appell, mitzuarbeiten an der großen Sache. Ein jeder müsse aus seinem persönlichen Kreis heraustreten und sich in den Dienst des Standes stellen. Unter allgemeinen Beifall schloß Herr Litzke seine interessanten Ausführungen. Zur Diskussion meldete sich niemand und so schloß Herr Enter gegen 11 Uhr die Versammlung.

* **Der Kaufmännische Verein** vermittelte gestern die Bekanntschaft mit einem der ersten Literaten Wiens, dem geistvollen Feuilletonisten und Kunstschriftsteller Dr. Hermann Bahr. Es war schon ein Gewinn, diese interessante Persönlichkeit kennen zu lernen, eine Erscheinung, die man wohl niemals aus dem Gedächtnis verliert, weil sie eine der markantesten in dem großen Kreise hervorragender Zeitgenossen ist. Man vergißt vor allem nicht den Charakterkopf, der auf dem mächtigen Körper sitzt, das von einem ebenso mächtigen graumelierten Bart umrahmte durchgeistigte Antlitz mit den so überaus ausdrucksvollen Feueraugen, die bald schalkhaft, bald finster grollend unter den buschigen Augenbrauen hervorblitzen. Fesselt schon die Erscheinung Dr. Bahrs an sich, so ist dies in noch weit intensiverem Maße der Fall, wenn er vorzutragen beginnt. Dann merkt man, daß Dr. Bahr auch über ein Organ verfügt, über das ihn mancher Bühnenkünstler beneiden wird, weil es so weich und doch wieder so kraftvoll, so modulationsfähig ist, daß man glaubt, die handelnden Personen leibhaftig vor sich zu haben. Dr. Bahr trug zuerst eine umfangreiche Arbeit von Arthur Schnitzler vor. „Die Toten schweigen“ betitelt sich die so recht aus dem Alltagsleben herausgegriffene Tragödie, die das schicksalsschwere Ende einer von einer Gattin und Mutter seit Jahren gepflogenen Liebschaft in ergreifender Weise schildert. Packend sind in dieser meisterhaften Schöpfung des bekannten Autoren vor allem die mit erschütternder Lebenswahrheit herausgearbeiteten psychologischen Momente, die einen genauen Einblick in das Seelenleben des nach dem tragischen Tode des Geliebten lediglich instinktiv dem Selbsterhaltungstrieb gehorchenden Weibes gewähren. Nach dieser tiefernsten, aufs tiefste erschütternden Gabe kam etwas ganz extremes, etwas recht erheiterndes. „Die schöne Frau“ betitelte sich der zweite Vortrag, eine Arbeit des Rezitators selbst, eine Schöpfung, die den Beweis erbrachte, daß Dr. Bahr sehr wohl neben einem Arthur Schnitzler in Ehren bestehen kann. Viele hatten sicher nicht geglaubt, daß in dieser hünenhaften, etwas martialisch ausschauenden Persönlichkeit soviel fast kindlich-fröhlicher, herzbezwingender Humor stecken würde. „Die schöne Frau“ hat nach Dr. Bahr eine große Schwäche. Sie will überall bewundert sein und findet alle diejenigen roh und ungebildet, die ihren Reizen nicht die gebührende Beachtung schenken. Sie kann deshalb auf der Hochzeitsreise weder München noch Schliersee Geschmack abgewinnen, bis ihr sich nach einem ruhigen, beschaulichen Plätzchen sehnender Ehemann auf die Idee kommt, den Meßner gegen ein Honorar von täglich 3 Mark und freie Station zu verpflichten, seine Frau soviel wie möglich anzuschmachten. Das hilft. Das kapriziöse Frauchen findet Schliersee auf einmal wunderschön, sodaß dem „Anschmachter“ der Ehemann, als er nach drei Wochen abreist, als Zugabe noch einen neuen Bratenrock machen läßt. Dr. Bahr wußte bei der Wiedergabe seiner Schöpfung alle Lichter seines sonnigen, gemütstiefen Humors so geschickt aufzustecken, daß gar oft die fröhlichste Heiterkeit den wieder bis auf den letzten Platz gefüllten Bernhardushofsaal durchbrauste. Zum Schluß trug Dr. Bahr noch eine heitere Gabe Schnitzlers vor, durch die er in überaus belustigender Weise den Nachweis führt, daß es in punkto Liebe kein unbeständigeres Geschöpf als eine Exzentriktänzerin gibt. Das Publikum zeichnete Dr. Bahr, der als Dichter und Rezitator gleich vorzüglich ist, durch den herzlichsten Beifall aus.

* **Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Plenarversammlung der Kammer gedachte der Vorsitzende, Herr Bankdirektor Wagner, des Ablebens des Kammermitgliedes Altbürgermeister Völker, von Edenkoben, der seit seinem Eintritt im Jahre 1892 sich stets mit Eifer an den Arbeiten der Kammer beteiligt habe. Zur Stellungnahme zu dem Entwurfe für das neue Weingesetz hat unlängst in Neustadt eine Versammlung der drei am Weinbau interessierten Gremien Neustadt-Landau-Edenkoben und Dürkheim stattgefunden, über deren Anträge Kommerzienrat Helffrich in der Plenarversammlung referierte. Der § 3 Abs. 1 betreffend die Zuckerung wird von ihm als unannehmbar bezeichnet. Der Endtermin der Zuckerung soll auf spätestens 31. Dezember festgesetzt werden, ferner wird die Schaffung einer Zentralbehörde und eines Reichskontrolamtes gefordert. Von einer Besteuerung der Flaschenweine verspricht sich der Referent über dieses Thema, Herr Kubi-Edenkoben, nur eine weitere Belastung der Winzer, der größte Teil der Steuer würde durch die billigen am meisten konsumierten Flaschenweine getragen und es werde genau so gehen wie bei der Fahrkartensteuer. Man werde von den besseren Weinen abwandern zu billigeren Marken. Der steuertechnische Zweck werde nicht nur nicht erreicht, die Steuerkraft werde im Gegenteil geschwächt und der Effekt der entgegengesetzte sein, den die Regierung erwartet. Nur Kommerzienrat Eswein-Ludwigshafen und Ugel-Kaiserslautern sprachen sich rückhaltlos für eine Besteuerung aus. Ersterer betonte die patriotische Seite der Frage, der letztere meinte man müsse die Steuer, wie beim Tabak und beim Bier auf den Konsumenten abwälzen, eine Besteuerung von 10 Pfg. pro Flasche könnte der Konsument schon vertragen. Kommerzienrat Eckel-Neustadt schlug die Einführung einer Zirkulationssteuer vor, Kubi verweist aber auf die verderblichen Wirkungen derselben ähnlich wie bei der Fahrkartensteuer. Kommerzienrat Kopp-Frankenthal findet es gerechtfertigt, daß man die besseren Weine einer Besteuerung unterziehe. Der Antrag Kubi auf Ablehnung des ganzen Gesetzes im Sinne des Neustadter Antrages wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Eswein auf Bildung einer Kommission zur Prüfung des Gesetzes unter Vorlegung geeigneter Vorschläge angenommen. Der Gesetzentwurf über die Enteignung von Grundstücken wurde in vertraulicher Sitzung beraten. Die von dem Referenten, Bankdirektor Wagner, gemachten Abänderungsvorschläge sind unwesentlicher Natur. Von besonderem Interesse war der Vortrag des Geh. Kommerzienrats Brunk-Ludwigshafen über die Wirkungen der Gas- und Elektrizitätssteuer, die er schon als von vornherein verwerflich bezeichnet, weil sie die Produktionsmittel belastet und so die harte Konkurrenz mit dem Auslande noch erschwert. Die Stadtgemeinde Ludwigshafen würde an Steuern zu zahlen haben: Elektrizität 16 600 Mark, Gas 15 200 Mark, für Beleuchtungsmittel 28 000 Mk., macht zusammen 59 800 Mark, die Anilinfabrik allein würde bei 5 Prozent des Selbstkostenpreises des Lichtes folgendermaßen belastet: Elektrische Energie 138 000 Mark, für Gas 50 000 Mark, für Beleuchtungsmittel 33 000 Mark, zusammen also etwa eine Belastung von 221 000 Mark. Er betonte die Schwierigkeiten, die sich bei einer solchen Belastung der Produktionsmittel der Salpeterfabrikation entgegenstellen, bei deren Herstellung die Fabrik schon jetzt hart unter der Konkurrenz des Auslandes zu leiden hat. Die Folge würde wieder eine Versteuerung des Petroleums sein. Die von dem Redner vorgeschlagene Resolution, welche gegen die Belastung von Industrie, Handel und Gewerbe Protest erhebt, wurde angenommen. Bezüglich der Verschiebung der Grenze für pfandfreie Einkommen erklärt sich die Kammer nach dem Vortrage des Syndikus Rehm mit einer solchen einverstanden, wenn gleichzeitig mit einer Hinaufsetzung eine teilweise Herabsetzung durch Staffelung stattfindet, die er sich folgendermaßen denkt: Pfandfrei sind Einkommen unter 1000 Mark, bei 1000—1500 ⅔ und bei Einkommen von 1500—2500 Mark ½ desselben. Sämtliche Gremien werden bei der Neuorganisation beibehalten. Die Kammer wird von je 36 auf 40 Mitglieder verstärkt, wovon 12 auf Ludwigshafen fallen.

Karneval, Jubiläums-Winterprogramm 1909 des „Feuerio“. (Jubiläumsfremdensitzungsvergnügungskommissär: Herr Großh. Hofschauspieler Alex Kökert). 1. Freitag, 1. Januar, nachmittags 3.11 Uhr ab Habereck Prinzengarde-Umzug mit 11er Rats-Mailcoach-Gratulationsfahrt. 2. Mittwoch, 6. Januar, abends 8.11 Uhr karneval. Sitzung im Gesellschaftshaus zum Habereck Q 4, 11. 3. Sonntag, 10. Januar, abends 8.11 Uhr großes karneval. Familien-Konzert, unter Mitwirkung der Karlsruher Leibgrenadierkapelle im Nibelungensaal des Rosengarten. 4. Donnerstag, 14. Januar, abends 8.11 Uhr, karneval. Sitzung im Gesellschaftshaus zum Habereck, Q 4, 11. 5. Samstag, 23. Januar, abends 8.11 Uhr, karneval. Sitzung im Gesellschaftshaus zum Habereck, Q 4, 11. 6. Sonntag, 31. Januar, abends 8.11 Uhr, große karneval. Herren-Fremden-Sitzung im Bernhardushofsaale. 7. Montag, 8. Februar, abends 8.11 Uhr, karneval. Sitzung im Börsen-Café, E 4, 12—16. 8. Sonntag, 14. Februar, abends 8.11 Uhr, große karneval. Damen-Fremden-Sitzung im Nibelungensaal des Rosengartens. 9. Samstag, 20. Februar, abends 8.11 Uhr ab, Habereck, Q 4, 11, Lampionzug zur Prinzengarde-Rekruten-Abholung am Personenbahnhof. 10. Sonntag, 21. Februar, morgens 7.11 Uhr, Jubiläumswecken. Vormittags 11.11 Uhr: Elferrats-Mailcoach-Auffahrt und Prinzengarde-Aufmarsch zur Einholung unseres Jubiläumsprinzen; feierlicher Einzug in das Habereckpalais, bis 12.11 Uhr „Tafel“ auf Einladung der Brauerfamilie Adolph Dingeldein. Mittags 2.11 Uhr: großer Jubiläumskarnevalszug.

* **Der Deutsche Luftflottenverein** beglückwünschte den Grafen Zeppelin anläßlich seiner großen Erfolge und seiner durch den Kaiser erfahrenen Auszeichnung und bat ihn, das Ehrenpräsidium des Deutschen Luftflottenvereins zu übernehmen, welcher Bitte Graf Zeppelin aufs Liebenswürdigste entsprach. Die beiden Telegramme lauten:

„Seiner Exzellenz Graf Zeppelin, Friedrichshafen.

Eurer Exzellenz beehrt sich der Deutsche Luftflottenverein, Zentrale Mannheim, zu den außerordentlichen Erfolgen, die Eurer Exzellenz neue Fahrten den bisher schon so glänzenden Erfolgen hinzugefügt haben, und insbesondere zu der von Allerhöchster Seite Eurer Exzellenz bezeugten Anerkennung und Auszeichnung die ehrerbietigsten Glückwünsche auszusprechen und Eure Exzellenz zu bitten, das Ehrenpräsidium des Deutschen Luftflottenvereins geneigtest übernehmen zu wollen.

Karl Lanz, Präsident des Deutschen Luftflottenvereins.“

Graf Zeppelin antwortete:

„Karl Lanz, Mannheim.

Dem Deutschen Luftflottenverein besten Dank für freundlichen Glückwunsch. Uebertragung des Ehrenpräsidiums gereicht mir zu hoher Auszeichnung. Graf Zeppelin.“

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Schick, Inhaber der Firma Jakob Schick, B 1, 7, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Ludwig Müller. Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember anzumelden. Prüfungstermin am Mittwoch, den 16. Dezember. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Roelen, Mittelstraße 35, wurde ebenfalls das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Gentil. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember anzumelden. Prüfungstermin: Montag, den 18. Januar 1909. — Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaminfegermeisters Adolf Schlageter wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Spiegel. Konkursforderungen sind bis zum 27. November anzumelden. Prüfungstermin: Montag, den 7. Dezember.

Polizeibericht vom 13. November.

(Schluß.)

Einbruchsdiebstahl in Neckarau. In der Nacht vom 7. auf 8. November wurden aus einem Warenhaus in Neckarau folgende Kleidungsstücke etc. entwendet: 3 dunkle, auch schwarze Herren-Anzüge, 3 blauleinene Arbeitsanzüge, 5 Paar Herren-Schnürstiefel, Größe Nr. 44 und 46, 1 Paar rindslederne Herrenschnürschuhe in Naturfarbe, 4 Stück hellgraue Normalhemden; 3 Stück Normal-Unterhosen; 4 Stück weißleinene Herrenhemden, unten am Brusteinsatz Nr. 504 (202) gezeichnet; ½ Dtzd. Biber-Bettücher; 1 Dutzend weißleinene Steh-Umlegkragen Nr. 40, Marke „König“; ½ Dutzend weißleinene Manschetten Nr. 251, gez. F. S. 11—28; ½ Dutzend farbige Manschetten No. 28; ½ Dutzend Hosenträger; 1½ Dutzend verschiedenfarbige Selbstbinder; ca. 400 Stück Rabattmarken vom Kaufhaus Rosenthal; ca. 20 Stück Portemonnaie, darunter 4 Stück aus verschiedenen Fellstücken; ½ Dutzend braune weiche Filzhüte Nr. 56; 2 Stück sichelförmig gebogene Hutbürsten, schwarz- und gelbgefärbte Haarborsten; ½ Dutzend verschiedenfarbige Tuchmützen mit Lederschild; ½ Dutzend verschiedenfarbige Sportsmützen mit Tuchschild.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine vom Amtsgericht hier wegen Diebstahls verfolgte Kellnerin von Ludwigshafen; ein vom Untersuchungsrichter in Burgdorf in der Schweiz wegen Diebstahls verfolgter Musiker von München und eine Ehefrau von hier wegen Unterschlagung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Wie wir vernehmen, sind der Charakterdarsteller Hanßer, vom Stadttheater zu Brünn, und die Opernsänger, Herren K. Bolls vom Stadttheater in Aachen, und Lauborn vom Haller Stadttheater für den Beginn der Spielzeit 1909 für die Mannheimer Bühne verpflichtet worden.

*

Das Leichenbegängnis Sardous. Unser R.K.-Korrespondent schreibt uns aus Paris, 11. Nov.: Das Leichenbegängnis Victorien Sardous, welches heute vormittag hier stattfand, nahm einen sehr imposanten Verlauf. Die weitläufige Wohnung des verewigten Dichters faßte kaum die überaus große Anzahl der Trauergäste. Alles was in der Schriftsteller- und Künstlerwelt einen Namen hat, sowie die Repräsentanten der Pariser Gesellschaft waren gekommen, um dem Dichter die letzte Ehre zu erweisen. Der an den Empfangssaal anstoßende Raum war zu einer Kapelle eingerichtet worden. Der Sarg ruhte auf einem niedrigen, sehr einfachen Katafalk, den die weinende Familie umgab.

Als die Zeremonie ihren Anfang nahm, näherte sich der Unterrichtsminister M. Doumergue dem Katafalk und feierte im Namen der Regierung das Andenken des Verewigten. Nach ihm sprach M. Vandal im Namen der französischen Akademie, deren Mitglied Sardou gewesen und zuletzt ergriff Paul Hervieu als Vorstandsmitglied der Société des Auteur das Wort. Mit unvergleichlicher Beredsamkeit pries er das Verdienst, das sich Victorien Sardou um die Gesellschaft erworben. Nach Beendigung der Reden wurden dem Toten, als Mitglied der Académie française die militärischen Ehren zuteil. Auf dem Boulevard de Courcelles, wo sich die Wohnung des verewigten Dichters befindet, hatten ein Detachement des 103. Linien-Infanterieregimentes mit dem Oberst und der Fahne, und je ein Detachement des 24. und 28. Linien-Regimentes, sowie zwei Eskadronen des 1. Kürassier-Regimentes und eine Batterie Artillerie Aufstellung genommen. Die militärischen Ehren wurden unter dem Kommando des Generals Virvaire erwiesen. Dem Wunsche des Verewigten entsprechend, gab es weder Blumen noch Kränze. Auf den Totenwagen 3. Klasse hatte man das Gewand des Akademikers und mächtige grüne Palmen gelegt. Das Großkreuz der Ehren-Legion trug ein Zeremonienmeister auf einem Kissen, gleich hinter dem Leichenwagen. An der Spitze des Trauerzuges schritten die drei Söhne des Verblichenen und der Schwiegersohn Sardou's Marquis de Flers. Den Trauer-Gottesdienst zelebrierte der Abbé Tigier in der Kirche Saint-François de Sales. Pfarrer Bages erteilte die Absolution.

für entworfen; Juweliere und Goldarbeiter führen sie in kostbaren Materialien aus, doch stehen ähnliche Muster natürlich auch in billiger Herstellung zum Verkauf. Wer sich keine Hutnadel mit einer tropfenförmig herniederhängenden Riesenperle in Brillantfassung für 2000 Mark kaufen kann, muß sich eben mit einer, die „ganz ähnlich“ aussieht“, für 1,50 Mk. begnügen. Die Hutnadeln, deren Knöpfe bunte Miniaturbilder oder Porzellanmalereien in kokettem Rahmen darstellen, sind schon nicht mehr so schick, wie sie zu Anfang dieser Saison waren. Aus den neuesten Exemplaren der Hutnadelmode blühen Tulpen- und Orchideen-Köpfe hervor; große Schmetterlinge sind auf ihnen aufgespießt und Eulenköpfe starren aus roten Glasaugen hervor. Sehr elegant und unauffällig sind Nadeln, deren Köpfe Kugeln aus Goldfiligranarbeit bilden. Natürlich müssen die Farben der Nadeln mit den Farben des Hutes, zu dem sie getragen werden, harmonieren oder sie dürfen auch, falls sie wirklich aus echten schönen Juwelen gefertigt sind, in starkem Kontrast aus der Masse des Hutes herausleuchten. Die jüngste in London besonders von Amerikanern viel gekaufte Neuheit ist die „Rosenknospennadel“, in der die Form einer sich eben entfaltenden Rose nachgeahmt ist. Ein großer Teil der auf dem internationalen Markt verkauften Hutnadeln kommt aus Frankreich und Oesterreich.

MARCHIVUM

Der Zudrang war so groß, daß viele Personen vor der Türe das Ende der heiligen Handlung, welche erst gegen 1 Uhr nachmittags erfolgte, abwarten mußten. Der Tote wurde sodann in einen Automobil-Fourgon gehoben und nur von den Familienmitgliedern begleitet, nach Marly le Roi gebracht, wo er in der Familiengruft beigesetzt wurde.

Aus dem Großherzogtum.

* Bockschaft (A. Sinsheim), 7. Nov. Auf originelle Art dankte der derzeitige Polizeidiener M. Sch. letzten Sonntag ab. An Energie ließ er es im Dienste nicht fehlen, bei geringen Anlässen drohte er sofort mit Haft. Als er am verflossenen Sonntag in der hiesigen Wirtschaft einem auswärtigen Gaste mit Einsperren drohte, jedoch hierin eines andern belehrt wurde, schnallte er im Grimme seinen Säbel ab und übergab ihn dem anwesenden Bürgermeister mit dem Bemerken: „Da habt Ihr euern Kram."

* Stockach, 12. Novbr. In der Götzschen Mordaffäre scheinen neue Momente einzutreten. Bekanntlich war Götz wegen Verdacht, den Mord an seiner Frau begangen zu haben, verhaftet worden. Nun wurde in Anwesenheit des Staatsanwalts und des Bezirksarztes die Leiche des Vaters des Götz ausgegraben, der auch eines nicht ganz einwandfreien Todes starb, indem sich am Kopfe eine Wunde befand, die er beim Sturz aus dem Bette bekommen haben sollte. Der Kopf der Leiche wurde in das städtische Spital verbracht, um anscheinend genauer untersucht zu werden.

Weinheim, 12. Nov. In dem bekannten Falle des Lustmörders Morweiser hatten wir s. Zt. u. a. auch die hochgradige Erregung der hiesigen Einwohnerschaft und die Möglichkeit eines Aktes der Lynchjustiz zum Gegenstand unserer Veröffentlichungen gemacht. Es war uns deshalb von einem Teil der Presse der Vorwurf unzutreffender und sensationeller Berichterstattung gemacht worden. Wir sind nun in der Lage, unserer Auffassung der damaligen Situation eine authentische Beurteilung derselben zur Seite stellen zu können. Bei der Strafkammerverhandlung vom 29. v. Mts. hat nämlich der Vertreter der Anklage in seinem Plaidoyer der Vermutung Ausdruck gegeben, daß wohl der Angeklagte sich nicht auf der Anklagebank befände, wenn s. Zt. die aufs tiefste empörte Bevölkerung seiner habhaft geworden wäre. Selbstverständlich sind wir auch jetzt nicht willens, der Berechtigung eines solchen Gewaltaktes, für den natürlich nur die unmittelbar Beteiligten und nicht die Gesamtheit der Einwohnerschaft, diese nicht einmal in moralischem Sinne, hätten verantwortlich gemacht werden können, das Wort zu reden. Wir möchten die offiziellen Auslassungen nur registrieren, um nachmals hervorzuheben, daß die Würdigung derartiger Demonstrationen denn doch zum großen Teile Sache subjektiver Anschauung ist, und daß bei einer divergenten Beurteilung auf der anderen Seite nicht ohne weiteres von einer Entstellung objektiver Tatsachen gesprochen werden darf. Es wäre doch sicherlich eine grobe Verkennung der menschlichen Natur, wollte man von einer großen Gesamtheit erwarten, daß bei Ausbrüchen tiefer Gemütsbewegungen diese jeder einzelne innerhalb der von Gesetz und Sitte gezogenen Grenzen zu halten mit Erfolg sich bemühe.

Karlsruhe, 12. Nov. (Von unserem Karlsruher Bur.) Seit einer Reihe von Jahren beschäftigt sich der badische Gastwirteverband mit der Frage der steuerlichen Befreiung des Haustrunks. Besonders die Landwirtschaft treibende Wirte auf dem Lande erheben auf den Verbandstagen laute Klagen über die Belastung, die ihnen aus der Besteuerung des Haustrunks entstehen, da sie gezwungen seien, für ihre oft zahlreichen landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter ein ziemliches Quantum Haustrunk einzulegen. Das Finanzministerium ist den Wünschen entgegengekommen, indem es die Steuerdirektion ermächtigt hat, den Landwirtschaft treibenden Wirten, die nach Art. 16 des Weinsteuergesetzes Anspruch auf Rückvergütung des Ohmgeldes von dem an ihre landwirtschaftlichen Hilfsarbeiten verabreichten Wein haben, daneben aus Billigkeitsrücksichten auch die Weinaksize und zwar erstmals für das Jahr 1909 zurückzuerstatten, jedoch unter Beschränkung auf diejenigen Mengen von Trauben- oder Obstwein, die der Wirt als selbsterzeugten Wein im Sinne des Art. 29 W.-St.-G. angelegt und versteuert hat.

* Villingen, 12 Nov. Am Sonntag hielt der Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger hier seine Jahresversammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig 65 Mitglieder, darunter 53 aus Baden. Die Beratungen, die im ganzen etwa 6 Stunden in Anspruch nahmen, fanden in dem interessanten alten Rathaus statt, das von der Stadtverwaltung in der liebenswürdigsten Weise zur Verfügung gestellt worden war. Auf der Tagesordnung standen verschiedene wichtige Gegenstände, darunter die Anzeigen von Heilmitteln, die Beilage der amtlichen Verkündigungsblätter, die Inseratensteuer usw.

* Krautheim (bei Vorberg), 10. Nov. Am 2. d. Mts. kam die Ehefrau des Landwirts Eduard Trapold hier beim Fleischkochen zu nahe an den Herd, so daß die Kleider Feuer fingen und die Frau bald in hellen Flammen stand. Der auf ihre Hilferufe herbeigeeilte Ehemann riß und schnitt ihr die Kleider vom Leibe und schüttete Wasser über sie. Die im Gesicht, an Händen und Füßen erlittenen Brandwunden, waren aber so schwerer Natur, daß die Bedauernswerte nun ihren Verletzungen erlegen ist.

Sportliche Rundschau.

A.S.C. Das erste internationale Wettfliegen für Aeroplane gelangt in diesem Winter — ein bestimmter Termin ist noch nicht festgesetzt — bei Monaco zur Entscheidung. Das Rennen ist für alle Arten von Flugapparaten (also Flugmaschinen, die schwerer als Luft sind) offen und wird vom International Sporting Club von Monaco veranstaltet, der für die Sieger hohe Geld- und Ehrenpreise ausgesetzt hat. Für die eigenartige Konkurrenz haben fast alle großen Flugtechniker von Ruf, wie Farman, Delagrange und Blériot, Meldungen abgegeben. Auch Wilbur Wright beabsichtigt, sich an der Konkurrenz zu beteiligen.

Rasenspiele.

A.S.C. An wichtigen Fußballwettspielen wurden am Sonntag die folgenden erledigt: Frankfurt a. M.: Hanau 94 gegen Germania 4:1, Kickers gegen Bieber 1:0, Sportverein gegen Germania-Wiesbaden 5:0. — Stuttgart: Alemannia-Karlsruhe gegen Sportfreunde-Stuttgart 1:1 (Pause 0:0). — Straßburg Pforzheimer F.C. gegen Straßburger F.B. 5:8. — Karlsruhe: Phönix gegen Mannh. F.-Ges. 5:0. — Heidelberg: Rugby, F.C. Frankfurt gegen Neuenheim-College 5:0.

Von Tag zu Tag.

— Eine Sparkasse durch Fälschungen geschädigt. Graz, 13. Nov. Der frühere Abgeordnete Vosejak schädigte die slowenische Sparkasse zu Schönstein durch Fälschungen um 400 000 Kronen. Viele Einleger sind ruiniert. Vosejak ist flüchtig.

— Theater abgebrannt. Newyork, 13. Nov. In Brooklyn ist das Pack-Theater zwischen der Nachmittags- und Abendvorstellung vollständig niedergebrannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Schleswig, 13. Nov. Gegen Bürgermeister Dr. Schücking-Husum, wurde auf 500 Mark Geldstrafe erkannt.

* Plauen, 13. Nov. Der „Voigtländische Anzeiger" meldet aus Brambach: Gestern Nachmittag 5 Uhr 54 Minuten wurden wieder heftige Erdstöße wahrgenommen. Bis abends 7 Uhr wurden noch 6 weitere leichte Erdstöße verspürt. Die Nacht und der heutige Vormittag sind ruhig verlaufen.

* Verviers, 13. Nov. In Starelot und in Spa wurden gestern früh einige Sekunden lang anhaltende Erdbeben wahrgenommen, die die Einwohner erschreckten. In Starelot wurde ein Haus lt. „Frkf. Ztg." leicht beschädigt.

* Budapest, 13. Nov. Die Nationalitätenpartei lehnte es ab, an dem Ausschuß zur Beratung der Wahlreform teilzunehmen, weil nach ihrer Auffassung die Gesetzesvorlage der demokratischen Entwicklung und der Gleichberechtigung der Nationalitäten widerspricht.

Aus Donaueschingen

* Donaueschingen, 13. Nov. Der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini ist beim Kaiser eingetroffen. Der Kaiser, der Fürst zu Fürstenberg und die übrigen hier versammelten Herrschaften begaben sich heute nachmittag nach dem Jagdschloß im Unterholz-Wald, wo das Frühstück eingenommen wurde. Im Anschluß daran fand eine Jagd im Unterholz-Wald statt.

Gegen das Weingesetz.

* Dortmund, 12. Nov. Der Verband der Weinhändler Westfalens hat heute hier eine scharfen Resolution gegen das Weingesetz beschlossen, das eine Sondersteuer für einige Provinzen bedeute.

Die serbischen Rüstungen.

* Belgrad, 12. Nov. Seit einigen Tagen ist das Kriegsgeschrei nicht nur auf der Straße, sondern auch in den Zeitungen verstummt. Hingegen wird bei jeder Gelegenheit betont, daß Serbien, den Rat der europäischen Mächte befolgend, ruhig das Ergebnis der Konferenz abwarten werde. Im Gegensatze zu diesen Versicherungen steht jedoch die Tatsache, daß Serbien nicht nur seine Rüstungen fortsetzt, sondern auch Vorbereitungen trifft, welche auf einen nahen Krieg schließen lassen könnten. So kann authentisch festgestellt werden, daß bereits alle Vorbereitungen für die Einberufung des zweiten Aufgebots getroffen sind. In allen Orten Serbiens wurde den Reservisten dieses Aufgebotes von den Behörden befohlen, die für den Kriegsfall vorgeschriebene Beschuhung und Bekleidung und, soweit sie der Kavallerie oder Artillerie angehören, auch Pferde bereitzuhalten. Ferner dürfen sie bis auf weiteres ihre Wohnorte nicht verlassen. Bei der Mitteilung dieser Befehle wurde den Reservisten, ebenso wie dies bei dem aktiven Heer seitens der Offiziere geschieht, die Bedeutung der Annexion Bosniens für Serbien dargelegt, um sie für den Krieg zu begeistern. Trotz den Kriegsvorbereitungen glaubt man in maßgebenden Belgrader Kreisen nicht an einen Krieg, man ist vielmehr bemüht, jede Kriegsgefahr zu beseitigen. Wenn trotzdem Vorbereitungen getroffen werden, so geschehe dies hauptsächlich zur Beruhigung der Bevölkerung. Dagegen wird ernstlich an einer Insurgierung Bosniens gearbeitet. Ein Teil der Freiwilligen hält sowohl in Belgrad wie in der Provinz fleißig militärische Uebungen und wurde von den Militärbehörden mit Waffen versehen. Diese Freiwilligen sollen jedoch erst im Frühjahr organisiert und nach Bosnien geschickt werden. Während des Winters jedoch soll Bosnien von aus macedonischen Aufständischen gebildeten Banden heimgesucht werden. Die Organisation dieser Banden hat bereits begonnen, und zwar im Landesinnern und besonders in Kragujevatz. Die Organisation der Banden wird vom Sektionschef im Ministerium des Aeußern, Spalajkovic, unter der Patronanz des Kronprinzen Georg geleitet, wie dies auch bei der Bandenausrüstung für Macedonien geschah. Einen ernsten Erfolg verspricht man sich von der Bandenbewegung nicht, man hofft jedoch, durch die fortwährende Beunruhigung Bosniens das Interesse Europas für die bosnische Frage wachzuhalten.

Das Grubenunglück auf der Zeche Radbod.

* Hamm, 12. Nov. Das Grubenunglück läßt sich kurz durch folgende tatsächliche Feststellungen darstellen: Die Explosion erfolgte um 4 Uhr morgens. Die Ausdehnung läßt auf die Mitwirkung von Kohlengas schließen. Viele schwere Brüche und mehrere Brandherde an verschiedenen Punkten des Grubengebietes verhindern das Vordringen. Die Aussicht auf Rettung einer namhaften Zahl der Eingeschlossenen ist sehr gering. Es werden aber Rettungsversuche mit Rettungsmannschaften von den Nachbargruben energisch in Angriff genommen und fortgesetzt. Aber bald ergibt sich, daß weitere Rettungsversuche ergebnislos bleiben, und schließlich werden sie wegen der Ausdehnung des Brandes und der Explosionsgefahr eingestellt werden müssen. Auf bergpolizeiliche Anordnung sind die Brandtüren und die Schachtöffnungen zum Zweck der Erstickung des Feuers geschlossen worden. Von 360 Mann der Nachtschicht, die bei der Explosion in der Grube waren, sind 39 Tote und 27 Verletzte geborgen worden. Von den fünf Beamten der Nachtschicht ist keiner gerettet worden, drei sind als Leichen geborgen. Dies ist das Bild des erschütternden Dramas von 360 Bergleuten und Beamten. Von der ganzen Nachtschicht einer Zeche sind 27 als Verletzte geborgen; die meisten andern haben ihr Leben gelassen, und von 39 konnten die Leichen geborgen werden; 294 Menschenleben hat das Feuermeer des Grubenbrandes verschlungen.

* Hamm, 13. Nov. Nachdem die Rettungsarbeiten nunmehr völlig eingestellt worden sind, kann es als gewiß gelten, daß bei der Katastrophe 360 Bergleute ums Leben gekommen sind. Im Hamner Krankenhaus befinden sich außerdem 27 Verletzte. Wie nun feststeht, ist nicht der Förderschacht, sondern nur der Wetterschacht unter Wasser gesetzt worden. Der Förderschacht, die Brandtüre, der Querflöz sowie der Schachteingang sind vermauert worden, um das Feuer zu ersticken. Es läßt sich nicht übersehen, wenn die Bergung der Leichen vorgenommen werden kann.

* Köln, 13. Nov. Die Kölner Blätter veröffentlichen Aufrufe für Sammlungen für die Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück in Westfalen umgekommenen Bergarbeiter. Die „Köln. Ztg." teilt zugleich mit, daß bereits 24 000 Mark bei ihr als Spende eingegangen sind.

* Essen, 13. Nov. Infolge des Grubenunglücks verschob lt. „Frkf. Ztg." der Bergbauverein die für den 21. Nov. festgesetzte Feier seines 50jährigen Bestehens auf unbestimmte Zeit.

⊙ Hamm, 12. Nov. Sehr unangenehm machte sich bei dem Unglück auf der Zeche Radbod die Bestimmung geltend, wonach Sauerstoff mit der Eisenbahn nicht als Eilgut verschickt werden darf. Die Westfalia-Gelsenkirchen, die telegraphisch beauftragt war, Reservefüllung für die Atmungsapparate zu besorgen, sah sich genötigt, den Sauerstoff mit einem Automobil nach Radbod zu befördern. Bei der Schnelligkeit, mit der in Anbetracht der vorliegenden Gefahr das Automobil fahren mußte, geriet dasselbe kurz vor der Zeche vom Wege ab und es erfolgte ein Achsenbruch. Glücklicherweise hat der Unfall keine weiteren Folgen für die Insassen des Kraftfahrzeuges gehabt. Der Vorfall dürfte aber unseres Erachtens gebührende Veranlassung sein, die geltenden Bestimmungen über die Versendung von Sauerstoff dahin abzuändern, daß in dringenden Notfällen wie den hier vorliegenden, in welchen von der schnellen Besorgung des Stoffes unter Umständen Hunderte von Menschenleben abhängen, eine Ausnahme von der Regel statthaft ist.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 13. Nov.

Am Bundesratstische: v. Bethmann-Hollweg, Unterstaatssekretär Wermuth und Kommissare.

Der Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1,17 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Graf Hompesch u. Gen. betr.

Maßnahme gegen die Arbeitslosigkeit

in Verbindung mit der Interpellation Albrecht u. Gen. betr. Maßnahmen gegen die Folgen der wirtschaftlichen Krisis.

Auf Anfrage des Präsidenten erklärt sich Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg zur sofortigen Beantwortung bereit.

Bei Begründung der Zentrums-Interpellation führt

Dr. Pieper (Ztr.) aus: Eine Arbeitslosigkeit im gegenwärtigen Umfange ist seit 1902 nicht mehr beobachtet worden. Nicht allein in Deutschland, sondern im Auslande, auch in England wird die gegenwärtige Krisis schwer empfunden. Am schlimmsten wird das Bauhandwerk davon betroffen. Außer den Arbeitern werden auch die kleineren Handwerker in Mitleidenschaft gezogen.

Auch die Mitgliederzahl der Krankenkassen sind infolge dieser Krisis in Mitleidenschaft gezogen worden. Es müssen Maßnahmen getroffen werden; dann muß auch endlich der Frage der Arbeitslosenversicherung näher getreten werden. Ebenso wie die Kommune müssen auch die Gesellschaften und wohlhabende Private dazu beitragen, durch Arbeit der Krisis zu steuern.

Das vom Arbeitsamt vorgelegte Material für die Arbeitslosenzählung führt nur die gelernten Arbeiter auf, über die ungelernten Arbeiter fehlt jedes Material. Die Arbeitsnachweise müssen auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Für die aus weiter Entfernung überwiesenen Arbeiter müssen Eisenbahnfahrt-Ermäßigungen gewährt werden. Die Wanderarbeitsstätten müssen ausgebaut werden. Die nichtorganisierten Arbeiter sollen durch kommunale Notstandsarbeiten unterstützt werden.

Durch Tarifverträge zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern würden zweckmäßige Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitslosigkeit geboten sein. Das Dringendste für Deutschland, das in sozialer Beziehung an der Spitze steht, sei die sofortige Inangriffnahme von Notstandsarbeiten.

Zur Begründung der sozialdemokratischen Interpellation führte

Molkenbuhr (Soz.) aus: Bisher kam Arbeitslosigkeit alle Jahrzehnte einmal vor. Jetzt sind aber erst 6 Jahre verflossen. Das ist eine Folge der vom Kapitalismus festgesetzten Regelung von Produktion und Konsum, denn jede Trustkrise hat meistens eine Arbeitseinschränkung und namentlich Arbeiterentlassungen zur Folge. Daß wir gegenwärtig eine Krise haben, ist unbestreitbar, trotzdem tut die Regierung nichts! Muß sie denn immer geschoben werden? Kann sie denn nicht einmal die Initiative ergreifen angesichts der Tatsache, daß Arbeitseinschränkungen und Arbeitslosigkeit immer weiter um sich greifen. Zu dem Darniederliegen der Industrie und der Bautätigkeit tritt noch das Stillegen der Seeschiffahrt. Die Klagen der Hamburger Reeder sprechen deutlich hierfür. Aus den Angaben des Reichsarbeitsblattes ergibt sich, daß die Zahl der Arbeitslosen sich gegenwärtig auf 420000 beläuft. Tatsächlich dürfte diese Zahl erheblich höher sein. Eine Arbeitslosen-Versicherung ist dringend notwendig. Die Arbeitslosigkeit wirkt geradezu vernichtend auf Leben und Gesundheit der Arbeiter, vermehrt schließlich die Zahl der Landstreicher und Eigentumsvergehen. Im Jahre 1900 betrug die Zahl der Besucher der Pastor v. Bodelschwinghschen Wander-Arbeitsstätten 20 000, im Jahre 1907 betrug sie bereits 38 000 Arbeiter, die nicht arbeitsscheu sind, sondern Opfer der wirtschaftlichen Verhältnisse. Seit August dieses Jahres haben die Lebens- und Futtermittelpreise eine steigende Tendenz, dabei hat das Zurückgehen der Löhne immer ein Steigen der Lebensmittel im Gefolge. Die Arbeitszustände sind eine schwere Anklage gegen die gesetzgebenden Körperschaften. Die Schöpfer des Reichtums haben den wenigsten Nachteil davon. Das Vermögen der Reichen ist um Millionen gestiegen. Leider durchkreuzt die Regierung das Bestreben der Arbeiter, sich zur Hebung ihrer Lage zu organisieren. Wie der Staat in seinem Bergrevier, so erklärt auch der Eisenbahnminister, der Staat dürfe im Interesse der Privatindustrie nicht zu hohe Löhne zahlen. In nächster Zeit werden umfangreiche Bauten, Eisenbahnen, Kanäle und Schulen notwendig. Die könnten jetzt schon ausgeführt werden. Das Zentrum ist durch die Flotten-, Heeres- und Kolonialpolitik mitschuldig an den gegenwärtigen Zuständen und an den notwendigen neuen Steuern, welche, wie z. B. die Tabaksteuer, Arbeitslosigkeit schaffen. Die Arbeitslosenzählung hat gezeigt, daß eine Arbeitslosenversicherung sehr wohl möglich wäre. Wenn jeder von den 24 000 Arbeitslosen pro Tag 2 Mark bekäme, so würden 220 Millionen Mark erforderlich sein. Diese könnten sehr gut aufgebracht werden. Die gegenwärtige Zeit wäre besonders günstig zur Einführung des Neunstundentages. Die Ausrede mit dem Arbeitermangel fehlt vollkommen. Ihnen (nach rechts gewendet) sind diese 220 Millionen zuviel. Als Sie aber den Arbeitern das Brot verteuerten, hätten Sie gerne die Zölle noch höher bemessen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Mannheimer Lagerhausgesellschaft (Aktiengesellschaft, gegründet 1864, erweitert 1872) in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. teilt mit, daß sie ihrem langjährigen ersten Buchhalter, Herrn Karl Bärenklau, Unterschrift per Prokura nach Maßgabe des Paragr. 12 ihrer Statuten erteilt hat.

* * *

Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

In der heute vormittag im Lokal der Gesellschaft abgehaltenen Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung glatt erledigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die zur Auszahlung gelangende Dividende beträgt 10 Proz. wie im Vorjahr.

* * *

Das Getreidelagerhaus „Baar" in Hüfingen,

dessen Generalversammlung kürzlich in Hüfingen (Kr. Villingen) stattfand, zählt 303 Mitglieder und erzielte im Jahre 1907-08 einen Reingewinn von 636.50 M. Bei dem schlechten Geschäftsgang des Getreidehandels im vorigen Jahr kann dieses Ergebnis, wie besonders hervorgehoben wurde, noch ein gutes genannt werden. Das Lagerhaus ist auf 23 900 M. bewertet, die Maschinen mit 2657 M. Interessant ist, daß der Verwaltungsrat durch Beschluß der Generalversammlung ausdrücklich ermächtigt wurde, je nach Bedarf auch von Nichtmitgliedern Getreide zu kaufen. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß die Genossenschaft zu klein, d. h. die Zahl der Mitglieder zu gering ist, um prosperieren zu können; um nun einen einigermaßen rentablen Umsatz zu erzielen, wird eben Getreide auch von Nichtmitgliedern gekauft. Herr Oekonomierat Hagmann von Villingen forderte die Landwirte eindringlich auf, der Genossenschaft als Mitglieder beizutreten.

* * *

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkte.

„Iron Age" schreibt: Viele Meldungen über die Besserung in dem Eisenhandel und die Aussichten für den Winter sind stark übertrieben. Tatsache ist, daß alle Verbraucher im ganzen Land Roheisen zu steigenden Preisen kaufen. Die gesamten Verkäufe sind beträchtlich bei Lieferungsfristen im 1. und 2. Quartal 1909. Manche Verbraucher jedoch beschränken sich auf Eindeckungen ihres voraussichtlichen dringendsten Bedarfes, da die Preise für Fertigfabrikate sich noch immer auf ziemlich niedrigem Niveau halten, obwohl sie eine Aufbesserung gut vertragen könnten. Die Nachfrage für Stahlschienen nimmt zu. Ungefähr 100 000 Tonnen Aufträge sind in der letzten Woche gebucht worden. Die Waggonfabriken kauften beträchtliche Mengen Formeisen zu Bauzwecken. Die Preise für Altmaterial liegen fester. Am Kupfermarkt findet im Einklang mit der Hausse in Kupferaktien ein wildes Spiel statt. Die Produktion hält sich andauernd auf dem Rekordniveau, dagegen bewegt sich der Verbrauch bedeutend unter dem Normalen.

Aus der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Die Uhrenfabrik Union Clock Comp. in Furtwangen, welche etwa 200 Arbeiter beschäftigt, wird lt. „E. v. W." demnächst in Liquidation treten.

Insolvenz in Kaiserslautern. Über das Vermögen der Wattefabrik Seybold u. Co., G. m. b. H. in Kaiserslautern, die wie schon gemeldet, in Zahlungsschwierigkeiten ist, wurde nunmehr der Konkurs erklärt.

Brauerei Hempff A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft vereinnahmte im abgelaufenen Geschäftsjahre bei einem Bierverkaufe von 71 841 Hektoliter gegen 71 748 Hektoliter im Vorjahre aus Bier Trebern und Malzkeimen 1 317 508 M. (i. V. 1 322 982 Mark); der Reingewinn stellt sich auf 162 502 M. (176 727 Mark) die Dividende wird mit wieder 8 Prozent vorgeschlagen, auf neue Rechnung werden 6177 M. (6317 M.) vorgetragen. Die Aussichten für das laufende Jahr beurteilt die Verwaltung besonders wegen der hohen Rohmaterialpreise ungünstig.

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay, A.-G., Hanau. Nach dem Geschäftsbericht betrug nach 58 091 M. (i. V. 82 273 Mark) Abschreibungen der Rettogewinn 72 503 M. (115 024 Mark). Im Hinblick auf die bisherigen bedeutenden Abschreibungen glaubt die Verwaltung, eine teilweise Ermäßigung der Abschreibungssätze gegen früher befürworten zu dürfen. Die Dividende wird mit 3½ Prozent (5 Prozent) vorgeschlagen. Der Bierabsatz hielt sich nicht auf vorjähriger Höhe, obschon sich die Anzahl der Abnehmer nicht verringert hat. Hiedurch, aber weit mehr noch durch die verteuerten Herstellungskosten des Bieres infolge der zoll- und steuergesetzlichen Maßnahmen, wurde das Gewinnerträgnis ungünstig beeinflußt.

Die Duisburger Maschinenbau-A.-G. vorm. Bechem u. Keetmann in Duisburg erzielte in 1907-08 einen Reingewinn von M. 501 665, davon werden M. 100 000 (M. 147 969) dem Reservefonds überwiesen und M. 30 378 vorgetragen. Es kommen 6 Prozent (w. i. V.) Dividende auf M. 3 Mill. alte und 3 Prozent (0) auf M. 1 500 000 neue Aktien zur Ausschüttung. Der Auftragsbestand betrug am 1. Juli M. 4 350 000 und hat sich seitdem bei weichenden Preisen um M. 1 500 000 erhöht.

Der Versand des Stahlwerksverbandes in Produkten A betrug im Oktober 414 644 Tonnen Rohstahlgewicht gegen 404 608 T. im September 1909 und 438 983 T. im Oktober 1907. Von dem Oktoberversand entfallen auf Halbzeug 142 673 Tonnen gegen 127 648 T. im September 1908 und 120 014 Tonnen im Oktober 1907; auf Eisenbahnmaterial 161 374 T. gegen 170 702 Tonnen im September 1908 und 188 998 T. im Oktober 1907, und in Formeisen auf 110 597 T. gegen 106 258 T. im Sept. 1908 und 129 921 T. im Oktober 1907. Der Versand an Halbzeug stellt sich also um 4339 T. höher, dagegen der von Eisenbahnmaterial um 6328 T. niedriger als im Vormonat.

Deutsche Drahtwalzwerke. Die gestrige Mitgliederversammlung beschloß den Verkauf für das erste Quartal zu den seitherigen Preisen und Bedingungen. (D. i. M. 127.50 pro Tonne franko Waggon.)

Vereinigte Breslauer Oelfabriken. Die gestrige außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Liquidationseröffnungsbilanz. Diese zeigt im Vergleich zum ersten Abschluß für 1907-08 folgende Verlustposten: Erstens der Verlustvortrag aus dem Jahre 1907-08 mit 157 546 M., ferner um als voraussichtlicher Verlust beim Verkauf der Breslauer Grundstücke bezeichneter Verlust von 100 000 M., sowie 50 Proz. der 561 046 M. Abschreibungen auf die Oberberger Fabrik, so daß der Gesamtverlust sich auf rund 840 000 M. beläuft. Diese Ziffern beruhen auf zeitgemäßer Schätzung, lassen aber auf das Ergebnis der Liquidation keinen sicheren Schluß zu.

Die Siemens-Schuckertwerke haben, wie mitgeteilt wird, von der spanischen Regierung den Auftrag auf die Ausführung der elektrischen Licht- und Kraftanlage für den Kreuzer „Reina Regente" erhalten. Der Wert des Objekts ist 350 000 Pesetas.

Telegraphische Handelsberichte.

Fallissement der Firma Frey u. Kempf in Bruchsal.

* Bruchsal, 13. Nov. Die Firma Frey u. Kempf hier hat falliert. Bei einer Masse von 5980,90 Mark sind zu berücksichtigen 232 068 Mk. 28 Pfg. Es werden also rund 2½ Prozent zur Verteilung kommen.

Zahlungseinstellung.

* Dietenhofen (Elsaß), 13. Nov. Ueber das Vermögen des in Untersuchungshaft befindlichen Bankier Nikolai Pandit, wurde lt. „Frkf. Ztg." nunmehr der Konkurs eröffnet.

Einnahmen der Luxemburgischen Prince Henry-Bahn.

* Luxemburg, 13. Nov. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince Henry-Bahn betrugen in der ersten Novemberdekade Francs 147,760 oder gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger Francs 19,520.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Dortmund, 13. Nov. Die Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck verteilt lt. „Frkf. Ztg." wiederum 12 Proz. Dividende wie im Vorjahr.

* München, 13. Nov. Die Dividende der Bayerischen Vereinsbank wird lt. „Frkf. Ztg." voraussichtlich wieder auf 9 Proz. beziffert.

* Regensburg, 13. Nov. Die Aktiengesellschaft Jesuitenbrauerei Regensburg verteilt lt. „Frkf. Ztg." wiederum 9 Prozent Dividende.

Abschlagszahlung der Solinger Bank.

* Solingen, 13. Nov. Im Konkurse der Solinger Bank erfolgt lt. „Frkf. Ztg." eine Abschlagszahlung von 20 Prozent am 19. November.

Moratorium der Firma August Spennemann-Ruhrort.

* Berlin, 13. Nov. Die alte Manufakturwaren- und Konfektionsfirma in Ruhrort sucht laut „Konf." um ein Moratorium auf 1½ Jahre nach. Die Passiven dürften nicht unbedeutend sein.

* * *

Mannheimer Effektenbörse

vom 13. November. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war heute etwas ruhiger und kam nur ein Abschluß in Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 326 Prozent zur Notierung.

Obligationen.

Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	97.90 bz	
3½ „ „ „ verschied.	90.60 bz	
3½ „ „ „ Kommunal	92.— bz	
Städte-Anlehen.		
3½ Freiburg i. B.	89.— G	
3½ % Heidelbg. v. J. 1903	91.— G	
4% Karlsruhe v. J. 1907	98.80 G	
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.— B	
4½% Labr v. J. 1902	90.— G	
3½% Ludwigshafen	89.25 G	
4% „ v. 1906	99.— G	
3½% „	89.25 B	
4% Mannh. Oblig. 1903	99.90 G	
4% „ „ 1901	99.90 G	
3½ „ „ 1885	90.— G	
3½ „ „ 1888	90.— G	
3½ „ „ 1895	90.— G	
3½ „ „ 1898	90.— G	
3½ „ „ 1904	90.— G	
3½ „ „ 1905	90.— G	
4% „ „ 1906	99.90 G	
4% „ „ 1907	99.90 G	
3½% Pirmasens unk. 1905	91.— G	
3½% Wiesloch v. J. 1905	—.—	

Industrie-Obligation.	
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	102.— B
4½% Bad. A.-G. f. Rhschiff- u. Seetransport	100.— G
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	101.25 G
4% Br. Kleinlein, Heidlbg.	97.— B
5% Bürg. Brauhaus, Bonn	103.— G
4% Herrenmühle Genz	98.— B
4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	98.— B
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	98.— G
4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	—.— B
4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk, A.-G. Eisenb.	101.50 G
4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	98.— G
4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	95.— B
4½ Speyrer Ziegelwerke	99.— B
4½% Südd. Drahtindustr.	99.50 G
4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	—.—
4½ Zellstoffabrik Waldhof	102.— G

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	131.—
Gewrbk. Speyer 5% L. E	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	100.75
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	190.50
Pf. Sp. u. Hdl. Landau	—.—	140.
Rhein. Kreditbank	134.—	133.75
Rhein. Hyp.-Bank	193.—	—.—
Südd. Bank	—.—	110.30
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	218.—
„ Maxbahn	—.—	137.60
„ Nordbahn	—.—	131.80
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr	362 —	—.—
„ „ „ neu	349 80	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	190
Verein chem. Fabriken	—.—	234 50
Verein D. Oelfabriken	130.—	—.—
Westf. A.-G. Stamm	183.—	—.—
„ „ Vorzug	105.50	—.—
Brauereien.		
Bad. Brauerei	—.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	248 —	—.—
Eichbaum-Brauerei	105 —	—.—
Gebr. Rühl, Worms	85.—	—.—
Ganters Br. Freibg.	103.—	—.—
Kleinlein Heidelberg	190.—	—.—
Homb. Messerschmitt	50.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	—.—	214 —
Mannh. Aktienbr.	—.—	133 —
Pfalzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	270 —
Br. Schrödl, Heidlbg.	191.—	—
„ Schwarz, Speyer	—.—	118.
„ Sinner, Schwetz.	—.—	
„ S. Weiß, Speyer	—.—	72.—
„ J. Storch., Speyer	63 —	—.—

	Brief	Geld
Br. Werger, Worms	78.—	—.—
Worms. Br. v. Oertge	—.—	68.—
Pf. Preßh.- u. Spfbr.	—.—	156.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Sectr.	91.—	—.—
Mannh. Dampfschl.	60.—	—.—
„ Lagerhaus	—.—	84.—
Francona, Rück- und Mitvers. A.-G. vnt.		
Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	680.—
Bad. Assecuranz	—.—	1975
Continental. Versich.	—.—	395. —
Mannh. Versicherung	—.—	410.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	445.—
Württ. Transp.-Vers.	585.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	138.—
Dinsler'sche Mschfbr.	119.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	90.—
Erlinger Spinnerei	97.—	—.—
Hüttenh. Spinnerei	95.—	—.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	200.—
Kühnfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Kosth. Cell. u. Papierf.	240 —	238 25
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	143. —
Maschinenf. Badenia	—.—	198.—
Oberrh. Elektrizität	22.50	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	133.—
Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	154.—
Südd. Draht-Indust.	102.—	—.—
Südd. Kabelwerke	—.—	122.—
Verein Freih. Ziegelw.	155.—	—.—
„ Speyr. „	—.—	—.—
Zürrmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	326.—
Zuckerfbr. Waghäusel	139 50	—.—
Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—

* * *

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 13. Nov. Fondsbörse. Trotzdem die auswärtigen Börsen, namentlich die schwankende Haltung Newyorks, wenig Anregung boten, war hier die Tendenz bei Beginn ziemlich fest. Vorwiegend waren kleine Kursbesserungen zu verzeichnen, besonders gilt dies von Hüttenaktien, auf welche das Anziehen der Newyorker Roheisenpreise, der recht zuverlässig lautende Bericht des Iron Monger über den amerikanischen Eisenmarkt vorteilhaft einwirkten. Für Rentenwerte erhielt sich angesichts der Geldflüssigkeit gute Meinung. Neben deutscher Reichsanleihe konnten Russen ihre Kurserhöhung behaupten, im Anschluß an Paris, wo die Aussichten der bevorstehenden Emission der neuen russischen Anleihe Anregung bot. Türkenlose höher und lebhaft gehandelt. Für amerikanische Bahnen trat auch heute reges spekulatives Interesse hervor. Baltimore- und Kanada-Aktien setzten über Newyorker Parität ein. Von sonstigen Bahnenwerten Lombarden und Meridionalbahn schwächer. Auf Prinz-Heinrich-Bahn drückte die Mindereinnahme der letzten Ausweis-Dekade. Bankaktien unterlagen bei trägem Geschäft nur geringfügigen Aenderungen. Die in den letzten Tagen bevorzugten Aktien der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank gaben unter Realisierungen ½ Prozent nach. Elektrizitätsaktien konnten sich behaupten. Schiffahrtsaktien lagen schwach.

Im späteren Verlaufe wirkte die Geschäftslosigkeit nachteilig auf die Kursbewegung ein. Kreditaktien waren auf Wien niedriger. Die Verstimmung über die innere politische Lage wirkte einschränkend. Tägliches Geld 1½ Prozent.

In dritter Börsenstunde befestigt auf das Nachgeben des Privatdiskonts und auf beruhigendere Beurteilung der inneren politischen Lage. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer, besonders Zementaktien.

Privatdiskont 2¼ Prozent.

Berlin, 13. November. (Schlußkurse.)

4% Reichsanl.	101.60	101.90	Russenbank	132.20	131.80
3½% Reichsanl.	94.40	94.40	Schaaffh. Bankv.	145.10	141.35
3% Reichsanleihe	84.70	84.75	Staatsbahn	147.10	—.—
4% Consols	101.60	101.90	Lombarden	22.30	22.10
3½% „	94.25	94.40	Baltimore u. Ohio	106.10	106.30
3% „	84.60	84.70	Canada Pacific	178.10	178.20
4% Bad. v. 1901	100.60	100.75	Hamburg Packet	112.30	1108.0
4% „ „ 1908	101.40	10.150	Nordd. Lloyd	90.—	88.70
3½ „ conv.	—.—	93.700	Bochumer	217.10	217.50
3½ „ 1902/07	93.50	93.50	Deutsch-Luxemb.	143.70	144.—
3½% Bayern	93.60	93.70	Dortmunder	60.70	59.70
3½% Hessen	—.—	—.—	Gelsenkirchner	188.50	188.—
3% Hessen	82.10	82.20	Harpener	194.60	194.40
3% Sachsen	83.80	84.—	Laurahütte	195.60	195.—
4½ Japaner 1905	91.50	91.50	Phönix	176.—	175.80
4% Italiener	—.—	—.—	Westereeln	180.—	179.50
4% Russ. Anl. 1902	83.—	82.80	Allg. Elektr.-Ges.	295.80	295.—
4% Bagdadbahn	84.20	—.—	Anilin Treptow	371.80	370.50
Oester. Kreditaktien	200.60	199.80	Brown Boveri	173.—	177.—
Berl. Handels-Ges.	168.10	167.60	Chem. Albert	423.—	421.—
Darmstädter Bank	128.20	128.10	D. Steinzeugwerke	216.—	217.—
Deutsch-Asiat. Bank	137.90	138.—	Elberf. Farben	409.70	408.—
Deutsche Bank	241.10	240.20	Cellulose Rastheim	239.—	239.20
Disc.-Kommandit	180.80	180.20	Rüttgerswerken	154.50	154.—
Dresdner Bank	146.10	147.50	Tonwaren Wiesloch	90.—	90.50
Reichsbank	146.60	146.60	Westf. Drahtl. Lagend.	171.50	172.—
Rhein. Kreditbank	133.90	132.90	Zellstoff Waldhof	325.—	324.90

Privatdiskont 2¼%.

W. Berlin, 13. November. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	200.20	199.70	Staatsbahn	147.40 147.20
Diskonto Komm.	181.—	180.10	Lombarden	22.20 22.20

Pariser Börse.

Paris, 13. November. Anfangskurse.

3% Rente	96.45	96.45	Debeers	341.—	350.—
Spanier	96.20	96.—	East-and	111.—	109.—
Türk. Loose	172.20	171.70	Goldfield	123.—	120.—
Banque Ottomane	711.—	710.—	Randmines	180.—	173.—
Rio Tinto	1875	1895			

Londoner Effektenbörse.

London, 13. Novembr. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2¾ Consols	84¾	84¾	Robbersfontein	10½	11½
3 Reichsanleihe	82¾	82⅞	Premier	10⅝	9⅞
4 Argentinier	85—	85—	Randmines	7⅛	7⅛
4 Italiener	103—	103—	Atchison comp.	100—	98⅞
4 Japaner	85—	85—	Canadian	183⅛	183¼
3 Mexikaner	33—	33	Chesepeake	48—	48¼
4 Spanier	94½	95—	Chikago Milwaukee	150⅛	150—
Ottomanbank	18¼	18½	Denvers com.	33—	33¾
Amalgamated	89¼	89—	Erie	36⅝	36¼
Anacondas	10⅞	10⅞	Grand Trunk III pref.	53⅛	53—
Rio Tinto	74⅛	74¼	„ „ ord.	22⅛	22—
Central Mining	15½	15⅛	Louisville	118—	119—
Chartered	16—	16—	Missouri Kansas	36⅛	39¼
De Beers	13⅛	13⅛	Ontario	45½	45½
Eastrand	4⅜	4⅝	Southern Pacific	119½	119⅛
Geduld	2⅞	3⅛	Union com.	184¼	183¾
Goldfields	5—	4⅞	Steels com.	56⅛	58¾
Jagersfontein	4½	4½	Tend.: beh.		

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 13. November. (Telegramm.) (Produktenbörse. Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		12.	13.			12.	13.
Weizen	per Dezbr	207 50	208.25	Mais	per Dezbr.	162 —	161. —
„	„ Mai	214.—	215.—	„	„ Mai	150. —	151. —
„	„ Juli	—.—	—.—	„		—.—	—.—
Roggen	per Dezbr	175.25	176.—	Rüböl	per Novbr.	— —	—.—
„	„ Mai	184.—	184.75	„	„ Dezb.	66.80	67.30
„	„ Juli	—.—	—.—	„	„ Mai	62 30	62 40
Hafer	per Dezbr.	165.25	165.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
„	„ Mai	168.25	168.50	Weizenmehl		29.—	29.—
„		—.—	—.—	Roggenmehl		23.60	23.60

Budapest, 13. November. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	12. per 50 kg			13. per 50 kg		
Weizen per April	12 63	12 64	l. stetig	12 62	12 63	stetig
„ „ Okt.	10 75	10 76		10 76	10 77	
Roggen per April	10 47	10 48	l. stetig	10 56	10 57	stetig
„ „ Okt.	— —	— —		— —	— —	
Hafer per April	8 49	8 50	ruhig	8 52	8 53	stetig
„ „ Okt.	— —	— —		— —	— —	
Mais per Mai	7 43	7 44	ruhig	7 51	7 52	stetig
„ „	— —	— —		— —	— —	
Kopiraps August	14 40	14 50	stetig	14 30	14 40	willig

Wetter: Schön, Mild.

Liverpool, 13. November (Anfangskurse.)

	12.		13.	
Weizen per März	8/—¼	l. stetig	8/—¼	stetig
„ „ Mai	7/9 5/16		7/9¾	
Mais per Dez.	5/9—	ruhig	5/5¾	ruhig
„ „ Jan.	5/8¾		5/8¾	

MARCHIVUM

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 13. Nov. Fondsbörse. Die Geschäftsbeteiligung ließ bei Eröffnung der Börse zu wünschen übrig. Da an der Börse eine weitere Beruhigung betr. der innerpolitischen Lage Platz gegriffen hat und auch die auswärtige Politik sich günstiger gestaltet, so zeigte die Tendenz eine mäßige Befestigung. Newyork brachte wenig Anregung und daher für die in Betracht kommenden Werte wenig Veränderung, Baltimore lebhafter gehandelt bei geringer Kursbesserung, Lombarden und Staatsbahn behauptet. Prinz-Heinrich-Bahn trotz der Mindereinnahme der ersten November-Dekade behauptet. Schiffahrtsaktien gefragter auf die Errichtung einer neuen Linie nach Kanada. Bankaktien ruhiger. Diskonto-Kommandit belebter, Deutsche Bank und Nationalbank für Deutschland fest. Der Montanmarkt war auf die ungünstigen Nachrichten vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt gedrückt, auch entsprach der Iron-Age-Bericht den Erwartungen nicht, gedrückt waren Eschweiler Bergwerksaktien, während die tonangebenden Werte sich besser hielten. Das Geschäft war auf diesem Gebiete ruhig. Fonds in Uebereinstimmung mit der Geschäftslage ruhig, Deutsche Anleihen fest, Türkenpapiere belebter, Russen und Japaner behauptet. Auch auf dem Gebiete der Industriepapiere war die Spekulation zurückhaltender, chemische Werte fest, Porzellan Wessel und Westdeutsche Jute gefragter, elektrische Aktien still, Wittener Stahl angeboten und 5¾ Prozent niedriger. Der Privatdiskont konnte sich weiter ermäßigen; ebenfalls war das Geld weiter stärker angeboten, was zur festeren Tendenz im weiteren Verlauf führte. Die Kursveränderungen sind jedoch geringfügig. An der Nachbörse war die Tendenz ruhig bei gut behaupteter Tendenz. 4proz. Anleihe der Stadt Rastatt von 1908 gelangen morgen zur Notierung. Es notierten Kreditaktien 200, Diskonto 180.20, Dresdner Bank 147.90, Staatsbahn 147, Lombarden 22.20, Baltimore 106.50, Phönix 175.60 à 20, Privatdiskont 2½ Prozent.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

		12.	13.			12.	13.
Amsterdam	kurz	169.65	169.60	Paris	kurz	81.50	81.50
Belgien	„	81.116	80.166	Schweiz. Plätze	„	81.45	81.45
Italien	„	81.30	81.30	Wien		85.30	85.30
London	„	20.437	20.435	Napoleonsd'or		16.26	16.265
„	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		2 1/16	2¼

Staatspapiere. A. Deutsche.

	12.	13.		12.	13.
4% deutsch. Reichsanl.	101.70	101.80	B. Ausländische.		
3½ „ „	94.10	94.05	5 Arg. i. Gold-A. 1887	100.—	100.—
3 „ „	84.60	84.80	4½ Chinesen 1898	97.20	97.30
4% pr. kons. St.-Anl.	101.60	101.75	Mexikaner äuß. 88/90	97.55	97.55
3½ „ „	94.20	94.35	3 Mexikaner innere	63.50	63.50
3 „ „	84.60	84.75	Taumalipas	—.—	—.—
4 badische St.-A. 1901	100.70	100.70	Bulgaren	98.50	98.75
4 „ „ 1908	101.80	101.80	3% italien. Rente	—.—	104.05
3½ bad. St.-O. (abg.) fl	—.—	—.—	4½ Oest. Silberrente	99.20	99.45
3½ „ „ M.	94.—	—.—	4½ „ Papierrent.	99.10	—.—
3½ „ „ 1900	—.—	93.90	Oesterr. Goldrente	98.30	98.35
3½ „ „ 1904	—.—	93.30	6 Portug. Serie I	57.50	57.50
3½ „ „ 1907	93.50	93.50	3 „ „ III	59.10	58.60
4 bayr. A.-B. A. b. 1915	101.50	101.75	4½ neue Russen 1905	97.15	97.—
4 „ „ 1918	101.65	101.90	4 Russen von 1880	83.30	83.50
3½ do. u. Allg. Anl.	93.60	93.80	4 span. ausl. Rente	94.30	94.30
3 do. G.-B.-Obl.	83.50	83.50	4 Türken von 1905	86.10	86.10
4 Hessen von 1905	101.—	100.90	4 „ unif.	91.—	91.50
3 Hessen	82.20	82.25	4 Ungar. Goldrente	92.75	92.85
3 Sachsen	83.80	84.—	4 „ Kronenrente	92.20	92.30
4 Wb. Stadt-A. 1907	—.—	—.—	**Verzinsliche Lose.**		
„ „ 1908	100.—	100.—			
3½ „ „ 1905	90.75	90.75	3 Oesterreichische 1860	155.10	157.50
			Türkische	142.30	143.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	136.75	136.90	Kunstseidensabr. Frkf.	193.75	195.10
Südd. Immobil.-Ges.	91.80	91.80	Lederwerk St. Ingbert	—.—	—.—
Eichbaum Mannheim	105.—	104.20	Spicharz Lederwerke	122.—	122.—
Mh. Aktien-Brauerei	153.—	153.—	Ludwigsh. Walzmühle	163.—	163.—
Parkakt. Zweibrücken	94.—	94.—	Adlerfahrradw. Kleyer	282.70	280.50
Weltz.-Sonne, Speyer	—.—	—.—	Maschinenfbr. Hilpert	66.—	66.—
Cementwerk Heidelbg.	155.90	154.20	Maschinenfb. Badenia	193.50	193.50
Cementfabr. Karlstadt	184.90	184.90	Dürrkopp	276.—	276.—
Badische Anilinfabrik	362.90	361.50	Maschinenf. Gritzner	210.—	210.50
do. neue	349.70	349.30	Masch.-, Armat.-Klein	114.50	115.—
Th. Fabrik Griesheim	239.50	239.50	Pf. Nähm.- u. Fahrradf. Gebr. Kayser	—.—	134.—
Farbwerke Höchst	389.50	389.20	Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co.	—.—	—.—
Ver. chem. Fabrik Mh.	293.20	295.—	Schnellpressenf. Frkth.	186.80	186.80
Chem. Werke Albert	423.—	420.50	Ver. deutscher Oelfabr.	129.—	128.50
Südd. Drahtind. Mh.	101.—	101.—	Schuhfabr. Herz, Frkf.	122.—	122.—
Akkumul.-Fab. Hagen	200.—	200.—	Seilindustrie Wolff	137.—	138.—
Acc. Böse, Berlin	66.50	66.60	Pfwollsp. Lampertsm.	63.50	—.—
Elektr.-Ges. Allgem.	226.—	225.50	Kammgarn Kaiserst.	159.—	159.—
Südd. Kabelw. Mhm.	—.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	326.50	326.50
Lahmeyer	116.25	116.—			
Elektr.-Ges. Schuckert	119.60	119.95			
Siemens & Halske	204.—	204.40			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer Bergbau	217.80	217.40	Harpener Bergbau	195.40	194.50
Luderus	112.45	111.50	Kalim. Westerregeln	180.50	180.50
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	99.—	98.20
Deutsch. Luxemburg	143.50	144.50	Phönix	176.40	175.50
Friedrichshütte Bergb.	133.—	133.75	Nr. Königs- u. Laurah.	194.—	193.—
Gelsenkirchner	188.50	188.—	Gewerksch. Rossleben	86.50	86.50

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	98.40	98.40	4% Pr. Pfdb. unk. 15	98.75	98.75
4% F. N. B. Pfdbr. 08	98.40	98.40	4½ „ „ „ 17	99.25	99.25
4% „ „ 1910	98.80	98.80	3½ „ „ „ 14	93.50	93.50
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	98.70	99.—	3½ „ „ „ 12	91.50	91.50
3½% „ „	91.80	92.—	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	93.50	93.50
3½% Pr. Bod.-Cr.	90.60	90.60	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 19	92.—	92.—
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	98.10	98.10	4% Pr. Pfdbrf.-B. Hyp.-Pfd. unk. 1917	—.—	—.—
4% „ „ „ 99 unk. 09	98.30	98.30	4% Rh. H. B. Pfd. 09	97.80	97.90
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	98.30	98.—	4% „ „ „ 1907	97.80	97.90
4% „ Pfdbr. v. 08 unk. 12	98.50	98.50	4% „ „ „ 1912	97.80	98.—
3½ „ Pfdbr. v. 89 89 u. 94	91.—	91.—	4% „ „ „ 1917	99.60	99.60
3½ „ Pfd. 98/06	91.—	91.—	3½ „ „ verschied.	90.60	90.60
4% „ Com.-Obl. v. 01, unk. 10	100.—	100.—	3½ „ „ „ 1914	90.60	90.60
3½ „ Com.-Obl. v. 87/91	91.70	91.70	3½ Rh. H. B. C. O	92.—	92.—
3½ „ Com.-Obl. v. 96/06	91.70	92.70	4% R. W. B. C. B. 10	—.—	—.—
4% Pr. Pfdb. unk. 09	98.25	98.25	4½ Pf. W. Pr.-Obl.	100.20	100.25
4% „ „ „ 12	98.75	98.60	4½% Pf. W. Pr.-O.	92.85	93
4% „ „ „ 14	98.75	98.60	4½ Ital. Rtl. v. G. B.	70.45	70.45
			Mannh. Vers.-A.-K.	405.—	405.—

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbacher	227.50	230.—	Oest.-Ung. Staatsb.	147.—	147.—
Pfälzische Maxbahn	141.—	141.—	Oest. Südbahn Lomb.	22.30	22.20
do. Nordbahn	186.—	186.30	Gotthardbahn	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-G.	115.—	115.—	Ital. Mittelmeerbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	112.50	111.—	do. Meridionalbahn	135.—	134.40
Norddeutscher Lloyd	89.10	88.70	Baltimore und Ohio	106.40	106.30

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	131.—	131.—	Oesterr.-Ung. Bank	125.90	126.—
Berg. u. Metallb.	120.—	120.—	Oest. Länderbank	110.—	110.—
Berl. Handels-Ges.	168.20	167.50	„ Kredit-Anstalt	200.50	200.—
Comert. u. Disk.-B.	107.70	107.70	Pfälzische Bank	100.80	100.60
Darmstädter Bank	128.10	128.50	Pfälz. Hyp.-Bank	188.70	188.70
Deutsche Bank	240.30	24[illegible]	Preuß. Hypothekenb.	114.50	115.25
Deutsch-Asiat. Bank	138.20	136.20	Deutsche Reichsbk.	46.70	46.20
D. Effekten-Bank	100.30	100.30	Rhein. Kreditbank	133.50	133.50
Disconto-Comm.	180.—	180.20	Rhein. Hyp.-B. M.	192.50	193.—
Dresdener Bank	147.90	147.90	Schaaffh. Bankver.	135.25	135.50
Frankf. Hyp.-Bank	199.50	199.70	Südd. Bank Mhm.	110.—	109.70
Frkf. Hyp.-Credito.	155.60	155.60	Wiener Bankver.	130.—	130.—
Nationalbank	120.50	120.50	Bank Ottomane	141.—	141.—

Frankfurt a. M., 13. November, Kreditaktien 200.20, Disconto-Commandit 18[illegible].50, Darmstädter 128.—, Dresdner Bank 147.90, Handelsgesellschaft 168.—, Deutsche Bank 24[illegible].75, Staatsbahn 147.—, Lombarden 22.10, Bochumer 217.[illegible], Gelsenkirchen 188.25, Laurahütte 194.—, Ungarn 92.75. Tendenz: beh.

Nachbörse. Kreditaktien 200.—, Disconto-Commandit 180.20 Staatsbahn 147.—, Lombarden 22.30.

* * *

Kurse deutscher Kolonialwerte vom 12. November.

Mitgeteilt durch von der Heydt'sches Kolonialkontor G. m. b. H. Berlin W. 64, Behrenstraße 8.

Ohne Verbindlichkeit für die Redaktion!

Letzte Div.	Freibleibend	Nachfrage %	Angebot %
10	Afrikanische Kompagnie A.-G.	—	85
4	Bornео-Kautschuk-Compagnie A.-G.	—	60
15	Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft F. Olloff u. Co. Aktien-Gesellschaft	150	—
0	Central-Afrikanische Bergwerks-Ges.	40	—
5	Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft	—	100
20	Deboudscha Pflanzung	115	125
7	Deutsche Agaven-Gesellschaft	—	90
20	D. Hand.- u. Plant.-Ges. d. Südsee-I.	185	190
20	Deutsche Kolonial-Ges. für Südwest	—	220
—	Deutsche Kautschuk-Aktien-Gesellschaft	—	80
0	Deutsche Samoa-Gesellschaft	—	65
3	Deutsche Togo-Gesellschaft	67	72
5	Deutsch-Ostafrika-Ges. Stamm-Akt.	95	100
5	„ „ Vorzugs-Akt.	96	101
0	Deutsch-Ostafrikan. Plantagen-Ges.	—	80 M.
—	Dtsch.-Ostafr. Plantag.-Ges. Vorz.-Akt.	—	225 M.
5	Deutsch-Westafrikan. Handels-Gesellschaft	—	100
0	Gesellschaft Nordwestkamerun Lit. A.	—	20 M
0	„ „ Lit. B.	—	10 M.
0	Gesellschaft Südkamerun Lit. A.	—	85
0	„ „ Lit. B.	—	80
0	Hanseatische Plantagen-Gesellschaft	28	30
20	Jaluit-Gesellschaft	135	140
—	„ „ Genußscheine	1300	1350 M.
0	Kaffee-Plantage Sakarre Vorzugs-Akt.	—	40
0	„ „ Stamm-Akt.	—	15
0	Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft	—	85
4	Kamerun-Kautschuk-Co.	65	75
0	Kautschuk-Pflanzung Meanja Akt.-Ges.	—	45
5	Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft	85	90
0	Neu-Guinea-Co. Vorzugs-Akt.	95	100
0	„ „ „ Stamm-Akt.	30	35
—	Ostafrika-Kompagnie	—	90
9	Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft	185	190
50	Pacific Phosphate Co.	10 Lstrl.	10½ Lstl.
0	Rheinische Handels-Plantagen-Gesellschaft	—	85
0	Safata-Samoa-Gesellschaft	50	—
4	Samoa-Kautschuk-Co.	—	55
0	Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft	—	70
0	South-African-Territories	3 sh 0 d	3 sh 6 d
0	South-West-Africa-Comp.	22 sh 0 d	28 sh 0 d
0	Usambara Kaffeebau-Ges. Stamm-Akt.	27 zshr.	32 zshr.
0	„ „ Vorzugs-Akt.	50 zshr.	—
0	Westafrik. Pflz.-Ges. Bibundi St.-Akt.	—	88
6	„ „ „ Vorz.-Akt.	—	98
0	Westafr. „Victoria" zus.-gel. St.-Akt.	—	50
8	„ „ „ Vorz.-Akt.	—	93
0	Westd. Hand.- u. Plant.-Ges. Düsseldorf	—	70

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637**

13. November 1908. **Provisionsfrei!**

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	112	—
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 290	—
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 260	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	—	52
„ „ Vorzugs-Aktien	102	—
Berg & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim	—	—
Brauerei-Gesellschaft vorm. Karcher, Ettlingen	—	18 zfr.
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	70 zfr
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	280
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	57
Daimler Motoren-Gesellschaft, Unterürkheim	—	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	—	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	208	—
Flink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	88	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	8 zfr
Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg	161	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	90	—
Lindes Eismaschinen	138	135
Linoleumfabrik, Maximiliansau	100	—
Lothringer Baugesellschaft, Metz	66	—
Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen	100	—
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	390	—
Neckarsulmer Fahrrad	146	—
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	123	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	100 zfr
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	100	90
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine	M. 160	—
Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim	—	118
Rheinmühlenwerke, Mannheim	—	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	176	—
Rombacher Portland-Cementwerke	125	—
Stahlwerk Mannheim	100	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	93	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 80
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	127	—
Unionbrauerei Karlsruhe	65	—
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 370
Waggonfabrik Rastatt	84¼	—
Waldhof, Bahngesellschaft	—	70 zfr
„ Immobiliengesellschaft	—	70 zfr
Zuckerfabrik Frankenthal	—	285

Stimmen aus dem Publikum.

Unter Bezugnahme auf das Eingesandt vom 4. November bezügl. der Garderobenverhältnisse im Apollotheater möchte ich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, daß auch ich schon des Oefteren Anstand bezüglich der Garderobe gehabt habe. Die Anmerkung der verehrl. Redaktion ist für Mannheimer Theaterbesucherinnen jedenfalls vollständig zutreffend, sie scheint aber zu übersehen, daß auch außer Mannheim noch Menschen leben, die sich gerne des Oefteren den Genuß eines Theaterabends in Mannheim verschaffen wollen. Meistens besorgen nun die Damen von auswärts das Nützliche mit dem Angenehmen verbindend, des nachmittags Einkäufe in Mannheim, um dann des abends das Apollo-Theater zu besuchen. Es kann nun diesen Damen wohl kaum zugemutet werden, daß sie sich den ganzen Nachmittag in Mannheim mit einem Theatertuch, anstatt eines Hutes als Kopfbedeckung, aufhalten. Aber gerade für die auswärtigen Theaterbesucherinnen, die nach Schluß der Vorstellung meistens die nächstfahrenden Züge erreichen wollen, ist es doppelt unangenehm, wenn diese, wie dies dem Einsender nunmehr 2 mal passiert ist, eines Damenhutes wegen warten müssen, bis sämtliche übrigen Theaterbesucher ihre Garderobestücke zurückerhalten haben, um dann zu sehen, ob der richtige Hut übrig geblieben ist. Es dürfte sich doch ohne eine besondere Umgestaltung der Garderobeverhältnisse im allgemeinen bei einigem guten Willen ermöglichen lassen, soviel Ordnung in der Garderobe zu halten, daß bei Wiederaushändigung der Kleidungsstücke, diese auch sofort gefunden werden.

Ein eifriger Apollotheaterbesucher aus Schwetzingen.

Anmerkung der Redaktion: Wir geben dem Einsender völlig Recht, daß die auswärtigen Besucherinnen nicht im Theatertuch erscheinen können. Das ist von uns allerdings nicht in Betracht gezogen worden. Was die Verbesserung der Garderobenverhältnisse anbelangt, so können wir verraten, daß in der allernächsten Zeit eine durchgreifende Aenderung platzgreift, durch die die an sich berechtigten Klagen über die Garderobenmisere wohl verstummen werden.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Kostenfrei
für alle
Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schaffner & Co. in Berlin-Grunewald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Mannheim u. Umgegend ihr tausendfach bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher anwandten, preisen in mitunter begeisterten Worten die mit demselben erzielten oft **geradezu verblüffenden Erfolge.** Dieselben übertrafen in zahlreichen Fällen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überraschenden Resultaten selbst noch in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trotzten.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermedizin, erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch als ein „unfehlbar" wirkendes „Heilmittel gegen die Lungentuberkulose" angesehen zu werden. Es ist nichts mehr und nichts weniger wie ein einfaches giftfreies Pflanzenpulver, welches aus den schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Liebschen Kräutern hergestellt wird und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Aeußerungen angesehener Männer der Wissenschaft und, wie gesagt, tausende von Anerkennungsschreiben von Patienten vor, die dasselbe mit dem denkbar besten Erfolge benutzten. Ein großer Teil dies. Mitteilung stammt auch zwar von **Lungenschwindsüchtigen,** die fast übereinstimmend berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche desselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei.

Die weitaus größere Anzahl rührt aber von Patienten her, die an **chronischen Katarrhen, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis** usw. gelitten haben und die bekunden, wie vortrefflich ihnen das Mittel geholfen hätte. 82607

Eigene Ueberzeugung ist indessen stets mehr wert, wie alle noch so lobenden Anerkennungsschreiben. Dieser Ansicht schließt sich auch die oben genannte Firma an und stellt sie daher allen denjenigen Patienten **völlig kostenlos,** ohne jede Kaufverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen einsenden und ihrem Briefe für Porto 2c. 20 Pfg. in Briefmarken beifügen. Jeder Probe wird eine belehrende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines prakt. Arztes (keine Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der z. Zt. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls völlig kostenfrei beigefügt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkranke, im besonderen derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolglos angewandt hat, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 21. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1908.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1903.
2) Badische Brauerei in Mannheim, 4% Teilschuldverschr. von 1896.
3) Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen in Mannheim, Partial-Obligationen.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose v. 1902.
6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
8) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
9) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emission 1883.
10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
11) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl. und 4% Gold-Prior.-Obligationen Emission 1884.
12) Lahrer Brauhaus G. m. b. H., Partial-Obligationen von 1897.
13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
14) Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
15) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.
16) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Anl. von 1880.
17) Starnberger (Pasing-Starnberger) Eisenbahn-Anlehen.
18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen, bezw. Conversions-Prämien-Obl.
19) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
20) Wiener Kommunal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.

33. Verlosung am 10. Oktober 1908. Zahlbar am 1. Mai 1909.

Serien:

3941 5259 9516 13081 14008 15692 16215 19302 20147 22795 24192 27535 31882 33279 33409 33798 35492 39802.

Prämien:

Serie **3941** Nr. 7 (200) 15 (200) 17 (200) 23, **5259** 5 (200) 10 (1000) 11 (200) 22 (200), **9516** 11 (200) 25, **13081** 5 6 8 14, **14008** 3 4 (200) 5 6 (200) 20, **15692** 15 (200) 18, **16215** 1 (200) 7 (250) 17 (200) 25 (500), **19302** 18 (20,000), **20147** 1 11 (200), **22795** 1 (200) 14 (200) 21 (200), **24192** 5 7 10 (200) 13 15 (200) 18, **27535** 4 9 (200), **31882** 12, **33279** 4 (200), **33409** 12 (200), **35492** 18, **39802** 1 7.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Badische Brauerei in Mannheim, 4% Teilschuldverschreibungen von 1896.

Verlosung am 28. Oktober 1908. Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1909.

à **1000** ℳ 56 101 167 183 239 260 342 371 387 405 418 431 443 463 480.

à **500** ℳ 545 595 597 636 661 697.

3) Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen in Mannheim, Partial-Obligationen.

Verlosung am 28. Oktober 1908. Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1909.

à **1000** ℳ 24 127 133 138 147 262 271 355 377 379 387.

à **500** ℳ 412 444 445 465 492 527 559.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

144. Serienziehung am 2. Novbr. 1908. Prämienziehung am 31. Dezbr. 1908.

Serie **1 75 156 170 456 624 705 1241 1294 1455 1527 1609 1932 2047 2056 2115 2402 2543 2876 3153 3377 3669 3919 4003 4359 4394 5259 5301 5466 5762 5902 6068 6077 6266 6394 6465 6487 6556 6563 6602 6797 6814 6935 6979 6993 7159 7226 7259 7370 7413 7458 7500 7719 7803 7965 7972 8856 8941 9444 9873 9908.**

5) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.

38. Verlosung am 15. Oktober 1908. Zahlbar am 1. Juli 1909.

Serien:

3726 4500 8923 18222 19901 21287 22761.

Prämien:

Serie **3726** Nr. 17 (200) 23 (200) 24 (1000) 25 (500), **4500** 13 (200) 15 17 20 (200), **8923** 12 (250) 13 14 19 20 (200) 22 (200) 23 (200) 24 (200), **18222** 1 (200) 2 4 (250) 5 11 13 15 (200) 20 (10,000) 23 (200) 24 (200) 25, **19901** 5 (200) 7 (200) 21 24 (200) 25 (200), **21287** 1 3 4 6 17 (200) 19 21 (200) 23, **22761** 4 13 (200) 21 22 (200) 24.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

6) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

104. Serienziehung am 15. Oktbr. 1908. Prämienziehung am 14. Novbr. 1908.

Serie **18 73 190 229 271 314 322 403 467 669 675 717 727 762 787 952 1056 1142 1182 1192 1207 1298 1322 1355 1367 1461 1541 1591 1717 1724 1751 1797 1807 1815 1870 1874 1916 1938 2141 2149 2197 2240 2276 2427 2472 2477 2609 2638 2642 2726 2776 2783 2816 2863 2968 3140 3226 3268 3326 3410 3447 3469 3477 3522 3555 3631 3659 3668 3729 3745 3841 3902 3921 3923 3973 3993 4051 4091 4097 4103 4248 4268 4394 4467 4479 4569 4641 4649 4657 4724 4825 4837 4890 4894 5074 5075 5085 5094 5103 5124 5166 5182 5183 5214 5218 5222 5255 5354 5439 5524 5619 5652 5672 5734 5806 6024 6062 6145 6147 6157 6206 6288 6401 6530 6594 6656 6659 6705 6709 6711 6805 6833 6846 6957 6982 7032 7050 7077 7087 7172 7240 7269 7272 7294 7340 7453 7459 7502 7567 7827 7906 7930.**

7) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

12. Serienziehg. am 15. Oktober 1908. Prämienziehung am 14. Novbr. 1908.

Serie **171 248 330 480 1463 1505 1719 1974 2607 3810 4080 4159 5971 6733 6743 7267 7532 9040 9537 9711.**

8) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

66. Verlosung am 10. Oktober 1908. Zahlbar am 1. Juli 1909.

Serien:

201 1077 1809 2202 2588 2808 2967 4086 6082 6305 7337 8105 9068 10737 11156 12046 13697 13843 15293 16335 16638 18125 18753 19037 19799 20950 21824 22015 23058 26886 27957.

Prämien:

Serie **201** Nr. 12 17, **1809** 4 24, **2967** 20 (250) 21, **4086** 14, **6082** 12, **6305** 11 20 (500), **7337** 15, **8105** 23 24 (250), **10737** 8, **11156** 22, **13697** 6, **15293** 8, **16638** 4 14, **19037** 19 25 (1000), **19799** 11 (10,000), **22015** 13, **27957** 3 25.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

9) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1883.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

26. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

I. Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 25 40 43 50 53 59 69 83 105 113 117 122 139 140 176 188 189 227 228 240 250 273 317 383 477 496 522 559 568 636 645 661 702 709 710 721 740 750 758 767 775 802 803 838 846 848 863 864 874 889 916 928 932 935 962 978 1027 032 070 071 083 090 145 157 202 204 211 217 223 235 293 303 319 323 351 358 377 384 448 458 485 512 569 609 617 633 639 674 691 703 719, jede enthaltend 4 Obligationen à **3000** ℳ und 30 Obl. à **600** ℳ.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie 8 113 624 654 1512 514 516 541 546 571 574 597 600 675 2041 220 318 363, jede enthaltend 7 Obl. à **2000** ℳ und 65 Obl. à **400** ℳ.

10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

35. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. Januar 1909.

à **10,000** ℳ Serie 4.

à **1000** ℳ Serie 295 476 544 653 755 855 875.

à **200** ℳ Serie 930 1213.

11) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obl. und 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

25. Verlosung am 1. Oktober 1908. Zahlbar am 1. April 1909.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1508 1513 2365 2399 2497 2637 2680 2681 2860 2887 2888 2937 3128 3150 3275 3348, enthaltend je 15 Schuldverschr. à **1000** Fl.

Serie 3403 3405 3420 3437 3444 3467 3474 3563 3641 3670 3750 3780 3790 4081, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à **200** Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1204 1230 1242 1246 1341 1438 1445 1496 1565 1571 1602 1735, enthaltend je 20 Schuldverschr. à **1000** ℳ.

12) Lahrer Brauhaus G. m. b. H., Partial-Obligationen von 1897.

Jetzt Lahrer Brauhaus A.-G.

Verlosung am 19. Oktober 1908. Zahlbar mit 103% am 2. Januar 1909.

Lit. A. à **1000** ℳ 67 91 96 97 120 127 129 152.

Lit. B. à **500** ℳ 52 88 123 143 153 164 177 184.

13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

97. Prämienziehung am 2. Novbr. 1908. Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1909.

Am 1. August 1908 gezogene Serien:

**2 40 112 139 157 236 270 342 378 551 588 605 780 809 911 1013 1018 1070 1118 1127 1329 1441 1466 1672 1681 1753 1754 1775 1833 1855 2072 2100 2220 2285 2410 2426 2572 2636 2659 2720 2956 3088 3135 3194 3263 3278 3305 3430 3434 3440 3488 3582 3587 3610 3634 3766 3775 3799 3889 4006 4070 4116 4209 4286 4290 4355 4395 4423 4429 4447 4457 4514 4639 4664 4713 4776 4795 4809 4815 4826 4984 5017 5020 5076 5120 5163 5215 5254 5364 5520 5584 5542 5763 5949 5959 5964 6152 6157 6310 6371 6371 6488 6508 6707 6725 6778 6852 6866 6884 6904 6963 7032 7079 7156 7187 7209 7217 7283 7370 7556 7614 7828 7895 7935 7974 8026 8064 8115 8184 8186 8281 8573 8683 8697 8843 8907 8958 9115 9169 9170 9479 9382 9392 9461 9589 9595 9618 9706 9754 9832 9833 9897 10047 10183 10358 10363 10577 10591 10827 10889 10900 10907 10942 11022 11164 11238 11240 11297 11341 11368 11369 11629 11653 11673 11695 11707 11740 11802 11883 11895 11932 12106 12109 12177 12538 12557 12558 12570 12786 12822 12825 12866 12908 12948 12960 12967 13014 13065 13092 13094 13102 13330 13352 13417 13428 13469 13505 13535 13632 13716 13809 13811 13824 13855 13866 14071 14108 14150 14193 14297 14418 14473 14527 14609 14812 14816 14859 14912 14950 14965 15168 15186 15248 15254 15346 15367 15452 15488 15626 15641 15737 15738 15815 15896 15899 15906 15915 15918 15947 16091 16147 16161 16243 16265 16340 16385 16486 16502 16633 16705 16762 16809 16826 17024 17052 17078 17109 17155 17227 17286 17331 17421 17608 17692 17775 17902 17971 17985 18096 18260 18283 18324 18402 18433 18488 18521 18541 18574 18603 18681 18843 18890 18947 18958 19081 19120 19137 19199 19208 19286 19367 19388 19401 19415 19452 19616 19537 19543 19706 19720 19791 19813 19860 19914 19916.

Prämien:

Serie **2** Nr. 18 20, **112** 9, **157** 1 (10,000), **605** 5, **1013** 18 (10,000), **1636** 6 (10,000), **1754** 3 (10,000) 4, **2229** 11, **2285** 1, **2636** 7, **3263** 15, **3488** 4, **3634** 1 (10,000), **3880** 14 (10,000), **4006** 6, **4116** 4, **4395** 11 (10,000), **5076** 19 (10,000), **5534** 12, **6371** 16 (10,000), **6963** 8 20, **8026** 20, **8184** 17, **8513** 3 (10,000), **9115** 5 (10,000), **9618** 18 (10,000), **10577** 9 (100,000), **11240** 17 (600,000), **11629** 17, **12557** 4, **12822** 20, **13330** 18, **14108** 14 (20,000), **14609** 18 (10,000), **15254** 16 (10,000), **15918** 15, **16147** 16 (20,000), **16161** 5, **17227** 7 11, **18402** 17 (50,000), **18521** 10 15, **19137** 7, **19286** 18, **19401** 10, **19860** 20 (10,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

14) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obligationen v. 1906.

8. Prämienziehg. am 5. Oktober 1908. Zahlbar mit Abzug am 5. April 1909.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **200** Kr. gezogen.

Serie **33** Nr. 10, **41** 45, **51** 28 (400), **181** 28, **184** 14, **199** 46 (50,000), **207** 12, **251** 3, **318** 39, **434** 44, **522** 9 (400), **579** 18 (400), **586** 42, **627** 23, **718** 4 (400), **720** 24 (2000), **780** 26, **859** 48, **894** 47, **898** 5 (500), **925** 45 (400), **978** 42, **1073** 23, **1166** 37 (500), **1212** 10 (500), **1214** 7, **1283** 24, **1302** 1 (500), **1366** 21, **1378** 26 (400), **1473** 20, **1499** 2 (500), **1502** 50, **1598** 12, **1532** 41 45 (400), **1582** 38, **1589** 40, **1643** 8, **1654** 41, **1710** 47 (500), **1718** 49, **1719** 10, **1722** 19 (500), **1796** 24 (400), **1841** 20 (400), **1843** 44 (500), **1849** 24, **1895** 34 (500), **2002** 44, **2035** 22, **2122** 42, **2125** 47, **2230** 42 (1000), **2258** 45 (500), **2323** 41, **2338** 1, **2347** 30, **2412** 23 (400), **2489** 8, **2539** 9, **2565** 26, **2633** 50, **2705** 22 (500), **2719** 13 (500), **2745** 24, **2775** 42 (400), **2794** 17 (400), **3003** 36 (400), **3005** 45, **3029** 49, **3031** 29, **3062** 22, **3090** 21, **3108** 33, **3143** 13 (500), **3149** 33, **3190** 1, **3215** 9, **3232** 50, **3315** 40 (1000), **3333** 49, **3375** 35 (400), **3469** 14, **3490** 10 (3000), **3500** 39 (400), **3620** 26 (400), **3692** 7 (400), **3694** 33 (400), **3723** 2, **3739** 5, **3743** 24 (400), **3752** 19, **3829** 48, **3859** 12, **3875** 5, **3901** 46, **4122** 50 (500), **4151** 23, **4165** 49, **4209** 37, **4210** 47, **4211** 42, **4219** 35 (1000), **4281** 15 (600,000), **4308** 40 (1000), **4322** 6, **4383** 25, **4459** 40 (400), **4510** 28, **4536** 41, **4558** 7, **4601** 29, **4612** 35, **4619** 31, **4719** 27 (6000), **4797** 19 (500), **4801** 49, **4802** 33, **4809** 45, **4852** 27, **4856** 30, **4936** 36 (1000), **4975** 44, **4993** 11, **5006** 4, **5081** 41, **5087** 10 (400), **5088** 10 (500), **5126** 37 (400), **5185** 48, **5214** 7 (400), **5238** 35 (3000), **5275** 37, **5303** 21 (500), **5345** 35, **5350** 6, **5394** 8, **5435** 32, **5468** 31 (400), **5475** 19, **5608** 18, **5686** 9, **5698** 30 (20,000), **5703** 35 (500), **5720** 39 (500), **5746** 18, **5765** 26 (2000), **5776** 14 (2000), **5980** 39 (500).

15) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,875,000 Fr.)

Verlosung am 18. Sept./1. Oktbr. 1908. Zahlbar am 1. Januar 1909.

à **500** Fr. 166 226 300 313 335 367 400 402 415 661 680 666 731 749 782 798 994 1001 030 107 132 136 203 284 458 475 573 575 584 636 728 783 882 929 972 2004 102 109 146 183 189 367 382 426 448 480 604 619 623 684 723 758 764 780 784 817 843 855 914 955 3005 010 053 079 097 237 371 479 495 767 780 816 838 921 964 4000 039 101 149 329 390 455 569 737 810 927 5080 112 220 221 252 256 290 311 374 521 657 608 669 725 763 790 858 874 881 884 6087 161 168 204 244 320 346 409 472 594 668 690 736 920 921 926 946 7018 401 404 471 648 713 728 742 826 904 961 8086 123 204 288 295 363 480 546 641 664 727 798 849 850 893 900 9011 091 126 258 328 626 338 411 459 533 619 623 708 734 915 988 10056 096 115 235 251 279 334 357 525 549 642 667 735 775 788 843 882 984 11202 225 354 563 663 698 720 888 907 979 988 12041 051 232 298 305 342 374 591 506 558 571 627 645 699 865 902 922 13000 028 026 178 212 216 261 406 410 609 614 657 675 724 787 799 827 920 924 928 997 14008 014 088 143 151 164 238 358 463 485 509 518 650 783 812 848 925 926 15115 232 302 370 385 566 635 658 782 930 16061 066 072 210 242 300 495 544 604 645 695 720 757 888 17023 401 407 421 471 561 629 681 741 769 805 887 926 18245 247 349 374 555 659 728 754 781 797 975 19016 114 265 286 350 381 520 642 697 841 850 919 964 20040 087 092 433 542 675 758 860 21023 067 086 130 142 254 356 471 544 672 676 848 883 955 22059 118 139 156 184 215 240 282 316 318 330 346 353 362 388 557 558 631 649 824 885 895 976 23005 063 119 154 316 346 378 377 406 418 453 494 584 605 657 678 985 24004 058 125 182 229 294 349 445 479 539 582 696 731 746 807 828 836 987 25106 193 198 376 462 483 496 599 714 715 825 919 26029 068 160 360 386 375 455 522 539 566 586 613 647 707 715 802 853 985 27045 052 065 063 079 090 160 206 217 234 290 358 436 597 614 647 731 771 789 798 992 28053 100 207 337 510 739 740 750 815 825 838 925 29042 090 241 293 359 384 449 469 555 595 630 643 661 719 747 805 855 914 936 30040 065 129 171 191 206 317 327 396 412 469 490 497 642 819 961 989 31114 139 195 236 261 277 410 417 453 494 540 564 587 620 667 703 758 824 848 853 957 984 32006 019 036 200 201 226 299 329 341 382 398 530 588 599 601 637 649 715 796 902 953 958 970 33035 098 130 214 247 293 414 461 518 686 776 786 847 902 908 972 34030 073 133 140 144 211 293 310 385 723 758 762 806 824 907 945 968 994 35217 244 307 384 528 657 699 772 890 892 977 981 36109 136 172 182 290 491 582 617 673 685 811 813 829 897 37049 235 500 594 610 720 723 735 744 819 919 38021 037 072 177 206 225 295 310 337 377 389 393 440 504 508 671 693 768 832 846 946 954 39067 144 172 184 216 275 361 386 522 607 621 656 829 849 855 882 905 910 983 996 40022 190 209 333 354 372 384 412 431 501 560 649 782 847 906 41058 150 194 217 229 270 278 393 461 497 515 540 548 637 674 708 721 761 762 878 971 42014 154 201 208 264 267 264 354 414 421 438 482 530 592 689 711 714 726 830 848 966 43140 257 270 385 389 410 430 450 457 461 558 606 697 804 822 881 942 44004 158 251 344 352 359 480 486 508 562 597 600 605 621 654 658 798 872 876 904 45009 077 163 317 321 356 430 482 498 573 761 858 907 46027 092 139 149 173 207 245 400 406 440 626 662 750 779 785 787 855 917 997 47002 021 162 181 188 219 299 320 344 381 395 420 451 490 676 700 705 925 987 994 48000 102 123 131 182 212 370 480 530 656 709 751 819 850 49011 088 119 124 211 261 275 312 363 424 471 610 633 714 853 864 888 939 953 977 980 50002 004 136 175 190 503 523 623 637 782 824 904 926 993 996 51091 196 249 423 424 478 495 498 535 590 595 606 607 629 643 739 787 843 869 975 52073 319 419 435 641 650 766 777 815 824 865 950 958 978 990 53000 001 059 107 114 129 136 378 411 516 563 620 628 652 668 678 718 855 891 909 940 984 54034 097 120 148 380 390 532 585 687 700 754 815 925 55085 088 095 104 147 193 347 376 512 524 596 638 838 926 929 939 56002 061 110 180 239 285 314 367 381 432 495 507 521 526 532 560 601 648 694 880 992 57001 032 140 142 201 272 287 293 425 427 470 475 497 786 776 837 974 58030 056 067 182 241 254 266 345 417 492 493 531 592 628 639 646 763 781 896 929 978 982 986 59061 064 110 304 316 469 506 684 731 798 824 907 956 998 60066 132 165 242 261 270 310 344 367 395 415 457 516 574 620 655 681 688 725 771 804 835 961 61000 021 023 085 099 226 284 382 410 502 526 797 810 865 925 939 984 62002 070 092 175 240 253 320 480 509 543 565 619 664 705 771 775 821 836 865 63317 320 327 418 466 469 800 863 919 929 992 64052 350 508 518 556 579 678 823 867 936 940 65040 148 179 326 337 385 387 482 486 583 585 590 615 627 643 649 935 66218 309 311 323 345 392 609 630 685 746 909 948 67091 339 343 578 663 704 904 975 68035 111 115 120 144 155 274 312 337 370 460 496 502 586 933 69234 250 314 358 395 757 766 833 900 944 969 70269 327 354 404 442 451 460 497 574 622 649 768 786 847 942 962 71009 024 028 056 143 198 283 357 370 381 408 434 578 596 598 618 705 714 726 808 818 863 72058 079 123 167 179 189 407 431 528 625 636 649 659 668 850 869 73008 005 049 120 375 418 457 485 585 679 753 827 865 902 918 993 74082 128 254 344 401 408 461 565 773 796 816 847 945 75014 142 187 197 242 249 458 475 660 76053 151 161 166 229 236 240 258 307 329 379 396 465 491 519 522 554 609 659 697 818 881*) 872*). 884 77074 163 207 222 261 282 329 393 445 478 595 603 649 714 722 749 965 78036 049 069 136 146 186 226 382 498 527 541 734 818 829 948 977 79110 189 168 177 261 287 358 406 490 448 604 771 886 851 860 80023 144 199 237 238 260 369 392 463 466 485 587 624 765 794 839 910 81023 132 176 257 275 284 288 308 360 410 517 562 649 683 684 746 785 920 82005 122 146 158.

à **1000** Fr. 82554 587 589 653 672 701 706 761 771 805 923 83058 074 127 185 205 238 246 299 424 445 463 499 544 547 559 598 633 695 733 745 764 84061 267 268 299 319 361 498 568 704 735 757 898 984 993 85031 052 109 168 231 264 332 347 355 359 407 473 541 551 696 701 748 882 977 86008 038 096 161 197 207 217 285 244 276 303 375 376 449 499 526 567 650 670 874 87135 244 306 318 336 356 359 385 443 519 555 682 649 722 787 987 996 88117 265 289 389 404 539 571 587 658 689 698 746 862 895 912 920 967 89011 064 127 197 294 317 326 412 577 592 792 918 90065 085 130 182 145 276 325 332 382 397 553 575 578 609 672 723 742 818 905 944 945 985 91007 056 037 057 070 089 142 182 265 345 396 534 597 605 648 677 710 732 787 852 901 907 969 92096 130 263 292 324 336 368 403 446 559 615 595 708 773 843 868 93064 237 296 388 537 550 614 616 662 673 681 688 765 849 856 879 928 94098 156 210 211 417 443 607 684 726 832 891 95047 055 069 085 110 166 170 173 282 329 345 362 399 443 490 533 680 704 713 718 792 803 845 880 96068 197 201 292 387 394 501 512 580 584 608 647 656 757 769 828 835 852 887 97029 036 051 092 099 144 172 197 378 379 416 418 450 472 503 579 599 633 643 694 726 780 987 995 98018 036 133 214 265 445 701 703 734 856 862 918 934 946 958 99018 034 118 215 225 310 321 457 461 583 666 692 942 100137 157 190 195 200 206 299 428 548 554 731 816 930 938 948 992 101133 137 191 229 260 410 484 526 546 609 621 707 743 758 832 905 943 102193 196 240 275 326 464 518 533 571 593 618 774 810 869 898 905 914 103044 053 139 275 304 357 374 401 424 480 484 559 575 581 594 755 945 954 104135 213 350 460 514 545 570 622 707 719 745 752 843 853 867 912 105134 154 183 283 284 299 363 383 514 643 662 705 744 821 917 106018 081 087 132 433 468 561 641 650 697 967 995 107040 069 120 159 168 249 252 352 371 379 452 465 466 492 494 546 626 652 796 873 959 982 108204 238 326 424 434 643 705 749 801 882 844 874 904 973 109055 076 125 221 248 449 529 552 640 681 732 738 841 110023 024 102 181 193 227 354 486 601 603 616 644 677 763 789 882 894 906 912 988 111034 178 330 362 490 544 557 598 599 717 718 760 766 790 807 849 977 997 112033 038 185 364 376 401 477 569 647 724 804 876 892 897 904 113053 132 148 177 330 455 499 554 685 883 905 960 114007 211 257 260 339 348 389 487 496 506 542 549 568 592 612 631 688 761 783 696 982 984 985 115046 078 231 498 525 574 633 655 656 907 139103 129 171 197 375 407 412 525 551 554 647 678 823 871 872 956 968 997 140029 081 083 148 207 237 238 486 495 634 779 826 906 986 954 141019 050 055 063 114 164 208 221 290 367 481 433 467 573 598 712 734 842 971 985 987 142072 280 285 426 463 578 667 697 802 978 143092 119 134 184 193 200 205 233 269 336 427 466 520 554 647 679 865 878 961 994 144290 459 478 525 541 551 588 591 776 917 930 957 145028 128 162 254 273 498 551 629 660 715 729 732 787 936 946 146061 103 152 232 253 302 525 599 418 550 581 665 667 147017 047 103 148 150 155 214 221 238 361 373 388 416 535 563 641 853 891 899 148000 103 168 229 305 318 339 491 584 564 606 621 678 718 796 907 920 149083 147 168 249 364 376 380 381 456 487 520 558 617 658 816 828 150024 041 089 108 109 141 160 175 242 268 367 402 492 572 151001 109 123 166 175 188 237 382 463 546 777 825 856 152003 100 157 195 221 280 308 435 537 582 612 644 652 661 680 717 734 861 894 979 981 153041 067 080 097 197 305 358 409 442 448 490 496 647 660 683 805 911 981 154002 004 073 087 210 243 252 258 275 310 326 352 441 585 775 844 885 155033 042 065 149 152 265 286 451 528 648 678 694 880 156041 108 125 175 354 475 505 527 760 829 853 935 157014 046 062 066 098 344 378 416 431 537 552 675 681 726 778 801 820 882 962 158044 084 094 115 144 162 169 197 352 370 399 669 688 769 814 159052 142 384 424 429 497 580 619 669 685 701 898 160022 096 198 311 345 362 363 400 406 432 702 715 724 746 768 965 977 161007 080 087 093 099 109 180 220 281 440 444 449 474 487 547 592 608 718 761 818 922 962 162006 061 091 104 261 329 416 419 627 645 660 703 733 819 879 886 163068 126 181 157 237 276 326 329 650 677 698 732 941 164024 103 106 186 236 280 284 347 377 891 544.

à **2500** Fr. 164604 810 820 851 874 991 996 165006 054 104 143 186 240 275 351 382 430 444 519 753 828 877 887 898 899 936 967 166150 156 206 212 293 412 428 613 668 670 718 725 950 167012 026 069 071 153 163 166 187 196 262 281 357 418 459 486 487 564 594 658 673 700 755 806 831 844 847 851 874 910 955 995 168038 043 229 290 437 587 562 604 656 700 782 790 860 886 930 931 919 169024 031 077 210 279 294 302 484 573 587 729 732 770 819 851 886 915 967 981 986 170146 192 202 210 259 316 321 365 388 547 588 667 738 833 171055 116 199 273 300 342 351 409 498 513 728 761 772 775 838 873 172020 067 082 111 254 343 345 450 579 590 710 717 726 727 744 803 944 955 997 173005 047 073 094 109 246 384 394 439 605 628 681 724 748 750 790 854 174059 121 224 227 267 295 559 578 646 653 687 757 980 175360 460 587 582 680 799 842 865 937 176105 169 219 264 273 427 467 483 488 542 561 602 608 630 644 721 724 740 779 807 955 177001 135 219 244 303 354 482 587 725 804 806 846 911 935 949 987 990 178001 146 153 211 353 354 408 480 486 602 652 684 844 855 957 965 179009 033 062 139 281 330 331 335 609 738 956 180002 266 357 380 406 452 510 515 517 622 643 684 858 863 905 181069 328 418 540 568 604 635 648 652 657 674 742 797 977 182009 020 127 166 231 300 460 477 492 508 555 595 649 666 689 752 842 854 916 183081 094 106 168 212 246 270 385 394 424 460 785 816 871 889 184056 052 136 150 255 307 390 395 677 678 700 825 972 185073 175 182 339 357 370 400 438 458 535 877 929 998 186099 112 313 475 579 627 791 863 926 935 187126 175 217 259 334 348 483 515 539 598 654 675 981 933 188031 101 121 182 213 218 225 241 458 487 537 551 571 655 681 722 799 808 928 189005 039 064 083 112 157 178 202 300 441 478 485 570 715 723 724 730 888 968 190070 099 148 324 329 421 424 481 559 665 683 725 750 757 769 191086 176 294 329 366 652 676 715 718 728 803 824 841 913 953 192023 118 144 250 343 389 548 559 607 653 660 695 913 924 975 193050 125 148 229 356 389 478 516 522 524 556 637 681 737 749 761 812 821 862 958 194007 118 178 182 217 284 412 499 529 624 686 709 725 741 743 860 872 887 908 940 195037 046 124 129 181 188 328 385 406 426 559 569 625 645 706 725 731 883 823 915 979 995 196151 200 213 316 369 388 471 492 575 606 629 695 847 904 197113 140 272 273 332 355 439 494.

à **5000** Fr. 197562 571 670 714 739 747 887 968 983 993 198002 015 038 107 188 228 278 329 368 398 458 548 557 617 700 760 961 199000 100 155 211 300 531 550 577 634 669 707 743 765 790 980 200073 277 295 303 315 471 586 638 656 692 819 958 978 982 989 201003 123 342 715 718 748 757 819 978 988 999 202077 096 156 186 286 362 436 464 573 578 720 739 784 841 926 944 970 203006 015 225 412 453 565 592 623 682 788 825 837 884 900 919 925 204035 082 093 283 320 362 382 452 610 823 832 834 888 960 992 205029 058 085 092 123 132 243 325 350 405 416 420 527 622 688 694 771 806 843 845 851 907 915 206092 104 193 219 221 248 285 307 571 773 804 837 931 988 207044 190 258 301 305 500 555 574 603 665 723 751 816 824 929 208022 156 169 173 199 234 271 288 345 456 463 505 514 665 693 820 905 939 209017 028 098 101 178 185 198 315 357 381 388 768 815 853 868 882 902 210006 102 194 297 298 330 381 440 505 542 552 704 806 818 893 910 211000 005 145 223 228 253.

16) Schweizerische Centralbahn-Ges., 4% Anl. v. 1880.

Jetzt Schweizerische Bundesbahnen.

Verlosung am 3. Oktober 1908. Zahlbar am 30. April 1909.

165721—725 **166151**—155 365—370 **167506**—510 **168801**—805 931—935 **169426**—430 **170461**—465 **171241**—245 766—770 **176786**—740 941—945 **177881**—885 **178096**—100 **179176**—180 261—265 741—745 916—920 926—930 **181571**—575 816—820 **182411**—415 **183296**—400 406—410 646—650 à **1000** Fr.

17) Starnberger (Pasing-Starnberger) Eisenb.-Anlehen.

53. (letzte) Verlosung am 1. Oktbr. 1908. Zahlbar am 1. Januar 1909.

136 140 149 176 208 408 447 479 570 601 626 664 777 924 936 1010 042 112 161 162 306 331 354 463 478 592 683 720 773 775.

18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obl., bezw. Conversions-Prämien-Obl.

Verlosung am 24. Oktober 1908. Zahlbar mit Abzug am 25. Januar 1909.

3% bezw. Convers.-Prämien-Obl.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **531** Nr. 98, **610** 3, **611** 98, **802** 45, **866** 55, **891** 16 (100,000), **933** 30, **1045** 7 (4000), **1264** 61, **1269** 56, **1635** 45, **1952** 47 (1500), **2083** 24 (1500), **2354** 35, **2367** 97, **2595** 47 (1500), **2599** 100, **2988** 100, **3105** 80, **3228** 87.

3% Prämien-Obligationen.

Ziehung der 220 Kr.-Prämien: (Prämie 20 Kronen.)

Serie **526 1062 1356 2466** Nr. 1—100.

Amortisationsziehung:

Serie **48 993 1008 2249 2369 2477 2608 2972 3014 3260 3456** Nr. 1—100 à **200** Kr.

19) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Prämien-Obl.

2. Amortisationsziehung am **24.** Oktober 1908. Zahlbar am **25.** Januar 1909.

Serie **2343** Nr. 1—100 à **140** Kr.

20) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

124. Verlosung am 2. November 1908. Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1909.

Serien:

35 61 91 171 379 405 658 992 1048 1337 1349 1468 1670 1829 1966 2153 2206 2301 2470 2648 2748.

Prämien:

Serie **35** Nr. 72, **91** 48 (2000) 69 (400,000), **379** 71 (20,000), 405 71, **992** 10, **1048** 39 41, **1337** 76 (2000) 78 95 (2000), **1349** 18 22 25 (2000), **1966** 62 (10,000), **2301** 5 74 83, **2470** 67 (2000), **2748** 35.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 320 Kr. gezogen.

*) So in der Originalliste.

MARCHIVUM

Damen die in Mannheim

geboren, insbesondere diejenigen der Jahre

1892 1891 1890 1889

also alle junge Damen von Mannheim und Umgebung, welche ihren

Tanz-Kursus

absolviert haben und jetzt

Bälle, Conzerte, Theater, Gesellschaften etc.

besuchen, finden die nächsten Tage Gelegenheit ihren Bedarf

Ballhandschuhe

Gesellschaftshandschuhe

zu staunend billigen Preisen zu decken.

Während unserer

Billigen Handschuh-Woche

von **heute** bis **Sonntag, den 22. November** stellen wir unser ganzes Lager, über

50000 Paar Handschuhe

zu folgenden **Ausnahme-Preisen** zum Verkauf.

Ein grosser Posten Ballhandschuhe

in weiss, schwarz, hellfarbig, neueste Muster 1/2 u. 3/4 lang, solange der Vorrat reicht

per Paar **25, 35, 45, 50, 60, 75, 85** Pfg., Mk. **1.- u. 1.35**

Auf unser übriges Lager Ballhandschuhe während dieser Zeit **20 % Rabatt**

Während der billigen Handschuh-Woche gewähren

10 % Rabatt auf sämtliche **Glace- u. Stoffhandschuhe**

für **Damen, Herren, Kinder.**

Molz & Forbach

Handschuh-Haus

O 5, 6 Heidelbergerstr. **Mannheim** Heidelbergerstr. **O 5, 6**

neben Engelhorn & Sturm

Bekanntmachung.

Die Aenderung und Feststellung der Bau- und Straßenfluchten am Lindenhofplatz betreffend.

No. 450881. Der Bezirksrat Mannheim hat in der Sitzung vom 3. September 1908 folgenden rechtskräftig gewordenen

Bescheid

erlassen.

Die Bau- und Straßenfluchten am Lindenhofplatz werden hiermit nach Angabe des vom Bürgermeisteramt Mannheim vorgelegten Planes vom 4. Juni 1908 für festgestellt erklärt unter teilweiser Aufhebung des Bezirksratsbescheids vom 7. Dezember 1899 No. 109825 und vom 8. August 1889 Nr. 85510.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis, daß der Plan vom 15 November 1908 ab während 14 Tagen im Kaufhaus dahier 3. Stock, Turmbau zur Einsicht offen liegt. 31959

Mannheim, 11. Nov. 1908.

Bürgermeisteramt
Dr. Finter.

Läden.

C 3, 19
part., **Laden** zu vermieten. Auskunft 2. Stock. 66200

E 1, 12
Marktstr., **Laden** mit auch ohne weitere helle Räume sofort oder später zu vermieten. 63496

Laden. 65604
G 2, 8 (Marktplatz). 1 großer Eckladen u. Nebenraum sof. zu v. Näh. 1 Tr. h. b. Georg Dieh.

L 10, 6, Laden
mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 66178
Näheres 4. Stock.

Laden
L 12, 11 ein schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche, per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. part. lks. 30782

Bellenstr. 61
Laden mit Wohnung sof. zu vermieten. Daselbst schöne geräumige Stallung für 4 Pferde gr. Hof, Heuspeicher u. Futterk. sc. sofort billig zu verm. 65600
Näh. Baugesch. **H. L. Schmitt,** Rheinvorstadtstr. 6.

Heute früh verschied nach kurzem Leiden unser Prokurist 82991

Herr Carl Laad

Durch seinen geraden, offenen Charakter, seinen grossen Pflichteifer und seine aussergewöhnliche Intelligenz, war er uns ein sehr wertvoller Mitarbeiter, dessen Verlust wir schmerzlich bedauern.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Süddeutschen Kabelwerke A.-G.

Unser lieber Kollege und Vorgesetzter

Herr Prokurist

Carl Laad

ist heute früh nach kurzem Leiden entschlafen.

Wir verlieren in ihm einen von uns hochgeschätzten Freund und Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. 82992

Die Beamten
der Süddeutschen Kabelwerke.

Holländische Seefische!

beste und feinste Fische lebend frisch eingetroffen:

82981

Allerfst. holländ. Angelschellfische

von 25 Pfennig an

feinsten Kabeljau	25	Pfg.
„ Seelachs	25	„
„ Rotzungen	35	„
„ Heilbutt	60	„

sowie sämtliche Marinaden,

Carl Müller Nachf.
Franz Wollschitt
Delikatessenhandlung
R 3, 10 Tel 1611.

Klause.

Tiefbewegt zeigen wir hierdurch den Klausnern an, dass der Vater unseres **Fritz Hasselbaum** gestorben.

Die Feuerbestattung findet Samstag, 14. November nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. 82988

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Prior.

Bekanntmachung.

Den diesjährigen Weihnachtsmarkt betr.

Nr. 45 163 I. Am **Samstag, den 21. d. Mts., vormittags 9 Uhr,** werden im hiesigen alten Rathause — großer Saal — die Meßbudenplätze und anschließend jene für den Christbaumverkauf für obigen Markt, an die Meistbietenden öffentlich versteigert. 81937

Die Steigpreise sind unmittelbar nach dem Zuschlag zu bezahlen.

Mannheim, den 3. November 1908.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schleh.

Herrenhemden

nach Mass in weis und farbig
tadelloser Sitz und Ausführung, brillante Wäsche.

Kragen, Manschetten,
Serviteurs, Taschentücher

in nur erprobten, guten Qualitäten.

Ferner empfehle ich als Spezialität:

Gestrickte Herrenhemden,
Herrenhosen, Herrenjacken etc.
Gestrickte Damenhemden,
Damenhosen, Damenjacken etc.
} in baumwollen, halbwollen und wollen.

Diese gestrickten Unterkleider sind angenehmer im Tragen und dauerhafter in Qualität als gewöhnliche Trikotagen und verdienen daher besondere Beachtung.

C. Speck, C 1, 7.

Telephon 3487.

Spezial-Geschäft für Betten und Wäsche-Ausstattungen. 82993

Magazine

E 1, 8 2 gr. helle Räume für Lager od. Werkst. ganz o. get. z. v. Näh. 1 Tr., Wdh. 30904

G 2, 2 (Marktplatz)
ein **Magazin** zu verm. 64244
Näheres **Laden.**

G 7, 14
Magazin od. Werkstätte zu vm. Näheres 2. Stock. 66525

H 7, 13, Magazin od. Werkstatt hell, trock., m. Toreinf. z. v. 30007

J 2, 4
große helle Werkstelle od. Lagerraum (Part.) mit Bureau bis 1. Jan. zu verm. Kleine Werkstelle per sofort zu vermieten.

T 2, 4 großes Tabakmagazin, auch für and. Zwecke, ganz oder geteilt per März, evtl. früher zu vermieten. 66404

3 Stück. Mag., Lagerr., 2 gr. Keller, ganz od. get., zu verm. 65888
Näh. **Augartenstr. 38, 2. St.**

Grosses Magazin
zirka 2000 qm, ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst **5 bis 6-Zimmerwohnung.** 66246
Näheres **C. 7, 20,** 2. Stock.

Empfehle:

Prima Mastfleisch	per Pfund **66**	Pfg.
Feinstes Kalbfleisch	per Pfund **80**	Pfg.
Junges Hammelfleisch	p. Pfd. **60**	Pfg.

Ludwig Mannheimer
Metzgerei H 7. 38.
Jungbuschstrasse. 82980

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. E. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Berta Lutz 81505

L 12, 14, II. Atelier für Porzellan- u. Oelmalerei. L 12, 14, II.
erlaubt sich auf ihre Ausstellung in einem Schaufenster der
Kunsthandlung A. Donecker, L 1, 2
aufmerksam zu machen und sich zur Entgegennahme von Aufträgen auf Porzellanmalerei, besonders auch für Weihnachtsgeschenke passend sowie zur Erteilung von Unterricht zu empfehlen.

Straussfedern, Boa etc.
werden gereinigt, gefärbt und gekraußt. 78535
K. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 12. Nov. Die neue Bahnunterführung für den Fußgängerverkehr, die in Erkenntnis des Vorhandenseins eines dringenden Bedürfnisses ausgeführt worden ist, soll einer Verfügung der Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen zufolge gänzlich geschlossen werden, weil die erforderliche Beleuchtung fehlt. Dieses rigorose Vorgehen der Bahnverwaltung hat bei der hiesigen Bürgerschaft großes Befremden hervorgerufen. Die Unterhaltungs- und Beleuchtungsfrage bildet den Gegenstand einer schon längst eingeleiteten Zivilklage. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Unterführung, ihrer Zweckbestimmung zuwider, noch geraume Zeit dem öffentlichen Verkehr vorenthalten werden dürfte. Diesem Mißstand abzuhelfen, wäre eine gütliche Vereinbarung dringend, daß die eine Partei (es. die Stadt) unbeschadet des z. Zt. schwebenden Prozesses, die vorläufige Unterhaltung und Beleuchtung der Unterführung auf Kosten und Gefahr der s. Zt. unterliegenden Partei unverzüglich übernimmt, im allgemeinen Interesse dringend erwünscht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kaiserslautern, 9. Nov. Im Sälchen der „Grünen Laterne" dahier fand gestern vormittag eine öffentliche Versammlung pfälz. Schlossermeister statt. Zweck der Zusammenkunft war hauptsächlich, sich über die Gründung eines pfälz. Verbandes auszusprechen und nach eingehender Erörterung den Verband definitiv zu gründen. Nach etwa zweistündiger Beratung wurde die sofortige Gründung eines Verbandes pfälzischer Schlossermeister zum definitiven Beschluß erhoben. Die Wahl eines provisorischen Ausschusses wurde sodann vorgenommen. Es wurden hierzu gewählt: Ernst Schönenberger-Kaiserslautern, 1. Vorsitzender, Frank-Kaiserslautern, Schriftführer, H. Lehmann-Kaiserslautern, Kassierer; ferner als Beisitzer: Wolf-Zweibrücken, Hoch-Ludwigshafen, Schmitt-Speyer, Liede-Neustadt, L. Schaaf-Pirmasens, Frank-Zweibrücken und R. Prößler-Landau. Zur Kenntnis wurde hierauf gegeben, daß alsbald eine Hauptversammlung einberufen werden soll. Auf Vorschlag findet diese, da die Handwerkskammer am Platze ist, in Kaiserslautern statt.

Geschäftliches.

* Wenig Umstände macht die Fütterung der Hunde mit Spratt's bekannten Hundekuchen. Näheres darüber findet man in der reich illustrierten 60 Seiten starken Broschüre: „Die richtige Ernährung, Wartung und Pflege des gesunden und kranken Hundes." Wer auf unser Blatt Bezug nimmt, erhält diese Broschüre auf Verlangen von Spratt's Patent A.-G. Rummelsburg-Berlin O umsonst und portofrei zugesandt.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Gewährung von Beihilfen betr.

Nach Art. 80 und 80a des Etatsgesetzes und nach der zugehörigen landesherrlichen Verordnung vom 15. Oktober 1908, Ges.- u. V.-Bl. S. 601, können im Falle eines dringenden Bedürfnisses Beihilfen in einmaligen Beträgen oder für eine Reihe von Jahren bewilligt werden:

1. an zuruhegesetzte und an entlassene, vormals etatmäßige Beamte,
2. an die Hinterbliebenen von etatmäßigen Beamten (d. i. an Witwen und an ledige Söhne und Töchter, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben oder deren Mutter nicht mehr lebt) und zwar auch von solchen, die zuruhegesetzt oder entlassen waren.

Dauernde Beihilfen können unter der gleichen Voraussetzung nur verwilligt werden an Beamte, die vor dem 1. Juli 1908 zuruhegesetzt worden sind, und an Hinterbliebene von Beamten, die vor dem 1. Juli 1908 gestorben oder zuruhegesetzt worden sind.

Alle Bewilligungen von Beihilfen sind jederzeit widerruflich. 14066

„Die im Geschäftsbezirk der unterzeichneten Stelle wohnenden Ruhegehaltsempfänger, die um eine solche Beihilfe einkommen wollen, haben ihre Gesuche bis Ende November d. Js. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, von der auch die hiefür vorgeschriebenen Vordrucke unentgeltlich zu beziehen sind. Die Hinterbliebenen von etatmäßigen Beamten haben etwaige Gesuche im laufenden Jahre nochmals gem § 9 der landesherrlichen Verordnung vom 14. Oktober 1889, die Gnadengaben für Hinterbliebene von Beamten betr., bei dem zuständigen Bezirksamte und zwar bis Ende November d. J. und erst vom kommenden Jahre an bei der unterzeichneten Stelle einzureichen."

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Beihilfeverwilligung jeweils zu erneuern sind, sobald der Zeitraum, für den die Beihilfe gewährt worden ist, abläuft.

Mannheim, 9. Nov. 1908.

Gr. Hauptsteueramt.
Frech.

Konkursverfahren.

Nr. 5794. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Schick** Inhabers der Firma Jakob Schick in Mannheim, Lit. B 1 No. 7, wurde heute nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Ludwig Müller in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 16. Dezbr. 1908, vormittags ½11 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 16. Dezbr. 1908, vormittags ½11 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte, Abt. I, I. Obergeschoß Saal 112, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Dezember 1908 Anzeige zu machen. 14077

Mannheim, 10. Nov. 1908.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts, Abt. I.
Rock.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 8037. Der minderjährige **Oskar Friedrich Fischer** hier, vertreten durch den Vormund Verlagsbuchhändler Eugen Salzer in Heilbronn, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt August Marx in Mannheim klagt gegen den Schneider **Friedrich Groß**, früher zu Mannheim F 4, 12 jetzt an unbekannten Orten, auf Grund des § 1708 B. G.-B., mit dem Antrage, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer vierteljährlich vorauszahlbaren Unterhaltsrente von monatlich 20 Mk. vom 29. März 1906 an bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Klägers unter Kostenfolge. 14034

Der Kläger. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim

Dienstag, 22. Dezbr. 1908, vormittags 9 Uhr

2. Stock, Zimmer 111, Saal A.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 29. Okt. 1908.

Kunz,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Rotlauf im Stalle des Landwirts und Gemeinderats Keilbach in Ilvesheim betr.

Nr. 2418. Nachdem die Rotlaufkrankheit unter dem Schweinebestand des Landwirts und Gemeinderats Keilbach in Ilvesheim erloschen ist, werden die angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben. 14078

Mannheim, 11. Nov. 1908.

I. V.:
Dr. Beulinger.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band V O.-Z. 80, Firma „Mannheimer Kleiderfabrik Heymann & Cie.", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band IX O.-Z. 20, Firma „Paul Eichner's Nachfgr.", Mannheim: Die Prokura des Carl Schmitz ist erloschen.
3. Band X O.-Z. 147, Firma „Holz-Industrie Georg Posener", Mannheim: Die Firma ist erloschen. 14072
4. Band XI O.-Z. 201, Firma „Franz Xaver Schury", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
5. Band XII O.-Z. 87, Firma „Schury & Hummel", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
6. Band XII O.-Z. 116, Firma „Emil Meier", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
7. Band XII O.-Z. 150, Firma „Keiselbach & Throm", Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 5. November 1908 aufgelöst und die Firma erloschen.
8. Band XIII O.-Z. 202, Firma „Kahn & Wolf", Mannheim, G 7, 20. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Sali Kahn, Kaufmann, Mannheim, und Sally Wolf, Kaufmann, Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. November 1908 begonnen. Geschäftszweig: Weingroßhandlung, Branntweinbrennerei und Likörfabrik.
9. Band XIII O.-Z. 203, Firma „Johannes Dettweiler", Mannheim, C 4, 16. Inhaber ist: Johannes Dettweiler, Milchkuranstaltbesitzer in Mainz. Geschäftszweig: Milchkuranstalt.
10. Band XIII O.-Z. 204, Firma „Josef Mannheimer", Mannheim, Augartenstr. 57. Inhaber ist: Josef Mannheimer, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Ellen- und Holzwaren-Manufaktur.

Mannheim, 7. Nov. 1908.

Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Zeit vom 1. Dezember 1908 bis 30. November 1909 in der Küche des III. Bataillons 2. Bad. Grenad.-Regts. 110 erforderlichen Bedarfs an Viktualien, Kartoffeln, Milch und Backwaren soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote sind bis zum 14. November 1908, vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Küchenverwaltung in der Kaiser Wilhelm-Kaserne abzugeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Bemerkt wird, daß die Einlieferung des jeweiligen Bedarfs täglich frei Küche in der Kaiser-Wilhelm-Kaserne zu erfolgen hat. 14063

Mannheim, 7. Nov. 1908.

Die Küchenverwaltung III/110.

Bekanntmachung.

Nr. 5762. Gerichtsvollzieherdienstverweser **Siefert**, Inhaber des Distrikts XXIX (Stadtteil östlich der Trattenstraße zwischen Seckenheimer-, Augartenstraße und südlich der Viehhofstraße) hat heute seinen Dienst wieder übernommen; derselbe wohnt Eichelsheimerstraße No. 21.

Mannheim, 9. Novbr. 1908.

Großh. Amtsgericht I.
Gießler.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band IX wurde heute eingetragen: 14073

1. Seite 173: **Erb, Eugen**, Kaufmann, und Johanna Susanna Margaretha geb. Wey in Mannheim. Durch Vertrag vom 28. August 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Seite 174: **Körber, Wilhelm**, Architekt in Mannheim, und Elisabetha geb. Mehn. Durch Vertrag vom 8. September 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Seite 175: **Sindorf, Carl Johann**, Bürodiener in Mannheim, und Anna Elise geb. Nagel. Durch Vertrag vom 19. Oktober 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
4. Seite 176: **Falkenau, Franz**, Dreher in Mannheim, und Elisabeth geb. Schlichter. Durch Vertrag vom 22. Oktober 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
5. Seite 177: **Pflock, Wilhelm**, Taglöhner in Feudenheim, und Marie geb. Vorbelmer. Durch Vertrag vom 23. Oktober 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
6. Seite 178: **Egolf, Gustav Adolf**, Schlosser in Mannheim, und Ida geb. Meyer. Durch Vertrag vom 28. Oktober 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
7. Seite 179: **Gramlich, Rudolf Heinrich**, Stukkateur in Mannheim, und Maria geb. Reimann. Durch Vertrag vom 26. Oktober 1908 ist Gütertrennung vereinbart.
8. Seite 180: **Hauser, Karl**, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in Mannheim, und Gertrude geb. Guimann. Durch Vertrag vom 29. Oktober 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
9. Seite 181: **Scholl, Karl Jakob**, Kaufmann in Mannheim, und Margareta geb. Gries. Durch Vertrag vom 30. Oktober 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
10. Seite 182: **Wolf, Wilhelm**, Kaufmann in Mannheim, und Elise geb. Keller. Durch Vertrag vom 31. Oktober 1908 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
11. Seite 183: **Hornauer, Jakob**, Schlossermeister in Mannheim-Waldhof, und Katharina geb. Beckenbach. Durch Vertrag vom 3. November 1908 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 7. Nov. 1908.

Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Nr. 5710. Gerichtsvollzieherdienstverweser **Schütt**, Inhaber des Ausbildungsdistrikts VI (Stadtteil zwischen Dieterwegstraße — 5. Querstraße — Pestalozzistraße — 9. Querstraße — und Humboldstraße — 7. Querstraße — einerseits und Eisenstraße — 11. Querstraße — andererseits) ist versetzt und heute ausgetreten. Dessen Geschäfte werden bis zum Eintreffen des Dienstnachfolgers von Gerichtsvollzieher **Armbruster, wohnhaft Alphornstraße (4. Querstraße) No. 19**, mitbesorgt. 14062

Mannheim, 6. Nov. 1908.

Gr. Amtsgericht I.
Gießler.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 8084. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Architekt Bartholomäus Hartmann Eheleute** und der **Privatmann Karl Wotzka Eheleute** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 17. Novbr 1908, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen — B 4, 3 in Mannheim versteigert werden. 81013

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juni 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 14, Heft 25, Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 210h, Flächeninhalt 2 ar 56 qm Hofraite Bürgermeister Fuchsstraße 63.

Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbetonkeller geschätzt zu 43000 Mk.

Mannheim, 10. August 1908.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht.
Oppenheimer.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

Amtliches

Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

1. Jahrgang. Mannheim, den 13. November 1908. No. 12.

Bekanntmachung.

Das Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 hält am 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16. und 17. Dezember d. Js. größere Schießübungen mit scharfer Munition auf den Schießständen im Käfertaler Walde ab. 14059

Gefährdet ist das Waldgelände in dem Abschnitt: Straße Waldhof — Pumpstation — Sandhof — Hessische Grenze — Karlstern-Hütte — Schießstand.

Das Betreten dieses Geländes ist an den genannten Tagen von 8° vorm. bis 12° mittags und von 1° nachmittags bis 5° abends mit Lebensgefahr verbunden und wird daher verboten.

Den Weisungen der aufgestellten Posten ist unbedingt Folge zu leisten.

Die bezeichneten Straßen selbst, sowie der Weg längs der hessischen Grenze können betreten werden.

Königliches Kommando des 2. Bad. Grenadier-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Nr. 119480 P. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 6. Nov. 1908.

Großh. Bezirksamt Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 120131 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbau-Arbeiten in der Leopoldstraße zwischen C 1—D 1, C 2—D 2, C 3—D 3, C 4—D 4 die Absperrung dieser Straße vom Donnerstag, den 12. November l. Js. ab bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 14070

Mannheim, 10. Nov. 1908.

Großh. Bezirksamt Polizeidirektion, Abt. VIa.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Die Neubesetzung des V. Kehrbezirkes in Mannheim betreffend.

Nr. 20300 IV. Durch den Tod des bisherigen Inhabers des V. Kehrbezirkes der Stadt Mannheim Kaminfegermeister **Adolf Schlageter** ist eine Neubesetzung dieser Stelle nötig geworden. 14004

Der Kehrbezirk umfaßt folgende Bezirke der Stadt Mannheim: die Quadrate L 1—L 15, M 1—M 7, N 1—N 7, O 1—O 7, P 1—P 7, Q 1—Q 7.

Der künftige Inhaber dieses Kehrbezirks hat eine gemäß § 5 der Kaminfeger-O. an die Witwe des bisherigen Inhabers zu leistende Unterhaltsrente von jährlich 300.— Mk. (vorläufig für drei Jahre) zu tragen.

Bewerbungen sind bis zum 20. November ds. Js. bei dem unterzeichneten Bezirksamte einzureichen. Sie haben genaue und wahrheitsgetreue Angaben über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Tätigkeit zu enthalten.

Ferner hat der Bewerber beizulegen:

1. eine Beurkundung über die Aufnahme unter die für eine Kaminfegerstelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung,
2. ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des seitherigen Wohnorts, bezw., wenn der Bewerber nicht schon längere Zeit an diesem Ort anwesend ist, des früheren Wohn- oder Aufenthaltsortes, über den Besitz eines guten Leumunds, sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung,
3. ein Zeugnis eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Kaminfegergewerbes befähigende rüstige Körperbeschaffenheit.

Mannheim, den 30. Oktober 1908.

Großh. Bezirksamt, Abt. IV.
Dr. Bechtold.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei im Landbezirk Mannheim hier das Bauen bei Frost betr.

Nr. 20355. Die Bauunternehmer und Bauhandwerker des Landbezirks werden hiermit zur Darnachachtung auf die Bestimmungen der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 17. Februar 1898 hingewiesen. Diese Bestimmungen lauten:

§ 1.

Sobald die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, darf nicht mehr gemauert werden.

Das frisch erstellte offenliegende Mauerwerk ist durch Abdeckung genügend gegen den Frost zu schützen.

§ 2

Mit durchfrorenem Material darf nicht gemauert werden. Mauerwerk, welches durch Frost gelitten hat, muß beseitigt werden.

§ 3

Ist in einzelnen Ausnahmefällen die Fortsetzung oder Vornahme von Maurerarbeiten während der Frostzeit notwendig, so kann das Bezirksamt durch besondere Genehmigung die Vornahme der Arbeiten bei künstlicher Erwärmung und mit entsprechendem Material gestatten.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Mannheim, den 30. Oktober 1908.

Großh. Bezirksamt, Abt. IV.
Dr. Bechtold.

14033 Heng.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Feuerwerkskörpern betr.

Nr. 118 097 P. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern werden auf die nachstehenden Bestimmungen der Verordnung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 29. August 1905, den Verkehr mit Sprengstoffen betr. neuerdings aufmerksam gemacht:

§ 24 Abs. 1 der Verordnung bestimmt: Wer Sprengstoffe feilhalten will, muß davon dem Bezirksamte Anzeige erstatten. Einer förmlichen Erlaubnis bedarf nur, wer Sprengstoffe feilhalten will, welche den Vorschriften des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen unterliegen.

Nach § 26 Abs. 1 der Verordnung ist die Abgabe von Sprengstoffen, zu welchen auch Feuerwerkskörper zählen, mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr für Personen oder Eigentum verbunden ist, wie Kanonenschläge, Frösche, Schwärmer und dergl. verboten:

1. an Personen unter 16 Jahren schlechthin,
2. an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist.

Durch diese letztere Bestimmung (Ziffer 2) ist den Verkäufern von Feuerwerk die Verpflichtung auferlegt, bei jedem einzelnen Verkauf genau zu prüfen, ob von dem Käufer ein Mißbrauch mit den Sprengstoffen zu befürchten ist. Ein Mißbrauch wird namentlich zu erwarten sein von der Mehrzahl der Personen, die Feuerwerkskörper in der Zeit vor dem 1. Januar kaufen, da diese Feuerwerkskörper doch nur zum Abbrennen in der Neujahrsnacht, also zu einer nach §§ 367 Ziff. 8, 368 Ziff. 7 R.-Str.-G.-B. strafbaren Handlungsweise bestimmt sind. Wir werden daher bei allen Uebertretungen der §§ 368 Z. 7, 367 Z. 8 R.-Str.-G.-B. zugleich die Verkäufer der Sprengstoffe feststellen lassen und auch gegen diese, wenn der Tatbestand des § 26 der Verordnung gegeben ist, strafend einschreiten. 14060

Mannheim, den 4. November 1908.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Herbst-Kontroll-Versammlungen 1908

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmelde-Amts Mannheim, für die Ortschaften des Amtsbezirks Mannheim.

Zur Teilnahme sind verpflichtet:

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen **1901 bis 1908**, sowie **diejenigen der Jahresklasse 1896**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30. September 1896** eingetreten sind.

Es haben zu erscheinen:

In Sandhofen (Krankenhaushof):

Montag, den 16. November 1908, nachm. 2½ Uhr, alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinden **Sandhofen, Schaarhof, Sandtorf** und **Kirschgartshausen.**

In Heckenheim (Schlößchen):

Dienstag, den 17. November 1908, vorm. 9½ Uhr, alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinden **Seckenheim** und **Ilvesheim.**

In Ladenburg (Schulhof):

Mittwoch, den 18. November 1908, vorm. 10 Uhr, alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinden **Ladenburg** und **Neckarhausen.**

In Schriesheim (Im Garten der Wirtschaft von Peter Urban II):

Mittwoch, den 18. November 1908, nachm. 3 Uhr, alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinde **Schriesheim.**

In Rheinau (Marktplatz):

Donnerstag, den 19. November 1908, vorm. 9½ Uhr, alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinden **Rheinau** und **Stengelhof.**

Militärpässe und Kriegsbeorderungen sind mitzubringen.

Die Jahresklasse jeden Mannes befindet sich auf der Vorderseite des Militärpasses verzeichnet. Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolle-Versammlung werden bestraft.

Ersatz-Reservisten haben zur **Herbst-Kontroll-Versammlung nicht** zu erscheinen.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den **Bürgermeisterämtern des Landbezirks** hiermit mit der Verfügung zur Kenntnis gebracht, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathause, an Fabriken u. größeren Etablissements bekannt zu geben.

Der Vollzug dieses Auftrags ist dem Hauptmeldeamt Mannheim spätestens bis zum 12. d. Mts. anzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung haben die in Betracht kommenden Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen bedeckten Raumes Sorge zu tragen.

Mannheim, den 4. November 1908.

Großh. Bezirksamt II.
Dürr. 14044

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Entschädigung für das zur Herstellung der Wilhelm-Wundtstraße in Mannheim-Neckarau erforderliche Gelände betreffend.

Nr. 9398. Die Eigentümer der Grundstücke Lgb.-Nr. 12687a, 12696 und 12697 in Mannheim-Neckarau, Katharina Weidner, Wirt Johann Obermaier und Taglöhner Johann Obermaier Ehefrau Margareta geb. Böhl, alle in Neckarau wohnhaft, haben sich bereit erklärt, ihre Grundstücke zur Herstellung der Wilhelm-Wundtstraße in Mannheim-Neckarau in der Größe von 3 ar 39 qm, 1 ar 53 qm und 1 ar 19 qm an die Stadtgemeinde Mannheim abzutreten, vorbehaltlich der Feststellung der Entschädigung hierfür im Enteignungsverfahren.

Tagfahrt zur Feststellung dieser Entschädigung durch die nach § 36 Ent.-Ges. berufene Kommission wird auf:

Mittwoch, den 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr

mit dem Anfügen anberaumt, daß die Verhandlung auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 12687a beginnt.

Es wird Dieses mit der Aufforderung an etwaige unbekannte Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Feststellung der Entschädigung bezügl. Anträge spätestens in dieser Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden, und der Unternehmerin, Stadtgemeinde Mannheim, gegenüber ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 10. November 1908.

Großh. Bad. Landeskommissär
für die Kreise
Mannheim, Heidelberg und Mosbach.
Pfisterer. 14082

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen den Milzbrand betreffend.

Nr. 29006 III. Unter Bezugnahme auf das Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen (R.-G.-Bl. S. 153), nebst Instruktion, das Landesgesetz vom 13. März 1894 betreffend die Gewährung von Entschädigung bei Seuchenverlusten (G.- u. V.-O.-Bl. S. 129), sowie auf die Vollzugsverordnung hierzu vom 25. Juni 1894 (G.- u. V.-Bl. S. 284) bringen wir nachstehende Belehrung über den **Milzbrand** zur öffentlichen Kenntnis.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß der Anspruch auf Entschädigung insbesondere wegfällt.

1. Wenn der Besitzer der Tiere oder der Vorsteher der Wirtschaft, welcher die Tiere angehören, vorsätzlich oder fahrlässig, oder der Begleiter der auf dem Transport befindlichen Tiere oder bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere der Besitzer des Geschäfts, der Stallung, Koppel oder Weide vorsätzlich den Vorschriften der §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 zuwider die Anzeige vom Ausbruche der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntnis verzögert.

2. Wenn unterlassen wurde, von der Erkrankung, dem Verenden oder der Tötung mit Milzbrand oder Rauschbrand behafteter Tiere unverzüglich Anzeige an die Polizeibehörde zu erstatten.

3. Wenn der Besitzer eines der Tiere mit der Seuche behaftet gekauft oder durch ein anderes Rechtsgeschäft unter Lebenden erworben hat und von diesem kranken Zustande bei dem Erwerb des Tieres Kenntnis hatte.

4. Wenn dem Besitzer oder dessen Vertreter die Nichtbefolgung oder Uebertretung der polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln zur Abwehr der Seuchengefahr zur Last fällt.

5. Wenn Tiere, welche bestimmten Verkehrs- oder Nutzungsbeschränkungen oder der Absperrung unterworfen sind, in verbotswidriger Benutzung oder außerhalb der ihnen angewiesenen Räumlichkeit oder an Orten, zu welchen ihr Zutritt verboten ist, betroffen werden. **In den Fällen der Ziff. 2 und 3 kann eine Abschätzung nur auf den Antrag des Besitzers und unter seiner Haftbarkeit für die Kosten vorgenommen werden.**

Die Bürgermeisterämter und Stabhalter des Bezirks haben diese Bekanntmachung nebst der Belehrung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Belehrung über den Milzbrand.

Der Milzbrand ist eine meistens **schnell** und **tödlich** verlaufende Krankheit, die hauptsächlich **Rinder** und **Schafe**, seltener Pferde, Schweine und Ziegen, zuweilen auch Hirsche und Rehe befällt. Ein **plötzliches** Verenden solcher Tiere ohne vorherige Krankheit darf besonders in Gegenden, in welchen der Milzbrand gewöhnlich vorkommt, den Verdacht der Seuche erwecken.

Die Tiere stürzen wie vom Schlage getroffen zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Atemnot und ersticken schließlich.

Manche Tiere stehen erst noch mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen sie plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich zittern sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Tiere atmen hastig und verraten große Angst. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Zuckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Mitunter, hauptsächlich an **Rindern**, kommen plötzlich unregelmäßig gestaltete Geschwülste, namentlich am Halse oder Kopfe zum Vorschein.

Diese Geschwülste sind heiß und ihre Berührung ist für das Tier schmerzhaft.

Am deutlichsten treten die Kennzeichen des Milzbrandes nach dem Tode hervor.

Der Bauch treibt sich schnell und stark auf; der Körper wird nicht starr und aus den natürlichen Körperöffnungen, besonders aus Maul, Nase und After fließt schaumiges dunkelrotes Blut.

Wenn solche Zeichen an kranken oder toten Tieren bemerkt werden, so ist hiervon der Ortspolizeibehörde alsbald **Anzeige** zu erstatten. Solcherweise erkrankte Tiere **dürfen nicht geschlachtet werden.** Womöglich sind die erkrankten Tiere von den gesunden abzusondern.

An den erkrankten Tieren darf keine Operation ausgeführt, kein Aderlaß, kein Einschnitt in der Haut überhaupt vorgenommen und kein Haarseil gezogen werden. Ärztliche Behandlung steht nur den **Tierärzten** zu.

Wegen der großen Gefahr der Ansteckung, die nicht selten tödliche Krankheiten zur Folge hat, dürfen Personen, welche Verletzungen an den Händen oder anderen unbedeckten Körperteilen haben, kranke Tiere nicht abwarten. Das blutige Abschlachten und das Abhäuten der Tiere ist **verboten.**

Mannheim, den 5. November 1908.

Großh. Bezirksamt, Abt. III.
J. V.:
Dr. Bensinger.

Bekanntmachung.

Die Hühnercholera im Stalle des Baumeisters Rotärmel auf dem Waldhof betr.

Nr. 29834 III. Da die Hühnercholera unter dem Geflügelbestand des Baumeisters Rotärmel in Waldhof, Alteinstraße 6 erloschen ist, wird die durch Verfügung vom 19. September 1908 verhängte Stallsperre aufgehoben.

Mannheim, 6. Nov. 1908.

Gr. Bezirksamt III.
J. V. 14081
Dr. Bensinger.

No. 5470. Das Großh. Amtsgericht Mannheim I erließ heute folgendes 14048

Aufgebot:

Fabrikant Franz Molitor in Neckargemünd hat das Aufgebot folgender abhanden gekommener Wechsel beantragt:

1. über 300 M., ausgestellt am 12. September 1908 von Georg Edelmann in Käfertal, acceptiert von der Firma Georg Gebr. Hoffmann in Mannheim, fällig auf 15. Dezember 1908,

2. über 399.53 M., ausgestellt am 10. Oktober 1908 von der Firma Franz Molitor G. m. b. H. in Mannheim, acceptiert von Ludwig Meh in Mannheim, fällig auf 10. Januar 1909,

3. über 440.65 M., ausgestellt am 10. Oktober 1908 von der gleichen Firma, acceptiert von Peter Rohrmann in Mannheim, fällig auf 10. Januar 1909,

4. über 500 M., ausgestellt am 10. Oktober 1908 von der gleichen Firma, acceptiert von der Firma Fr. Hettinger & Sohn in Mannheim, fällig auf 10. Januar 1909,

5. über 1000 M., ausgestellt am 15. Oktober 1908 von Jak. Müller in Mannheim, acceptiert von der Firma Gebr. Hoffmann in Mannheim, fällig auf 15. Januar 1909,

6. über 1695.60 M., ausgestellt am 10. Oktober 1908 von der Firma Franz Molitor G. m. b. H. in Mannheim, acceptiert von Baptist Heckert in Mannheim, fällig auf 10. Januar 1909,

Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, 29. Sept. 1909 vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Sitzungssaal B, Zim. 112, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Mannheim, 27. Okt. 1908.

Großh. Amtsgericht I
(gez.) Gießler.

Dies veröffentlicht:
Mannheim, 27. Okt. 1908.
Der Gerichtsschreiber:
Rock.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Essigsäure betr.

Nr. 28865 III. Nachstehend bringen wir die Verordnung des Bundesrats vom 14. Juli ds. Js. betr. den Verkehr mit Essigsäure, welche am 1. Januar 1909 in Kraft tritt, zur allgemeinen Kenntnis.

Mannheim, den 3. November 1908.

Großh. Bezirksamt, Abt. III.
J. V.:
Dr. Bensinger.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen

verordnen im Namen des Reichs auf Grund des § 5 des **Gesetzes** vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen (Reichs-Gesetzbl. S. 145) nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats, was folgt:

§ 1.

Rohe und gereinigte Essigsäure (auch Essigessenz), die in 100 Gewichtsteilen mehr als 15 Gewichtsteile reine Säure enthält, darf in Mengen unter 2 Liter nur in Flaschen nachstehender Art und Bezeichnung gewerbsmäßig feilgehalten oder verkauft werden:

1. Die Flaschen müssen aus weißem oder halbweißem Glase gefertigt, länglich rund geformt und an einer Breitseite in der Längsrichtung gerippt sein.
2. Die Flaschen müssen mit einem Sicherheitsstopfen versehen sein, der bei wagrechter Haltung der gefüllten Flasche innerhalb einer Minute nicht mehr als 50 Kubikzentimeter des Flaschenhalts ausfließen läßt. Der Sicherheitsstopfen muß derart im Flaschenhalse befestigt sein, daß er ohne Zerbrechen der Flasche nicht entfernt werden kann.
3. An der nicht gerippten Seite der Flasche muß eine Aufschrift vorhanden sein, die in deutlich lesbarer Weise
   a) die Art des Inhalts einschließlich seiner Stärke an reiner Essigsäure angibt,
   b) die Firma des Fabrikanten des Inhalts bezeichnet,
   c) in besonderer, für die sonstige Aufschrift nicht verwendeter Farbe die Warnung „Vorsicht! Unverdünnt lebensgefährlich" getrennt von der sonstigen Aufschrift enthält,
   d) eine Anweisung für den Gebrauch des Inhalts der Flasche bei der Verwendung zu Speisezwecken erteilt.

   Weitere Aufschriften dürfen auf der Flasche nicht vorhanden sein.

§ 2.

Die Vorschriften des § 1 finden keine Anwendung auf das Feilhalten und den Verkauf von Essigsäure in Apotheken, soweit es zu Heil- oder wissenschaftlichen Zwecken erfolgt.

§ 3.

Das Feilhalten und der Verkauf von Essigsäure der in § 1 bezeichneten Art unter der Bezeichnung „Essig" ist verboten.

§ 4.

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1909 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben, Odde, an Bord M. Y. „Hohenzollern", den 14. Juli 1908.

gez. Wilhelm.
(gez.) von Bethmann-Hollweg.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Ortspolizei im Landbezirke betr.

Nr. 20755 IV. Nach unserer Beobachtung mehren sich die Fälle, in denen Bauten im Landbezirke Mannheim ohne die erforderliche Baugenehmigung errichtet werden. Als genehmigungspflichtige Bauten im Sinne der Landesbauordnung vom 1. September 1907 gelten — vorbehaltlich der Bestimmungen in § 123 L.-B.-O. —:

1. alle Arten von Gebäuden;
2. alle sonstigen Arten von Hochbauten, mit Ausnahme der einen Bestandteil einer Straße, eines Bahnkörpers oder eines Fluß- oder Uferbaues bildenden Bauwerke;
3. Feuerungsanlagen;
4. Keller, Düngerstätten, Mort-, Pfuhl- und andere ähnliche Gruben, Brunnenkanäle, Zisternen;
5. Stützmauern und feste Einfriedigungen;
6. diejenigen Brücken und Stege, sowie diejenigen unterirdischen Gänge und dergleichen, welche einen Bestandteil eines Gebäudes bilden oder seine zweckentsprechende Benützung zu ermöglichen oder zu erleichtern bestimmt sind.

Die Ausführung der oben bezeichneten Bauten unterliegt den Vorschriften dieser Verordnung ohne Unterschied, ob es sich um Neubauten, Bauveränderungen, Bauausbesserungen, Abbruchsarbeiten, oder Grabarbeiten handelt und ob die Bauten sich innerhalb oder außerhalb geschlossener Ortschaften befinden. Als Bauveränderung gilt insbesondere auch die Hebung und Schiebung bestehender Bauten, sowie die Umwandlung vorhandener Räume in Wohn- oder Arbeitsräume oder in Stallungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in Fällen, in welchen solche Bauarbeiten ohne Genehmigung ausgeführt werden, die **sofortige** Einstellung des Weiterbaus und die Bestrafung des Bauleiters sowie des Bauherrn die Folge ist. Außerdem besteht die Möglichkeit, daß die Wiederbeseitigung von Bauten, die den Bestimmungen der Bauordnung oder gar den allgemeinen Regeln der Baukunst nicht entsprechen, verfügt werden muß, sowie daß in solchen Fällen auch eine strafrechtliche Verfolgung nach § 230 R.-Str.-G.-B. (Geldstrafe bis 900 Mk., Gefängnis bis zu einem Jahre) eintreten kann. Auch kann gemäß § 55, Abs. 5 G.-O. (Reichsgesetz vom 7. Januar 1907) einem Bauunternehmer oder Bauleiter der Gewerbebetrieb untersagt werden, wenn Tatsachen vorliegen, die seine Unzuverlässigkeit hinsichtlich seines Gewerbebetriebes dartun.

Wir weisen noch darauf hin, daß in **dringenden** Fällen, aber **nur in solchen**, auch vorläufige Bauerlaubnis erteilt werden kann.

Mannheim, den 4. November 1908. 14055

Großh. Bezirksamt IV:
Dr. Bechtold. Heng.

Bekanntmachung.

Die Beleuchtung der Treppen, Fluren, Höfe bewohnter Gebäude betr.

No. 97204 P. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift im obigen Betreffe vom 21. April 1892 zur Darnachachtung in Erinnerung.

§ 1.

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen führenden Räume insbesondere die **Toreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen vom Eintritt der Dunkelheit** und spätestens vom Beginne der öffentlichen Straßenbeleuchtung an, bis 10 Uhr abends, bei früherer Abschließung der Zugänge zum Grundstücke bis zu dieser mit ausreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen. Als ausreichend gilt die Beleuchtung nur dann, wenn sie ein ordentliches Erkennen der zu beleuchtenden Räumlichkeiten ermöglicht.

§ 2.

In gleicher Weise ist auch die Beleuchtung der Toreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen in Fabriken, gewerblichen Anstalten und Arbeitsstätten, in den Vergnügungs- und Versammlungs- und Schankstätten, sowie in den zugehörigen Bedürfnisanstalten zu bewerkstelligen. Die Beleuchtung ist dabei auf so lange zu erstrecken, als während der Nachtzeit Menschen in diesen Anlagen sich aufhalten oder zu verkehren pflegen.

§ 3.

Auch unter Tags sind die nach § 1 und 2 zu beleuchtenden Räume mit künstlicher Beleuchtung zu versehen, wenn das Tageslicht zu denselben keinen genügenden Zutritt hat.

§ 4.

Verantwortlich für die Erfüllung vorstehender Vorschriften sind in den Fällen des § 1 die Eigentümer bezw. deren Stellvertreter (Hausmeister, Hausverwalter) im Uebrigen die Inhaber der Betriebe bezw. deren Stellvertreter. Ausnahmsweise ist die Uebertragung der Sorge für die Beleuchtung durch Verträge an Andere, namentlich Mieter, Hausverwalter jedoch nur dann zulässig, wenn der Hauseigentümer nicht selbst in dem Hause wohnt. In diesem Falle kommt die Verantwortlichkeit des Eigentümers in Wegfall, wenn er der Polizeibehörde von der Bestellung des Vertreters Mitteilung gemacht hat.

§ 5.

Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Mannheim, den 12. September 1908.

Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion:
Dr. Korn 13687

Konkurs-Verfahren.

Nr. 1225. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Roeten** hier, Mittelstraße 17, wurde heute nachmittags 5½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Gentil hier.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 7. Dez. 1908, vormittags 9 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, 18. Januar 1909, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. XIV, I Obergeschoß, Saal D, Zimmer Nr. 114, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. November 1908 Anzeige zu machen.

Mannheim, 7. Nov. 1908.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts, Abt. XIV:
Gieser.

Konkursverfahren.

Nr. 9021. Ueber den Nachlaß des am 26. Juli 1908 hier verstorbenen, zuletzt hier wohnhaft gewesenen Kaminfegermeisters **Adolf Schlagener** wird heute nachmittag 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 14074

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Spiegel hier.

Konkursforderungen sind bis zum 27. November 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, 7. Dez. 1908, vormittags 11 Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht, Abt. III, Obergeschoß, Zimmer 124, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. November 1908 Anzeige zu machen.

Mannheim, 7. Nov. 1908.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts, Abt. II:
Kunz.

MARCHIVUM

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Nov. **Verkündete.**

4. Fuhrm. Friedr. Merkel und Elis. Kalender geb. Lauzhe.
4. Lehrer Friedr. Leonhardt und Kath. Walther.
4. Bahnarb. Joh. Sperrle und Maria Eberhardt.
5. Tagl. Hch. Weis und Christine Mühle geb. Fuder.
5. Bierbrauer Leo Löfflad und Marg. Zuzenhofer.
5. Hilfsarb. Paul Schmidt und Hedwig Osterkorn.
5. Tagl. Hch. Kraft und Anna Ludwig.
5. Dipl.-Ing. Ernst Wehrle und Auguste Bertram.
5. Kfm. Karl Bauer und Pauline Weigel.
5. Former Emil Lipp und Elisabet Junkert.
6. Tapezierer Friedr. Schmitz und Jos. Berg.
6. Rangierer Jos. Seitz und Maria Stretz.
6. Schlosser Karl Fuchs und Maria Huttel.
6. Buchdruckereibesitzer Karl Fezel und Babette Neutz.
7. Prokurist Aug. Drücker und Antonie Hieronymi Gmünd.
7. Reisender Michael Neumann und Lydia Liebmann.
7. Maschinist Gottfried Gärtner und Bernhardine Greulich geschied. Link.
7. Hofmusiker Karl Pötzsch und Maria Baier.
9. Schlosser Adam Schöllig und Magd. Commissar.
9. Milchhdl. Wilh. Bäumlisberger und Maria Genthner.
10. Tagl. Sebast. Hart und Sofie Ritter geb. Rothemund.
10. Schlosser Christ. Imhof und Anna Heß.
10. Schlosser Lorenz Heinz und Theresia Walter.
10. Schlosser Otto Wochter und Frzka. Baur.
10. Kutscher Hch. Müller und Emma Stumpf.
10. Schreiner Frz. Fäth und Marie Mandel.
10. Küfer Otto Kühner und Maria Kantlehner.
10. Tagl. Emil Zimmermann und Math. Roeseler.
10. Tagl. Wilh. Götz und Emma Fertig.
10. Kfm. Friedr. Hammer und Marie Arnold.
10. Kfm. Hch. Klein und Helene Cunow.

Nov. **Getraute.**

5. Herrschaftskutscher Paul Hannig und Kath. Bergmann.
5. Kfm. Mathäus Hilpert und Frida Blust.
5. tech. Zeichner Gg. Kirsch und Marg. Achilles.
5. Geschäftsreisende Mathias Roscheck und Anna Scholl.
5. Klaviertechniker Rud. Schulzendorf und Ida Ugin.
5. Kfm. Wladislaus Paprzycki und Gertrud Hirsch.
7. Schreiner Christian Brixner und Magd. Fischer.
7. Gärtner Karl Fricke und Anna Hartmann.
7. Gärtner Karl Fritz und Karol. Kocher.
7. Former Adolf Geier und Marie Weigel.
7. Reisender Wilh. Glock und Klara Lange.
7. Magaz.-Arb. Gottfried Henninger und Luise Lenz.
7. Hilfsschaffner Jak. Hoffmann und Maria Meister.
7. F.-A. Johs. Hoock 14. und Kath. Nickel.
7. Schreiner Paul Killguß und Kath. Schmidt.
7. Schlosser Friedr. Licht und Anna Trost.
7. Wagenwärtergeh. Emil Mayer und Amalie Zimmermann.
7. Tagl. Frz. Michel und Luise Knoll.
7. Maschinenschlosser Joh. Roßbach und Elis. Gaberdiel.
7. Tapezier Alfd. Six und Marie Schwindt.
7. Tünch. und Maler Gottfr. Steinbrenner und Marg. Eucker.
7. Magazinier Philipp Stiegele und Elis. Büffor.
7. Herrschaftsdiener Mich. Vogel und Marie Hohl.
7. Schleifer Paul Wandel und Kath. Gutekunst.
7. Bierbrauer Hugo Allgayer und Kath. Lützel.
7. Gipser Adolf Hirsch und Marg. Fesel.
7. Kranenführer Jak. Pfliegensdörfer u. Barb. Kammerer.
10. Maschinist Friedr. Hätti und Karol. Werner.
10. Lokomtivführer Friedr. Metz und Stef. Breunig.
10. Bahnarb. Adolf Weiland und Lina Henninger.
10. Ingenieur Karol. Zane-Cetti und Marg. Würtz

Oktober **Geborene:**

29. Postbote Josef Anton Beck e. S. Alfred Willi.
30. Schlosser Frz. Valentin Müller e. S. Kurt.
30. Musiker Otto Mergenthaler e. T. Amanda.
29. Schreiner Karl Gilbert e. T. Lina Elsa.
29. Fabrikarbeiter Philipp Kreidel e. T. Frida Christine Karol.
28. Spengler Wilh. Maier e. S. Erwin.
28. Kfm. Josef Wallandt e. S. Joh. Julius Josef.
27. Bureauvorstand Karl Stolzenthaler e. T. Rosa Anna.
31. Kfm. Julius Egenhäuser e. S. Siegfried.
29. Fabrikbesitzer Gustav Kaufmann e. T. Ilse Regina.
28. Schuhmacher Karl Wilh. Gehrig e. T. Elise Lena.
27. Kellner Johann Greiner e. S. Ernst Friedrich.
31. Schlosser Peter Wilh. Schwendemann e. T. Hildegard Maria Anna.
30. Maschinist Konrad Lauer e. T. Anna Elisabeth.
30. Werkmeister Franz Kasel e. T. Emma.
30. Buchhalter Hch. Benkert e. T. Marg. Meta.
31. Schmied Leonhard Haas e. T. Elisabeth.
27. Küfer Josef Bäth e. T. Emma.
31. städt. Arbeiter Josef Klemens Schmelcher e. T. Elsa.
30. Kfm. Gg. Christoph Hirsch e. S. Artur Eugen.
31. Gipser Christian Ernst Müller e. S. Christian Ernst.
31. Elektrotechniker Wilh. Dreher e. T. Elis. Kath.
31. Kfm. Adolf Joh. Wilh. Roeder e. S. Herbert Friedrich Joh. Adam.

November

2. Schlosser Hch. Friedr. Bellh e. T. Luise.
1. Labmstr. Lud. Pfaff e. S. Karl Bernhard.
3. Stanzer Karl Birkenmayer e. T. Anna Lina Elise.
1. † Arbeiter Friedrich Reidig e. S. Friedrich.
1. Schiffer Emil Klein e. T. Auguste Kath.
1. Dreher Peter Hauck e. S. Philipp.
1. Fabrikarbeiter August Emil Wilhelm Hermann Schramm e. S. Christian Friedrich.
1. Maurer Josef Nabel e. S. Emil.
1. Metzger Gg. Weymann e. S. Otto Albert.
2. Fabrikarbeiter Friedrich Valentin Johann Schellenschmitt e. S. Karl Robert.
2. Photograph Otto Künzig e. S. August Josef
2. Generalagent Friedrich Rudolf Hugo Kramer e. S. Emil Richard.
3. Tagl. Joh. Bopp e. S. Friedrich.
2. Schriftsetzer Jakob Bastelberger e. T. Anna Kath. Marg.
2. Schreiner Rudolf Söhnlein e. T. Martha.
1. Fabrikarbeiter Theodor Eisenhauer e. S. Otto Friedrich.
1. Hallenwärter Karl Adolf Seifert e. T. Maria Martha.
3. Kfm. Albert Cohn e. S. Hans.
5. Tagl. Karl Schmidt e. S. Karl.
1. Schmied Hch. Konrath e. S. Otto Hermann.
1. Ingenieur Friedrich Wilhelm Kützing e. S. Hans Georg.
1. Maschinenformer Hch. Littig e. S. Hch. u. e. T. Emma
2. Metallschleifer Emil Konrad e. T. Klara Marg.
3. Schlosser Jakob Keilbach e. S. Willi.
4. Milchhändler Johann Friedrich Zeutter e. S. Rudolf Friedr.
4. Kanzleiassistent Wilhelm Andreas Maier e. S. Karl Wilhelm Georg Ewald Eugen.
6. Kesselschmied Johann Christian Karl Ehmann e. T. Emma Wilhelmine.
7. Fabrikarbeiter Johann Wüst e. S. Karl.
3. Müller Jakob Dreher e. T. Elisabeth.
4. Kranenführer Jakob Friedrich Hurst e. S. Otto Emil.
5. Gärtner Peter Ißle e. S. Gustav.
3. Architekt Alfred Emil Plättner e. S. Karl Josef Alfred.
3. Portier Adolf Plazidus Körner e. S. Rudolf Anton Andreas.
1. Maurer Wilhelm Friedrich Maile e. S. Hermann.
3. Schlosser Franz Woldemar Schmidt e. T. Berta Eleonora.
5. Kfm. Hch. Metz e. S. Hermann.
6. Kfm. Karl Heinrich Franz Eichentler e. S. Wilhelm Konr. Georg.
4. Magazinier Ernst Weber e. T. Helene Kath.
1. Händler Johann Jakob Rupp e. T. Paula Alwine.
6. Fabrikarbeiter Franz Müller e. S. Franz.
6. Bankbeamter Friedrich Mattern e. S. Friedrich Philipp Ernst.
2. Taglöhner Karl Heidenreich e. S. Franz.

Nov. **Gestorbene.**

2. Ros. geb. Seibel, Ehefr. d. Tgl. Karl Schwab, 39 J. 2 M.
3. Helene Luise geb. Ramski, Ehefr. d. Werkmstr. Aug. Frdr. Page, 50 J. 6 M.
4. Anna Kath., T. d. Gips. Johs. Ginter, 5 J. 1 M.
3. Wilhelm, S. d. Tagl. Karl Sebert, 1 J. 1 M.
3. Emma, T. d. Tagl. Joh. Waldbrenner, 3 M. 21 T.
3. Veronika geb. Gräff, Wwe. d. Zigarrenarb. Adam Josef Kleebach, 70 J. 1 M.
3. Amalie geb. Ehscheid, Ehefr. d. Kohlenarb. Adam Trautmann, 27 J. 9 M.
4. d. led. Tgl. Martin Schön, 22 J. 4 M.
3. Emilie geb. Fischer, Wwe. d. Kfm. Hch. Ziegner, 64 J.
4. d. verh. Fuhrunternehmer Hch. Ueberrhein, 42 J. 4 M.
4. Ferdinand, S. d. Arb. Anton Walk, 10 T.
5. Frdr. Wilh., S. d. Getreidearb. Joh. Deichelbohrer, 6 J.
4. d. led. Hausierer Gottfr. Hermann, 55 J. 3 M.
4. Anna Wilha. Sofie geb. Fischer, Ehefr. d. Kfm. Karl Lud. Gust. Holtz, 54 J. 4 M.
6. Christine geb. Rüttger, Ehefr. d. Kfm. Josef Samsreither, 68 J. 3 M.
6. d. verh. Schuhmachermstr. Jakob Schacherer, 68 J. 8 M.
6. Albert August, S. d. Bäcker Albert Aug. Hermann, 5 M. 22 T.
6. d. verh. berufl. Karl Epp, 63 J. 1 M.
7. Hch., S. d. städt. Auffeh. Andreas Gattner, 2 J. 10 M.
7. d. verw. Schuhmach. Adam Bickel, 69 J. 8 M.
7. d. verh. Privatm. Edmund Louis, 73 J. 9 M.
8. Karol. Berta geb. Brünner, Ehefr. d. Magaziniers Joh. Frdr. Nikol. Hartmann, 50 J. 7 M.
8. d. verw. Privatm. Frdr. Wilh. Gustav Kramer, 70 J. 6 M.
9. Maria Josefina, T. d. Kutsch. Rud. Hch. Belz, 1 M. 26 T.
8. d. verh. Eisenhobl. Peter Eisenhauer, 63 J. 11 M.
10. Paulina Christina geb. Welz, Ehefr. d. Schuhmach. Karl Jakob Rimmler, 37 J. 8 M.
10. d. led. Privatin Marg. Charlotte Anna Magdalena Brentano, 79 J. 3 M.
9. Elis. geb. Anton, Ehefr. d. Schneiders Jakob Emmert, 54 J. 4 M.
10. d. verw. Kfm. Reinhold Waldemar Diedicke, 34 J. 11 M.
11. d. verh. Schutzmann a. D. Josef Welker, 64 J.
11. Rosa, T. d. Magaz.-Arb. Gg. Joh. Jakob Kolb, 11 M.
10. Elis. geb. Bott, Wwe. d. Tgl. Josef Ohmann, 70 J. 6 M.
10. Eva, T. d. Tgl. Frdr. Hochstätter, 5 T.
11. Helene geb. Straus, Wwe. d. Privatm. Moses Michel, 79 J. 5 M.
10. Rosina geb. Geisel, Wwe. d. Goldarb. Wilhelm Stähle, 70 J. 6 M.
10. d. verh. Kfm. Frdr. Karl Sinn, 36 J. 7 M.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadteil Neckarau.

Okt. **Verkündete:**

27. Gummiarbeiter Christian Oberländer und Anna Schneller
29. Maurer Joh. Adam Braun und Elisabeth Barb. Werdan.
29. Metallschleifer Martin Schiel und Maria Hotz.
30. Schneider Josef Binzenstadler und Franziska Nieberl.
31. Schlosser Edwin Heid und Margareta Gran.

November.

2. Schlosser Bruno Paul Dittrich und Karolina Zettl.
2. Gummifabrikarb. Frz. Xaver Kerschbaum und Emma Bauer
7. Kaufmann Joh. Adam Stein und Paula Elisabetha Römer

Okt. **Getraute:**

31. Maurer Anton Stefan Hammerschmidt mit Magd. Polland
31. Schlosser Georg Betterolf j. mit Maria Anna Link.

November.

5. Bäcker Georg Kloiber mit Theresia Kupper
7. Musikinstrumentenmacher Heinrich Walter Kretzschmann mi Klara Christina Waegemann.

Okt. **Geborene:**

23. d. Kaufmann Karl Peter Keßler e. T. Henriette Rosa.
24. d. Maschinenarbeiter Gg. Wilh. Hambsch e. T. Luise.
24. d. Küfer Pius Stich e. S. Alois.
21. d. Gastwirt Josef Müller e. T. Ludmilla Wilhelmine.
25. d. Eisendreher Georg Schnitzler e. S. Emil.
26. d. Schreiner Joh. Andreas Strauß e. T. Emma Barbara.
24. d. Geschäftsführer Adolf Volcker e. S. Werner Wilh. Ludwig
25. d. Bäckermeister Karl Gottfried Mayer e. T. Luise Sofie.
31. d. Eisenbohrer Joseph Breitner e. T. Berta.

November.

1. d. Bahnarbeiter Johannes Schober e. T. Elisab. Christina.
1. d. Fabrikmeister Frz. Peter Kolb e. S. Georg Alfred.
4. d. Schlosser Alois Schneider e. T. Emilia Paula.

Okt. **Gestorbene:**

29. Anna, 4 M. 13 T. a., T. d. Schlossers Wilhelm Scheid.

November.

2. Barbara geb. Schulz, 76 J. 9 M. a., Witwe von Tabakarbeiter Friedrich Böhl I.
3. Elise, 5 M. a., T. d. Gußputzers Joh. Adam Seibert.
4. Maria Luise Constantia, 2 J. 19 T. a., T. des Kunst- und Handelsgärtners Max Freund.
5. Anna Irma, 1 M. 2 T. a., T. d. Landwirts Karl Georg Schumacher.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Nov. **Verkündete:**

4. Michael Andreas Kölbel, Kutscher und Amalie [illegible].
4. Anton Fried, Schiffer und Karoline Wolf.
5. Karl Jakob Frank, Schlosser und Emilie [illegible].
5. Heinrich Fuchs, Telegraphenarb. und Elisabet Senf.
5. Leo Johannes Hoppe, Telegraphenarb. und Anna Marie Huber.
5. Philipp Geiberger, Schlosser und Anna Marie [illegible].
6. Joh. Adam Gerst, Weingärtner u. Pauline Wilhelm. Gerst.
6. Josef Rensauer, Gymnasialoberlehrer und Anna Marie Sterzel.
6. Ludwig Viktor Hugo Kahsing, Bankbeamter und Anna Marie Elisab. Eberle.
7. Otto Friedr. Karl Pötzsch, Hofmusikus und Babette Maria Baier.
7. Jakob Reiling, Eisenbahnass. und Frieda Emma Braun.
7. Frz. Romanus Hanewacker u. Anna Bayer.
9. Hermann Heinr. Ehnes, Kaufmann u. Josefine [illegible] Werthhammer.
10. Ludwig Hinkel, Maschinenarb. und Christine Heller.
10. Christof Goger, Fabrikarb. und Anna Schuster.
10. Johannes Beck, Austräger und Wilhelmine Griesheimer.
10. Karl Ludwig Mazzel, Schreiner und Marie Bleibdrey.
11. Joh. Emil Eugen Zimmermann Tagner und Mathilde Barbara Röseler.
11. Ludwig Christian Imhof, Schlosser und Anna Marie Heß.
11. Friedrich Karl Glasbrenner, Maschinenschlosser und [illegible] Schwäbel.

Nov. **Getraute:**

5. Heinrich Clauß, Heizer an der Eisenbahn und [illegible] Kath. Renz.
7. Ludwig Rölle, Schreiner und Anna Sofie Eberle.
7. Friedrich Hugo Gaumeiler, Reiseprediger und [illegible].
7. Jakob Emig, Magazinswärter und Marg. Barb. [illegible].
7. Peter Zimmermann, Fabrik-Beamter und Anna Margareta Heischmann.
7. Christian Brandt, Steinhauer und Pauline Dieroff.
7. Johann Friedrich Sachs, Wächter und Friederike Hengler.
7. Georg Michael Kern, Müller und Luise Weilemann.
7. Reinhard Rauerz, Aufseher und Therese Fastnacht.
7. Eugen Walter Tagner und Elisabet Grathwohl.
7. Valentin Glas, Schlosser und Marie Christine Ritter.
7. Heinrich Schmitt, Tapezier und Clara Frenzel.
7. Josef Dürr, Schlosser und Marie Pauline Rupp.
7. Josef Bouché, Fabrikarb. und Frida Groß.
7. Wilhelm Karcher, Tagner und Emilie Schamberg.
7. Johann Friedr. Freundenberger, Fabrikarb. und Marie Friderike Dorothea Stoll.

Emil Friedr. Wilh. Hinz, Zimmermann und Eva Elisabeth Bauer.

7. Karl Ludwig Hubach, Bureaugehilfe und Elisabeth [illegible].
7. Johannes Rink, Fabrikarb. und Auguste Boem.
7. Josef Georg Wallrab, Maurer und Kath. Anna Marie Müller.
7. Josef Stefan Mayer, Maschinentechniker u. Sus. Ackermann.
10. Hermann Bappert, Wirt und Magdalene Jahn.
10. Wilhelm Zimmermann, Bäcker und Agathe Riegel.
10. Elias Kehrer, Schneider und Katharine Hurter.

Nov. **Geburten:**

2. Elise, T. v. Gustav Springweiler, Fabrikarb.
2. Robert, S. v. Ludwig Boos, stl. Lokomotivführer.
2. Oskar Richard, S. v. Philipp Lang, Werkstättearbeiter.
2. Ferdinand, S. v. Fridolin Weigand, Fabrikarb.
2. Anna Marie Magdalene, T. v. Johs. Fußing, Fabrikarb.
2. August Friedrich, S. v. Johannes Boll, Magazinier.
3. Julius, S. v. Julius Berendt, Schreiner.
3. Robert, S. v. Otto Metzger, Kaufmann.
3. Karl Theodor, S. v. Adam Lipponer, Laborant.
3. Hermann, S. v. Johannes Kuß, Schmied.
3. Otto, S. v. Johannes Heger, Bahnbediensteter.
3. Julius Adolf, S. v. Adolf Salzmann, Kaufmann.
3. Elisabeth, T. v. Johann Reiß, Tagner.
4. Willy Karl, S. v. Wilhelm Muth, Schlosser.
4. Paula Dina, T. v. Johann Christian Dörr, Fabrikarb.
4. Marie Gertrud, T. v. Leopold Bartel, Metzger.
4. Hans Josef, S. v. Johannes Bee, Schutzmann.
5. Luise, T. v. Eugen Friedrich Fischer, Schreiner.
5. Magdalena, T. v. Franz Arend, Händler.
6. Magdalene Christine, T. v. Heinrich Jung, [illegible]
6. Lina Friederike, T. v. Georg Nik. Straub, [illegible]
6. Friedrich Ludwig, S. v. Karl Frdiedr. Stuber, Gerichtsschreibergehülfe.
6. Teresie Wilhelmine, T. v. Anton Strohmaier, Müller.
6. Hedwig Pauline, T. v. Wilh. Heinr. Leicht, Bäckermeister.
7. Hildegard Erna, T. v. Karl Kief, Friseur.
7. Otto, S. v. Heinrich Hertel, Fabrikarb.
7. Elisabet, T. v. Johannes Homberg, Fabrikarb.
7. Greta, T. v. Adam Wildenberger, Fabrikarb.
7. Elisabet Johanna, T. v. Phil. Otto Waas, Schlosser.
9. Rosa, T. v. Hieronymus Bätz, Fabrikarb.
9. Willy Andreas, S. v. Andreas Schäfer, Tagner.
9. Marguerite Elisabet Nillie Lea, T. v. Joh. Ludwig [illegible] Fitzer.
9. Theodor Philipp, S. v. Josef Mayer, Kaufmann.
9. Ernst, S. v. Jakob Babelotzky, Eisenbahnschaffner.
10. Johann, S. v. Anton Bauer, Heizer.
10. Alfred Philipp, S. v. Friedr. Adolf Kühnle, Schiffer.
10. Max Hermann, S. v. Valentin Gehrlein, Fabrikaufseher.
10. Peter, S. v. Jakob Endres, Tagner.
10. Wilhelm, S. v. Peter Schamberg, Fabrikarbeiter.

Nov. **Gestorbene:**

4. Heinrich, S. v. Johannes Fix, Wagenwärter, 14 Tage.
5. Marie Schuler geb. Ecker, Ehefrau von Oskar [illegible] Schuler, Maschinist, 53 J.
5. Gerda, T. v. Christian Grüner, Fabrikarb., 2 Mon.
5. Peter, S. v. Friedr. Feth, Hafenarb.
6. Sofie Franck geb. Bauer, Ehefr. v. Heinr. Franck, Maurer, 41 Jahre.
7. Anna Marie, T. v. Johann Jakob Leicher, Fabrikarb. 6 J.
7. Johanna Goldschmidt geb. Menke, Witwe, 83 J.
9. Anna Marie Weil geb. Straub, Witwe, 75 J.
9. Erna Barbara, T. v. Anton Blatz, Eisenhobler.
9. Rosalie Kefes geb. Niederer, Witwe, 80 J.
9. Marie Erb geb. Oppermann, Ehefr. von Heinr Erb, Fabrikarbeiter, 33 J.
9. Hedwig, T. v. Georg Seitz, Kaufmann, 14 Tage.
9. Otto, S. v. Joh. Ludw. Bogelmann, Maschinenformer.
9. August Müller, Eisenbahnschaffner, 39 J.
11. Johann Staufert, Invalide, 73 J.
11. Sebastian Gerdon, Kesselschmied, 52 Jahre.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao

Der beste in Qualität. Der billigste im Gebrauch. — Ein Versuch überzeugt.

7061|1

Unterricht.

Hof-Kalligraph
Gander's
präm. Methode. Auszeichnungen
Montag, 16. Novbr.
eröffnen wir neue Kurse.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
(M. 12. m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
F 1, 3. Breitestr. F 1, 3.

66371

Vermischtes.

Für 2—4 schwere Wagenpferde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 66586 an die Expedition.

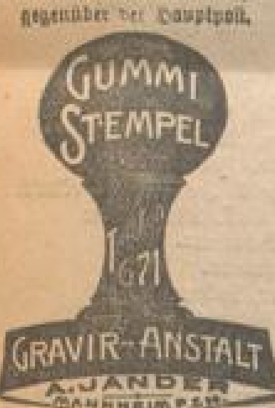
Trauringe

D. R. P. — **ohne Lötfuge**, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 77111

C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Seifenstempel, Datumstempel
Entwertungsstempel
für Alters- u. Invaliden-Versicherung. 6

Reh

sehr billig

Schlegel und Ziemer
von 4.— Mk. an
Braten 80 u. 100 Pfg.
Odenwälder Waldhasen
ganz und zerlegt 66596
Fasanen, Schnepfen, Feldhühner
Wachteln, Becassinen etc.
Brat- u. Fett-Gänse
Junge Tauben, Hahnen
Franz. Poularden
Enten, Suppenhühner
Welsche, Puter etc.
Frische Austern
Hummer, Lachs u. Kaviar
Räucheraal, Sprotten
Flundern Bücklinge Soles
Turbots, Heilbutt
Tafelschellfische, Kabeljau
Merlans, Makrelen
Lebende Rheinhechte
Spiegelkarpfen, Schleien
Aal, Regenbogen-Forellen

J. Knab Tel. 299. **Q 1, 14**
zwischen Q 1, u. Q 2.
Spezialgeschäft in Wild, Geflügel, Fischen und Delikatessen.
Täglich Versand nach auswärts.
66627

Suchen Sie ein **besseres Brot,** das lange frisch bleibt, Saft u. Kraft hat?
Dann essen Sie nur

Steinmetz-Brot!

Dies hat doppelte Nährkraft, schmeckt und bekommt ausgezeichnet, kostet aber nicht mehr als anderes.
Durch alle Delikatess-, Colonialwaren- und : : Konsumvereins-Läden erhältlich. : :
Jedes Brot muss den Namen „Steinmetz" tragen, helles **Vollbrot** muss in Rotdruck-Papier, dunkles **Kraftbrot** in Blaudruck-Papier eingewickelt sein, sonst ist es verfälscht. 82743

Sie verkaufen und kaufen
schnell und vorteilhaft **Grundstücke und Geschäfte** jeder Art
durch die
„Vermietungs- und Verkaufs-Centrale"
Frankfurt a. M. 17
Vertreten an allen größeren Plätzen.
4792

Möbl. Zimmer.

Prinz Wilhelmstr. 17, 2. St. l. ist ein gut möbl. sonniges Zimmer, an gebildete Dame od. Herr per sofort zu verm. 66061

Ratskeller

P 1, 7 :: Bierrestaurant :: P 1, 7
Spezial-Ausschank: 79115
Ia. Bruchsaler hell Exportbier und Münchner Franziskaner Leistbräu.
Prima Küche —: :— Reine Weine.
August Götz.

Einrahmen

von Bildern, in geschmackvollster Ausführung vom einfachsten bis zum feinsten Genre. — Reich sortiertes Leistenlager. — Eingerahmte u. uneingerahmte Bilder. — Reiche Auswahl in **Photographie-Ständern** und **Familienrahmen.**
Clotilde Gutmacher, D 1, 1, Verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3633. 82975

Unterricht.

Existenz!

Herren u. Damen

Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig, für den Bureaudienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns aus allen Berufsständen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. **Bestes, ältestes und einziges** Privat-Handelslehr-Institut am Platze mit **nur** staatl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!!
Volksschulbildung genügt 59074
Privat-Handelsschule
Institut Büchler
D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8
Hansahaus, Bureau-Zimmer Nr. 61 (Personenaufzug).
Alle
Absolventen sind gut plaziert!

Perser Teppiche

Diese Woche:
Eingang der sehr umfangreichen Weihnachts-Importe

Nächste Woche:
Beginn der großen Serien-Verkäufe
Saison-Ausstellung in allen Räumen 82968

Aus meinem en gros Lager werden ca. 500 kleine Teppiche serienweise zu Einheits-Preisen erstaunlich billig abgegeben.

J. Hochstetter.

Stellen finden

Braves, fleißiges
Laufmädchen
gesucht. 66623
J. Knab, Q 1, 14.

Tüchtige, saubere
Monatsfrau
sofort gesucht. 66620
D 7, 19, parterre.

Mietgesuche

Ein ruh. möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten wird per 1. Dez. zu mieten ges. Off. mit Preisangabe unter Nr. 31217 an die Expedition ds. Blattes.

Hübsch möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in der **Nähe des Wasserturms** von ruhigem Herrn als **Alleinmieter** gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 31205 an die Expedition dieses Blattes.

Heirat!
Junge Wwe. wünscht mit älterem gutsituiertem Herrn bekannt zu werden. Offerten Nr. 33 F. K. Hauptpostlagernd Heidelberg erb.

Mastgeflügel
In feinster Qual. frisch geschlachtet, rein gerupft, von ca. 10 Pfd. portofrei gegen Nachn. als: 4 St. Poularden M. 8.25, 5 St. Kaiserpoulets M. 8.50, 7 St. Küken M. 9.—, 2—3 St. Enten M. 7.75, 1 St. Fettgans M. 7.50, 1 St. Puter event. mit Beil. M. 8.— empfiehlt 7904
Eduard Baruch,
Kecskemét, Ungarn.

Scharf & Hauk
Pianos u. Flügel
Fabrikate ersten Ranges! 66555
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik Langerötterweg

H. Model

D 1, 3 Paradeplatz Tel. 2292.
Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Mass.
In hervorragender Auswahl, besten Qualitäten und zu streng reellen Preisen empfehle:
Fertige Tag- und Nachthemden, Gesellschaftshemden mit weichen u. steifen extra grossen Einsätzen, Farbige Hemden mit festen u. extra Manschetten, Unterzeuge, Socken, Kragen Manschetten, Manschettenknöpfe, Reisedecken, Plaids, Handschuhe, Hosenträger, Kragenschoner etc. 82909
Beste deutsche und englische Fabrikate.

Krawatten u. Handschuhe
Taschentücher

v. einfachsten bis feinsten Genre, zu anerk. billigst. Preisen.
Einige Posten Taschentücher **Fabrikreste, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
Besticken der Taschentücher in eleg. Ausführung z. Selbstkostenpreis

Geldverkehr

Wir leihen sofort 1., 2. u. 3. Hypotheken aus, wir geben Geld auf Wechsel, Schuldsch., Bürgsch., Hausst. etc. Sprechstd. 9—12 u. 2—6 Uhr. **J. Maier & Co., U 2, 16, II.** 30933

Geld!
Welch edeldenkender Mensch ist einer Dame behilflich, um ihre anerkannt guten Geistesarbeiten in Druck und an die Öffentlichkeit zu bringen? Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 31208 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Registrier-Kasse
zu kaufen gesucht. 31207
Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 31207 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

In guter Industriestadt im Nahegebiet ist besteingeführte
Kartonagenfabrik
modernst eingerichtet, sofort verkäuflich. Bedingungen günstig, Umsatz p. a. 60000 M., jedoch leicht zu verdoppeln. Vermittler verbeten.
Offerten unter 31213 an die Expedition ds. Blattes.

Deutsche Doggen zwei 7 Wochen alte, Farbe grau und gelb. Mutter Preisdogge zu verk. Offerten unt. Nr. 31210 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen finden

Jüngeres Fräulein
für leichtere Bureauarbeit, möglichst mit Schreibmaschinenkenntnis (Remington) gesucht. 66634
J. Knab, Q 1, 14.

Zuverlässiges Kindermädchen zu einem Säugling sofort ges. **Friedrichspl. 10,** Eckladen. 31218

Läden.

Für Photographen.
In dem Durchgang Breitestraße—Klosterstraße (Kaufhaus-Passage) sind verschiedene größere und kleinere **Schaukästen,** geeignet für Photographien ec., zu vermieten.
Interessenten wollen sich an das unterzeichnete Amt wenden, woselbst nähere Auskunft im Zimmer 32 (2. Stock) erteilt wird. 31958
Mannheim, 12. Nov. 1908.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Wohnungen.

L 4, 12
4. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Dez. z. v. 31611

In meinen Neubauten **Emil Heckelstraße Nr. 4 u. 4a (Lindenhof)** sofort oder später elegant ausgestattete
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 64756
Näh. in meinem Büro, A 2, 5, parterre. **Albert Heller,** Architekt. Telephon 2874.

Waldparkstraße 39
3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 64906

Schlafstellen

S 2, 15 part. Seitenb. Schlafstelle zu vm. 31221

Verloren

Donnerstag mittag an der Umsteigestelle am Pfälzerhof ein braunes **Portemonnaie mit Inhalt.** Abzugeb. geg. gute Belohnung bei der Expedition dieses Bl. 66625

Gefunden

in der hiesigen Bahnhofswirtschaft ein Geldbeutel mit 47 Mark. 82990
Stationsamt.

Entlaufen

Foxterrier (Rüde)
weiß, linkes Ohr schwarz. Abzugeben gegen gute Belohnung **Q 3, 4,** parterre. 66628
Vor Ankauf wird gewarnt.

Möbl. Zimmer

B 4, 16 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 66518

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafz. fein möbliert, mit Klavier und separ. Eingang zu verm. 66467

C 4, 20|21 1 Tr., Abschl. r., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu verm. 30058

D 6, 4 2 Treppen, einfach möbl. Zim. mit guter Pension zu vm. 66149

D 7, 19 part., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 66384

G 5, 17b 1 gr. möbl. Parterre z. v. 65307

J 2, 15b 3 Trep., möbl. Zim. so. bill. z. v. 30946

K 2, 11, 2 Treppen, Nähe des Ringes, hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. 65343

L 4, 12
fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. Näh. part. 31078

L 12, 3 1 Tr., ruh. möbl. Zimmer in den Hof geh., Mk. 18 — zu verm. 66847

L 12, 4 part. schön möbliert. Zimmer event. mit Pension zu vermieten. 65795

L 12, 11 3 Treppen hoch, fein möbl. Zim. mit Schreibtisch sof. zu v. 30872

L 12, 16 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 66338

L 14, 6
Nähe Hauptbahnhof, hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 64368

M 4, 1 1 Tr., 2 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 31401

N 3, 15, 2 Tr., schön möbl. Zimmer per sof. zu v. 30870

P 7, 19 1 Treppe hoch 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 66207

R 7, 37 1. Stock, Nähe des Wasserturms, sch. möbl. Zimmer an sol. Dame sof. evtl. m. Pens. bill. z. verm. 65249

S 3, 1, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermiet. Preis pro Monat 20 Mk. 31065

U 6, 19 Friedrichsring, 1 Treppe, Wohn- und Schlafzimmer an bessern Herrn zu vermieten. 66503

Augartenstr. 11 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 66555

Friedrichsplatz 10, 1 Treppe, 2 Wohn- und Schlafzimmer mit Zentralheizung (2 Betten), mit oder ohne Pension, auch einzeln, zu verm. Tel. 3526. 31809

Moltkestr. 6, 3 Trepp., Wohn- u. Schlafzim. ev. auch einz., an bess. Herrn z. v. 65908